

Nachhaltigkeitsbericht 2025

Huf Baolong Electronics Bretten GmbH

Inhaltsübersicht

Einleitung	02	Soziales	54
Über uns	03	Eigene Belegschaft (S1)	55
Unser Prozess der nachhaltigen Entwicklung	04	Verbraucher und Endnutzer (S4)	62
Vorstandsansprache	05		
Allgemeine Angaben	06	Unternehmensführung	70
Grundlage der Aufstellung	07	Geschäftsethik (G1)	71
Governance	09		
Strategie	13		
Management von Auswirkungen, Risiken und Chancen	20		
Umwelt	34	Anhang	78
Klimawandel (E1)	35	Anhang A Glossar	79
EU-Taxonomie für nachhaltige Tätigkeiten	43	Anhang B Liste der Abkürzungen	81
Verschmutzung (E2)	44	Anhang C ESRS-Index	82
Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft (E5)	50		



Einleitung

Einleitung

Allgemeine Angaben

Umwelt

Soziales

Unternehmensführung

Anhang

Über uns

Huf Baolong Electronics Bretten GmbH (nachstehend als „das Unternehmen“, „wir“ oder „HBG“ bezeichnet) ist ein High-Tech-Unternehmen, das sich auf die Entwicklung und Herstellung von Reifendruckkontrollsystemen (TPMS) für Kraftfahrzeuge spezialisiert. Als Joint Venture zwischen der Shanghai Baolong Automotive Corporation und der Huf Electronics Düsseldorf GmbH im Jahr 2019 gegründet, hat sich das Unternehmen dank seiner tiefgreifenden technischen Kompetenz und Branchenerfahrung zum weltweit größten TPMS-Hersteller entwickelt und bedient vielfältige Märkte, darunter Pkw, Nutzfahrzeuge und Off-Road-Anwendungen.

Getrieben von Innovation verfügt HBG über umfassende Fähigkeiten in der Systementwicklung und -integration, die den gesamten Prozess vom Software-/Hardwaredesign bis hin zur Produktfertigung und Testvalidierung abdecken. Wir verpflichten uns, durch fortschrittliche technische Lösungen die Fahrzeugsicherheit, Energieeffizienz und ökologische Nachhaltigkeit zu verbessern. Die TPMS-Produkte tragen nicht nur zur Reduzierung des Kraftstoffverbrauchs und der CO₂ -Emissionen sowie zur Verlängerung der Reifenlebensdauer bei, sondern spielen auch eine entscheidende Rolle bei der Optimierung der Reichweite von Elektrofahrzeugen.

Derzeit betreibt HBG Niederlassungen und Produktionsstätten in Europa, Nordamerika, Asien und anderen Regionen und unterhält stabile Partnerschaften mit zahlreichen international renommierten Automobilmarken. Das Unternehmen fördert kontinuierlich die Entwicklung der globalen Automobilindustrie hin zu einer intelligenteren und umweltfreundlicheren Ausrichtung.

Unsere Produktbereiche

Im Bereich der Erstausrüstung (OE) liefert HBG hochwertige direkt messende Reifendruckkontrollsysteme (TPMS) für Pkw, Nutzfahrzeuge und Offroad-Anwendungen. Unter Nutzung seiner tiefgreifenden technologischen Kompetenz liefert das Unternehmen umfassende Systemlösungen, die Sensoren, Steuergeräte und andere Komponenten umfassen. Diese Lösungen sind hochgradig anpassbar, um die spezifischen Anforderungen verschiedener OEMs zu erfüllen. Die Produkte verfügen über fortschrittliche Funktionen wie automatische Reifenpositionsidentifikation und statische Überwachung und sind darauf ausgelegt, unter unterschiedlichen Einbaubedingungen und Klimaumgebungen zuverlässig zu arbeiten-was eine außergewöhnliche Systemintegration und Anpassungsfähigkeit zeigt.

Im freiem Ersatzteilmarkt (IAM) erweitert HBG seine OE-Qualität und technologischen Stärken auf eine breitere Kundenbasis. Das Unternehmen bietet zwei wichtige TPMS-Sensorproduktlinien an die den Großteil der weltweiten Fahrzeugmodelle abdecken. Diese Sensoren sind einfach zu installieren, und verbessern die Wartungseffizienz erheblich. Darüber hinaus hat HBG eine Reihe professioneller Diagnosegeräte und Servicekits eingeführt, die mehrere Diagnose- und Anlernmethoden, einschließlich OBD-II, unterstützen. Dies ermöglicht Werkstätten die Bereitstellung standardisierter, hochwertiger Reifenservices, wodurch das Kundenvertrauen weiter gestärkt und die Servicezuverlässigkeit sichergestellt wird.

Statistiken im Geschäftsjahr 2025

Offenlegungsposten	Anzahl
Anzahl der Länder, die durch die Geschäftsaktivitäten abgedeckt werden	41
Anzahl der verkauften Produkte	1539
Anzahl der eigenen Fabriken	3
Anzahl der globalen Niederlassungen	3
Anzahl der globalen Händler und Distributoren	320
Anzahl der Lieferanten	97
Anzahl der globalen Kunden	9
Marktanteil	IAM: 20 % OEM: 35 %

Einleitung	
Allgemeine Angaben	
Umwelt	
Soziales	
Unternehmensführung	
Anhang	

Unser Prozess der nachhaltigen Entwicklung

Jahr	Fortschritte der nachhaltigen Entwicklung
2003	Erstzertifizierung des Umweltmanagementsystems DIN ISO 14001
2023	DNK-Nachhaltigkeitsbericht für 2022
2024	Upgrade auf SAQ 5.0
2025	Umsetzung von Nachhaltigkeitsprozessen gemäß CSRD

Einleitung

Allgemeine Angaben

Umwelt

Soziales

Unternehmensführung

Anhang



Vorstandsansprache

Nachhaltiges Handeln ist heute wichtiger denn je und bildet einen zentralen Bestandteil unserer unternehmerischen Verantwortung. Als Unternehmen verpflichten wir uns zu Umweltverantwortung, sozialer Verantwortung und einer starken Unternehmensführung nicht nur als Teil unserer Werte, sondern auch als strategischer Treiber für langfristigen Erfolg.

Mit diesem ESG-Bericht möchten wir einen transparenten Überblick darüber geben, wie wir unsere Umwelt- und Sozialziele mit verantwortungsvollen Geschäftspraktiken in Einklang bringen. Wir teilen unseren Fortschritt, unsere Herausforderungen und unsere wichtigsten Initiativen in den Bereichen Umwelt, Soziales und Governance-mit einem klaren Bekenntnis zu einer nachhaltigeren Zukunft.

Wir möchten allen Mitarbeitenden, Partnern und Stakeholdern danken, die uns auf diesem Weg unterstützen. Gemeinsam können wir eine Zukunft gestalten, die auf Verantwortung und Widerstandsfähigkeit basiert.

Meilai Feng
CEO

Allgemeine Angaben

Einleitung

Allgemeine Angaben

Umwelt

Soziales

Unternehmensführung

Anhang

Grundlage der Aufstellung

Allgemeine Grundlage für die Erstellung der Nachhaltigkeitserklärung *ESRS 2, BP-1*

Diese Nachhaltigkeitserklärung wurde von der Huf Baolong Electronics Bretten GmbH auf der Grundlage ihres konsolidierten Abschlusses erstellt und umfasst ihre Tochtergesellschaft Baolong Electronics North America Corp (im Folgenden „HBN“). Der Berichtszeitraum ist jährlich und umfasst den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2025. Nach Prüfung durch das Nachhaltigkeitsteam wurde diese Erklärung im Mai 2026 von der Geschäftsleitung genehmigt und veröffentlicht.

Die Erklärung wurde in strikter Übereinstimmung mit den Anforderungen der Richtlinie über die Nachhaltigkeitsberichterstattung von Unternehmen (CSRD) und unter Bezugnahme auf die Europäische Standards für die Nachhaltigkeitsberichterstattung (ESRS) erstellt, die am 31. Juli 2023 veröffentlicht wurden. Als erster Nachhaltigkeitsbericht von HBG, der gemäß dem Rahmenwerk der CSRD erstellt wurde, war der Bericht 2025 mit Herausforderungen konfrontiert, wie zum Beispiel Schwierigkeiten beim Verständnis der Standards, dem Fehlen von Umsetzungsbeispielen (insbesondere von freiwillig berichtenden Kleinunternehmen) sowie engen Fristen für die Datenerhebung. Dementsprechend wurde dieser Bericht auf Grundlage der im Berichtszeitraum verfügbaren Informationen zusammengestellt.

Wertschöpfungskette

Bei der Festlegung des Umfangs dieses Nachhaltigkeitsberichts und bei der Bewertung relevanter Auswirkungen, Risiken und Chancen hat HBG sowohl vorgelagerte als auch nachgelagerte Wertschöpfungsketten ausdrücklich einbezogen. Diese Umfangsbestimmung spiegelt direkt die durch unsere Bewertung der doppelten Wesentlichkeit (DMA) identifizierten wesentlichen Themen wider, die eng mit verschiedenen Stufen der Wertschöpfungskette verbunden sind.

Wo zutreffend und erforderlich, werden unsere spezifischen Richtlinien, Aktionspläne und Ziele auf Partner in der Wertschöpfungskette ausgeweitet-insbesondere in Bezug auf vorgelagerte Lieferkettenaktivitäten und nachgelagerte Produktnutzungsphasen.

Die Bewertungsergebnisse bedeutender Auswirkungen, Risiken und Chancen im Zusammenhang mit der HBG-Wertschöpfungskette sind im DMA-Kapitel zusammengefasst. Sie werden in den folgenden thematischen Abschnitten dieses Berichts weiter erläutert, einschließlich der ergriffenen Managementansätze und Antwortmaßnahmen.

Auslassungen

HBG hält die Offenlegungsanforderungen strikt ein. Es wurden keine Informationen gemäß Abschnitt 7.7 der ESRS 1 (betreffend sensible Informationen im Zusammenhang mit geistigem Eigentum, proprietären Technologien oder Innovationsergebnissen) ausgelassen. Ebenso hat das Unternehmen nicht die in den Artikeln 19a(3) und 29a(3) der Richtlinie 2013/34/EU vorgesehenen Ausnahmeregelungen in Anspruch genommen, wie sie in §289e des deutschen Handelsgesetzbuchs umgesetzt wurden, um Informationen über bevorstehende Entwicklungen oder laufende Verhandlungen zurückzuhalten.

Einleitung

Allgemeine Angaben

Umwelt

Soziales

Unternehmensführung

Anhang





Offenlegungen in Bezug auf spezifische Umstände *ESRS 2, BP-2*

Zeithorizonte

Die in diesem Bericht definierten Zeithorizonte (d. h. die Anzahl der Jahre, die kurzfristigen, mittelfristigen und langfristigen Perspektiven entsprechen) wurden von HBG im Einklang mit den tatsächlichen Geschäftsabläufen und der strategischen Planung festgelegt. Weitere Einzelheiten werden im Abschnitt Bewertungselemente erläutert.

Offenlegungen aus anderer Gesetzgebung oder allgemein anerkannten Nachhaltigkeitsberichterstattungsgrundsätzen

Gemäß ESRS 2 fasst der Abschnitt **ESRS-Datenpunkte aus anderer EU-Gesetzgebung** die relevanten Datenpunkte aus anderen europäischen Vorschriften zusammen, einschließlich der Verweise auf ihre genaue Position innerhalb dieses Berichts.

Einleitung
Allgemeine Angaben
Umwelt
Soziales
Unternehmensführung
Anhang

Governance

Die Rolle der Verwaltungs-, Management- und Aufsichtsorgane ESRS 2, GOV 1

Vorstand

Der Vorstand besteht ausschließlich aus Mitgliedern mit umfangreicher Managementenerfahrung und einem gewissen ESG-Fachwissen. Die Hauptaufgabe des Vorstands besteht darin, das Unternehmen in Bezug auf die folgenden Themen zu überwachen:

- Definiert die langfristigen Ziele und Strategien von HBG.
- **Managementaufsicht:** Überwacht das operative Management (z. B. CEO, Geschäftsführer) hinsichtlich Effizienz, Rechtmäßigkeit und Zielvorgaben.
- **Bestellung und Abberufung:** Bestellt und entlässt die Geschäftsleitung, z. B. den CEO oder den Vorstand.
- **Genehmigung wesentlicher Transaktionen:** Muss größere Investitionen, Fusionen, Übernahmen oder Finanzierungen genehmigen.
- **Berichterstattung an Eigentümer:** Informiert regelmäßig Stakeholder, z. B. Aktionäre oder Gründer, über die Situation der Organisation.
- **Risikomanagement und Compliance:** Stellt die Einhaltung gesetzlicher Vorschriften und ethischer Standards sicher.

ESRS 2 GOV-1 Situation des Verwaltungs-, Management- und Aufsichtsorgans

Offenlegung	2025
Gesamtzahl der Mitglieder des Verwaltungs-, Management- und Aufsichtsorgans	3
Anzahl der geschäftsführenden Mitglieder im Verwaltungs-, Management- und Aufsichtsorgan	3
Anzahl der nicht geschäftsführenden Mitglieder im Verwaltungs-, Management- und Aufsichtsorgan	3
Anzahl der Arbeitnehmervertreter im Verwaltungs-, Management- und Aufsichtsorgan	0
Anzahl der Frauen im Verwaltungs-, Management- und Aufsichtsorgans	0
Prozentsatz der Frauen im Verwaltungs-, Management- und Aufsichtsorgan	0%
Anzahl der unabhängigen Mitglieder des Organs	0
Prozentsatz der unabhängigen Mitglieder des Organs	0%
Prozentsatz der Mitglieder mit spezifischer Branchenerfahrung im Verwaltungs-, Management- und Aufsichtsorgan	3
Prozentsatz der Mitglieder mit ESG-Fachwissen im Verwaltungs-, Management- und Aufsichtsorgan	1



Einleitung

Allgemeine Angaben

Umwelt

Soziales

Unternehmensführung

Anhang

Geschäftsleitungsteam

Unter der Leitung und Aufsicht des Vorstands ist das Geschäftsleitungsteam für die tägliche Geschäftsführung und die operative Umsetzung der Unternehmensstrategie verantwortlich. Die wesentlichen funktionalen Zuständigkeiten des Teams sind wie folgt:

- **Geschäftsführung:** Führt die gesamten operativen Geschäfte und ist für die Umsetzung der Unternehmensstrategie verantwortlich.
- **Personalwesen:** Überwacht die Rekrutierung, das Personalmanagement und die berufliche Entwicklung unserer Mitarbeitenden, mit Schwerpunkt auf der Förderung einer leistungsstarken Organisation und einer inklusiven Arbeitsplatzkultur.
- **Finanzen & Controlling:** Verantwortlich für Finanzplanung, Budgetierung, Kostenkontrolle, Liquidität und Ertragsüberwachung, um die wirtschaftliche Widerstandsfähigkeit und finanzielle Integrität des Unternehmens zu gewährleisten.
- **Vertrieb & Marketing:** Steuert das Umsatzwachstum, die Marktpositionierung und die Qualität des Kundenservice, stärkt die Stakeholderbeziehungen und die Marktpräsenz.
- **Produktion & Prozesse:** Verantwortlich für operative Prozesse, Lieferkettenaktivitäten, Qualitätssicherung und Effizienzsteigerungen, um eine verantwortungsvolle und leistungsfähige Produktion sicherzustellen.
- **Recht & Compliance:** Gewährleistet die Einhaltung aller geltenden gesetzlichen Vorschriften und internen Richtlinien und stellt höchste Standards der Unternehmensführung und ethischen Geschäftspraktiken sicher.
- **Kommunikation:** Verantwortlich für die externe Darstellung des Unternehmens und die Interaktion mit wichtigen Stakeholdern, einschließlich Kunden, Medien und öffentlichen Behörden.

Nachhaltigkeitsteam

Zur weiteren Stärkung der Nachhaltigkeitsgovernance hat HBG im Jahr 2025 ein bereichsübergreifendes Nachhaltigkeitsteam eingerichtet. Es dient als zentrales Aufsichtsorgan des Unternehmens für ESG-Themen und berichtet direkt an das Executive Management Team. Das Team umfasst 10 Mitglieder, darunter den Finanzvorstand (CFO), den Operativer Vorstand (COO) sowie Manager oder Supervisor aus wichtigen operativen Abteilungen, und vereint umfassende Branchenerfahrung sowie spezialisiertes Nachhaltigkeitswissen. Diese Zusammensetzung stellt sicher, dass unsere ESG-Managementfähigkeiten vollständig auf die Geschäftsanforderungen abgestimmt und in die Kernprozesse des Unternehmens integriert sind.

Das Nachhaltigkeitsteam erfüllt drei Hauptfunktionen:

- Regelmäßige Identifizierung von Auswirkungen, Risiken und Chancen (IROs);
- Entwicklung gezielter Managementmaßnahmen und Nachhaltigkeits-KPIs;
- Kontinuierliche Nachverfolgung des Fortschritts der KPI-Umsetzung und Berichterstattung an den Vorstand.

Um die fortlaufende Verbesserung der Governance-Kompetenz sicherzustellen, beauftragten wir im Jahr 2025 externe Experten mit der Durchführung maßgeschneiderter Schulungen für das Nachhaltigkeitsteam. Basierend auf den Ergebnissen der IRO-Identifizierung leitete das Nachhaltigkeitsteam die Fertigstellung der ersten Bewertung der doppelten Wesentlichkeit von HBG an und stärkte damit wirksam seine fachliche Kompetenz im Umgang mit Nachhaltigkeitsthemen.

Einleitung

Allgemeine Angaben

Umwelt

Soziales

Unternehmensführung

Anhang



Aufgabenverteilung der Arbeitsgruppe für nachhaltige Entwicklung

ESRS-Themen	Wesentliche Arbeitsbereiche im Zusammenhang mit den Themen	Abteilung /Zweigstellen	Verantwortliche Person
ESRS 2 Allgemeine Angaben	Bewertung der doppelten Wesentlichkeit – Auswirkungen	EHS	Max Waltert
	Bewertung der doppelten Wesentlichkeit – Risiken und Chancen	CFO/COO	Axel Hummel Arno Fuchs
	Bewertung der doppelten Wesentlichkeit – Finanzanalyse	CFO	Axel Hummel
E1 Klimawandel	Organisationsbezogener CO ₂ Fußabdruck	EHS	Max Waltert
	CO ₂ Fußabdruck	EHS	Max Waltert
E2 Pollution	F&E	F&E	Andreas Kraft
	Produktion	Werksleiter	Leonard Sinast
E3 Wasser- und Meeresressourcen	Produktion	Werksleiter	Leonard Sinast
	Transportlogistik	Logistik	Frank Blessing
E4 Biodiversität und Ökosysteme	F&E	F&E	Andreas Kraft
	Produktion	Werksleiter	Leonard Sinast
E5 Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft	F&E	F&E	Andreas Kraft
	Fahrzeug- und Batterierecycling	F&E	Andreas Kraft
S1 Eigene Belegschaft	HR	HR	Norman Gutscher
S2 Arbeitnehmer in der Wertschöpfungskette	Arbeitsauslagerung	Einkauf	Alexander Liebhart
	Beschäftigte in der Lieferkette	Einkauf	Alexander Liebhart
	Beschäftigte bei den Händlern	Einkauf	Alexander Liebhart
S3 Betroffene Gemeinschaften	Beziehungen zu den lokalen Gemeinschaften	Marketing	Christian Maschke
	Die Gemeinschaft im Umfeld des Produktionsstandorts	Marketing	Christian Maschke
	Kundenbezogene Gemeinschaften	Marketing	Christian Maschke
S4 Verbraucher und Endnutzer	F&E	F&E	Andreas Kraft
	Verantwortungsvolles Marketing	Marketing	Christian Maschke
	After-Sales-Service	Marketing	Christian Maschke
G1 Geschäftsverhalten	Compliance und Geschäftsethik	CFO	Axel Hummel
	Unternehmensführung	CFO	Axel Hummel

Einleitung
Allgemeine Angaben
Umwelt
Soziales
Unternehmensführung
Anhang

Informationen, die den Verwaltungs-, Management- und Aufsichtsorganen des Unternehmens bereitgestellt werden, sowie von diesen behandelte Nachhaltigkeitsthemen *ESRS 2, GOV 2*

Das Nachhaltigkeitsteam hat einen systematischen Informationsberichtsmechanismus eingerichtet, der auf der jährlichen Vorstandssitzung die Ergebnisse der IRO-Identifizierung und der DMA-Analyse, die Wirksamkeit der Managementmaßnahmen sowie den Grad der KPI-Erreichung vorlegt. Auf Grundlage dieser Berichte überprüft und genehmigt der Vorstand Nachhaltigkeitsziele, die mit der Gesamtstrategie von HBG übereinstimmen, und überwacht die Erfüllung der KPIs.

HBG hat Nachhaltigkeit ausdrücklich in seinen Strategieentwicklungsprozess eingebettet: Wesentlichkeitsthemen, die vom Nachhaltigkeitsteam identifiziert wurden, fließen direkt in die strategischen Überlegungen des Unternehmens ein, und alle zukünftigen operativen Entscheidungen müssen die Erkenntnisse des DMA-Impact-Reports berücksichtigen. Die IRO-Liste für 2025 sowie die entsprechenden Managementpraktiken, die vom Vorstand überprüft wurden, werden im DMA-Kapitel dieses Berichts ausführlich offengelegt.

Integration der nachhaltigkeitsbezogenen Leistung in Anreizsysteme *ESRS 2, GOV 3*

Derzeit hat HBG noch keinen Anreizmechanismus eingerichtet, der an die ESG-Leistung gekoppelt ist; entsprechende Richtlinien befinden sich in der Entwicklung. Gemäß den Anforderungen der ESRS werden wir den Fortschritt bei der Einrichtung dieses Mechanismus im Nachhaltigkeitsbericht 2026 offenlegen.

Erklärung zur Sorgfaltspflicht *ESRS 2, GOV 4*

Bis zum Ende dieses Berichtszeitraums hat HBG noch kein umfassendes Nachhaltigkeits-Due-Diligence-System eingerichtet. Gemäß der jüngsten Überarbeitung der EU-Richtlinie über die Richtlinie über die unternehmerische Sorgfaltspflicht im Bereich Nachhaltigkeit (CSDDD) erfüllen wir derzeit nicht die Anwendbarkeitsschwellen (≥ 1.000 Beschäftigte und Jahresumsatz ≥ 300 Mio. EUR). Dennoch bewertet HBG, um den regulatorischen Erwartungen der CSDDD hinsichtlich der „Einleitung temporärer Bewertungen, wo erforderlich“ gerecht zu werden, die Notwendigkeit der Entwicklung eines Notfallplans für wesentliche ESG-Risiken. Dieser Plan wird voraussichtlich das Kernelement eines zukünftigen Mechanismus für temporäre Bewertungen bilden, und Fortschritte in diesem Bereich können in kommenden Nachhaltigkeitsberichten offengelegt werden.

Risikomanagement und interne Kontrollen über die Nachhaltigkeitsberichterstattung *ESRS 2, GOV 5*

Das Unternehmen hat einen robusten Rahmen für das Management von Risiken und die Umsetzung interner Kontrollen speziell für die Nachhaltigkeitsberichterstattung eingerichtet. Dieser Rahmen ist darauf ausgelegt, die Zuverlässigkeit, Genauigkeit und Konformität der offengelegten Nachhaltigkeitsinformationen sicherzustellen, im Einklang mit den Anforderungen der Richtlinie über die Nachhaltigkeitsberichterstattung von Unternehmen (CSRD), den Europäischen Standards für die Nachhaltigkeitsberichterstattung (ESRS) und anderen anwendbaren Rahmenwerken wie IFRS S1 und S2. Die wichtigsten Komponenten dieses Rahmens sind wie folgt:

- **Kontrollumgebung:** Die Grundlage unserer Berichterstattungsintegrität ist ein starkes Kontrollumfeld. Dies wird durch klare interne Richtlinien, definierte Verantwortlichkeiten für die Datenerhebung und -validierung sowie ein nachgewiesenes Engagement des oberen Managements und des Vorstands („Tone from the Top“) für eine hochwertige, transparente Nachhaltigkeitsberichterstattung geschaffen.
- **Interne Kontrollen:** Es wird ein System detaillierter Verfahren und operativer Prüfungen aufrechterhalten, die den Prozess der Nachhaltigkeitsberichterstattung steuern. Diese Kontrollen werden in jeder Phase der Datenverarbeitung angewandt-von der Ersterhebung und Verarbeitung über die Konsolidierung bis hin zur Offenlegung-um Genauigkeit, Konsistenz, Vollständigkeit und Konformität mit den vorgeschriebenen Berichtsstandards sicherzustellen.
- **Überwachung und Überprüfung:** Die Wirksamkeit der Kontrollen der Nachhaltigkeitsberichterstattung unterliegt einer regelmäßigen Überwachung und unabhängigen Bewertung. Dies erfolgt durch periodische interne Audits und andere Assurance-Aktivitäten, die darauf ausgelegt sind, die operative Wirksamkeit der Kontrollen zu prüfen, Schwachstellen zu identifizieren und zeitnahe Korrekturmaßnahmen zur kontinuierlichen Verbesserung einzuleiten.

Einleitung

Allgemeine Angaben

Umwelt

Soziales

Unternehmensführung

Anhang

Strategie

Strategie, Geschäftsmodell und Wertschöpfungskette *ESRS 2, SBM 1*

Als Tier-1-Zulieferer für OEMs schafft HBG Wert durch Forschung, Entwicklung, Produktion und Vertrieb von Erstausrüstung und bietet gleichzeitig Lösungen für globale Kunden im unabhängigen Ersatzteilmarkt.

Wir befassen uns nicht mit Aktivitäten im Zusammenhang mit der Entwicklung und Nutzung von fossilen Brennstoffen, chemischer Produktion, umstrittenen Waffen sowie der Tabakproduktion und -verarbeitung.

- **OE:** TPMS für Pkw, Nutzfahrzeuge und Off-the-Road (OTR).
- **IAM:** Universelle TPMS-Sensoren, OE-Ersatz-TPMS-Sensoren, TPMS-Diagnosegeräte und TPMS-Ventile.
- **HBG:** unterstützt außerdem kundenspezifische und personalisierte TPMS-Lösungen, um flexibel auf spezifische Kundenbedürfnisse zu reagieren.

Geografische Verteilung der Mitarbeitenden ¹

Offenlegung	2025
Gesamtzahl der Mitarbeitenden in Europa	208
Gesamtzahl der Mitarbeitenden in Amerika	12
Gesamtzahl der Mitarbeitenden (Belegschaft)	220

Umsatz nach Branche (in Mio. €)

Offenlegung	2025
EBIT	2.7 Mio. €
Nettoerlöse (Net Sales)	151 Mio. €

¹* Aufgeteilt nach den in den Abschlüssen abgedeckten geografischen Regionen

Zentrale Einsatzfaktoren und Abhängigkeiten

- **Energieversorgung:** Elektrizität ist die wichtigste Energiequelle für unsere Tätigkeiten, da Produktionsaktivitäten in hohem Maße von einer stabilen Stromversorgung abhängig sind.
- **Lieferkettenökologie:** HBG ist auf die Beschaffung von Produktkomponenten angewiesen, um die TPMS-Produktion abzuschließen. Kernkomponenten umfassen, jedoch nicht abschließend, Automobil-Chipsätze, Batteriemodule und Kommunikationskomponenten. Die Stabilität der globalen Halbleiterversorgung beeinflusst direkt die Produktionskapazität des Unternehmens.
- **F&E-Ressourcen:** HBG muss kontinuierlich in F&E-Finanzierung und erstklassige Ingenieursteams investieren, um kundenspezifische Dienstleistungen bereitzustellen, die Geschwindigkeit der TPMS-Technologieiteration aufrechtzuerhalten und die Wettbewerbsfähigkeit zu stärken.
- **Produktionsinfrastruktur:** Kontinuierliche Kapitalinvestitionen sind erforderlich, um Produktionslinien und Anlagen zu warten und aufzurüsten, damit sie mit technologischen Entwicklungen und Innovationszyklen der Produkte Schritt halten.
- **Stakeholder-Beziehungen:** Bitte beachten Sie die folgende Übersicht.

Einleitung

Allgemeine Angaben

Umwelt

Soziales

Unternehmensführung

Anhang

Stakeholder	Abhängigkeit	Erläuterung	Risiko
Kunde	Hoch	Kunden generieren Umsatz und beeinflussen Produkthanforderungen, Nachhaltigkeitsziele und Innovationsdruck. Ihre Erwartungen prägen die strategische Ausrichtung.	Der Verlust von Kunden kann direkte finanzielle Auswirkungen haben.
Lieferanten/ Abfallentsorger	Mittel bis hoch	Versorgungssicherheit, Materialqualität und regelkonforme Abfallentsorgung hängen von verlässlichen Partnern ab. Nachhaltigkeitsziele erfordern häufig gemeinsame Anstrengungen.	Lieferunterbrechungen oder nicht konforme Entsorgung können zu rechtlichen und betrieblichen Problemen führen.
Gesetzgeber/ Regulierungsbehörden	Hoch	Unternehmen müssen gesetzliche Anforderungen erfüllen (z. B. CSRD, ESG, Arbeitssicherheit); Änderungen der Vorschriften können Investitionen oder Umstrukturierungen erforderlich machen.	Nichteinhaltungen können zu Bußgeldern, Reputationsschäden oder Betriebsverboten führen.
Lokale Umfeld	Niedrig	Die Akzeptanz durch die lokale Bevölkerung beeinflusst das soziale Klima, Genehmigungsprozesse und die Reputation. Zusammenarbeit kann Standortvorteile bieten.	Konflikte mit Anwohnern (z. B. aufgrund von Emissionen oder Verkehr) können zu Einschränkungen führen.
Unternehmenseigentümer/ Investoren	Hoch	Kapitalbereitstellung, strategische Entscheidungen und Risikotoleranz hängen von den Investoren ab.	Kapitalentzug oder strategische Änderungen können erfolgen, wenn Erwartungen nicht erfüllt werden.
Mitarbeitende	Hoch	Expertise, Motivation und Umsetzungskompetenz liegen bei den Mitarbeitenden. Ihre Zufriedenheit beeinflusst Produktivität und Innovation.	Fachkräftemangel, hohe Fluktuation oder geringe Motivation können die Leistung beeinträchtigen.
Gewerkschaften/ Betriebsräte	Mittel	Mitbestimmung in sozialen und organisatorischen Angelegenheiten. Sie sind wichtige Partner bei der Umsetzung von Veränderungen und Schutzmaßnahmen.	Konflikte oder mangelnde Einbindung können Verzögerungen oder Widerstand verursachen.
Versicherungsgesellschaften	Mittel	Schutz vor Betriebsrisiken (z. B. Haftung, Umweltschäden, Arbeitsunfälle). Versicherer verlangen häufig Nachweise über Risikomanagement und Compliance.	Erhöhte Prämien oder Verweigerung des Versicherungsschutzes bei unzureichenden Präventionsmaßnahmen.

Einleitung

Allgemeine Angaben

Umwelt

Soziales

Unternehmensführung

Anhang



Zentrale Ergebnisse und geschaffene Werte

- **Verbraucher:** HBG verbessert die Verkehrssicherheit erheblich durch hochzuverlässige sicherheitstechnische Produkte. Ein strenges Qualitätsmanagementsystem gewährleistet die Produktleistung über den gesamten Lebenszyklus und hilft den Kunden, die Fahrzeugwartungskosten zu senken. Gleichzeitig ermöglichen die agilen Entwicklungsprozesse des Unternehmens sowie die Fähigkeit zu kundenspezifischen Dienstleistungen den Kunden, schnell auf sich wandelnde Marktanforderungen zu reagieren und so ihre Produktwettbewerbsfähigkeit und Innovationsfähigkeit zu stärken.
- **Investor & Anteilseigner:** HBG setzt auf den Ausbau technologischer Barrieren und die Erweiterung seines Portfolios an geistigem Eigentum, um sich strategisch abzusichern. In Verbindung mit soliden finanziellen Leistungen gewährleistet dies nachhaltige langfristige Renditen für Investoren.
- **Sozial & Umwelt:** Durch technologische Innovation fördert HBG die koordinierte Entwicklung von öffentlicher Sicherheit und Umweltschutz. Die Reifendruckkontrollsysteme (TPMS) verbessern nicht nur die Fahrsicherheit, sondern erzeugen auch erhebliche CO₂ - Reduktionseffekte im Pkw-Markt. Basierend auf Durchschnittsdaten aus 2022 trugen TPMS zu einer jährlichen Reduktion von etwa 3,7184 Millionen Tonnen CO₂ -Emissionen bei. Zusätzlich stellen wir einen Dekarbonisierungsrechner zur Verfügung, der Kunden und Endnutzern hilft, die durch die Nutzung von HBG-TPMS-Lösungen erzielten CO₂ -Einsparungen zu quantifizieren.
- **Mitarbeitende:** HBG beschäftigt rund 200 Mitarbeitende. Das Team aus erstklassigen Ingenieuren schafft Mehrwert durch Produktentwicklung, Produktion, Vertrieb und Kundendienst.



Einleitung

Allgemeine Angaben

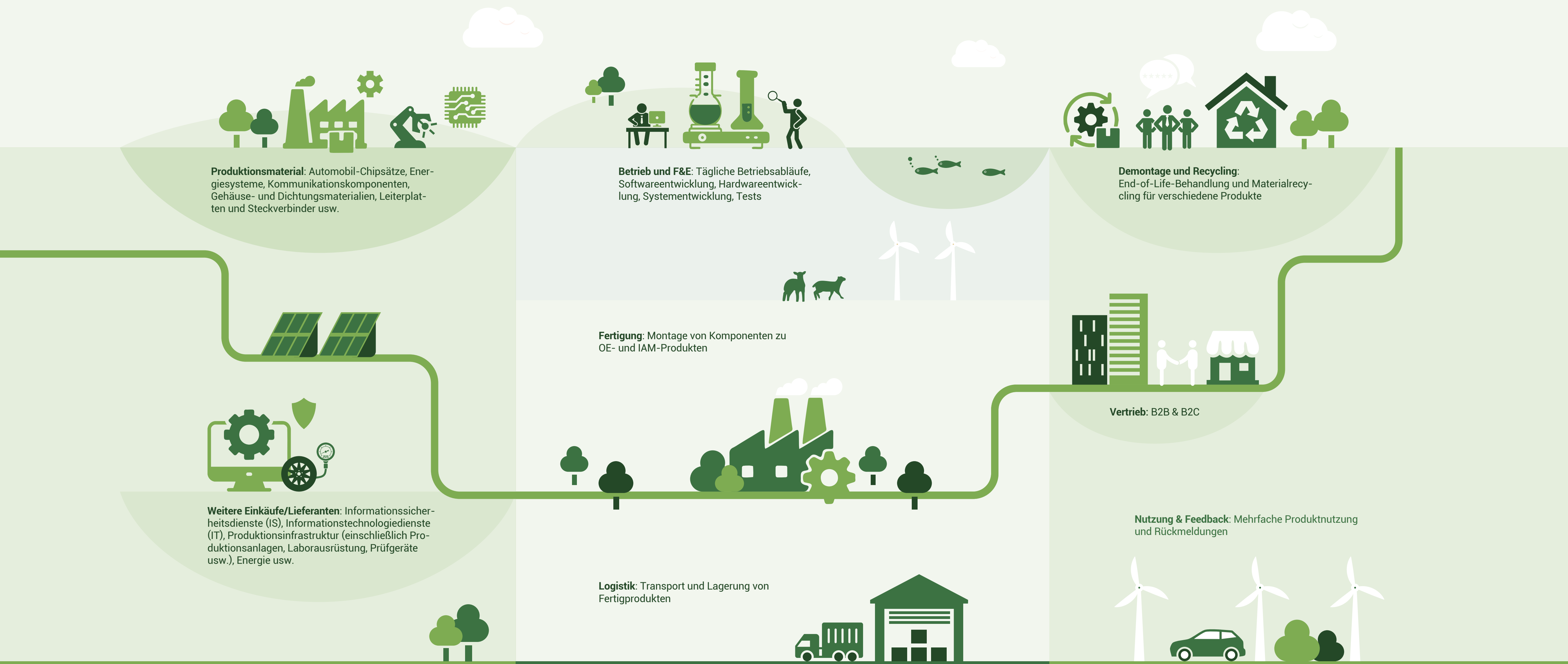
Umwelt

Soziales

Unternehmensführung

Anhang

HBG-Wertschöpfungskette



Vorgelagerter Bereich

Eigene Geschäftstätigkeit

Nachgelagerter Bereich

Strategie zur Bewältigung von Nachhaltigkeitsherausforderungen

HBG führt seine Aktivitäten entlang der Wertschöpfungskette konsequent auf nachhaltige Weise durch und ist bestrebt, Nachhaltigkeit kontinuierlich in die Unternehmensstrategie und das Geschäftsmodell zu integrieren, während gleichzeitig die Herausforderungen und Chancen entlang der gesamten Wertschöpfungskette adressiert werden.

Derzeit ist Dekarbonisierung die bedeutendste Nachhaltigkeitsherausforderung, die vom Unternehmen identifiziert wurde. Um diese Herausforderung anzugehen, haben wir zwei zentrale Hebel definiert: Verbesserung der Energieeffizienz und Transformation des Energiemixes (Erhöhung des Anteils erneuerbarer Energien). Bereits umgesetzte Maßnahmen umfassen: den Austausch konventioneller Beleuchtung durch LED-Systeme, den Bezug und Verbrauch von Grünstrom sowie die Unterstützung der Mobilitätswende durch die Installation von Ladestationen. Darüber hinaus haben wir die Installation von Photovoltaikanlagen in unseren Werken geplant, um das Tempo der Dekarbonisierung zu beschleunigen.

Unser langfristiges Ziel ist es, Klimaneutralität entlang der gesamten Lieferkette zu erreichen, indem wir ein umfassendes Maßnahmenpaket zur Dekarbonisierung verfolgen.

Ziele für nachhaltige Entwicklung

HBG-Ziele für nachhaltige Entwicklung

ESRS-Themen	Ziele	Verantwortliche Person	2025
E1	COS direkte Fertigung (in % des Automotive-Umsatzes)	Leonard Sinast	8,20%
	MP1 Automotive-Umsatz (in €)	Axel Hummel	108 Mio.
E2	PPM (im Feld)	Polychronis Drinis	15 PPM
	KP5 PPM (0 KM) (PPM)	Polychronis Drinis	5 PPM
E5	DIO (in Tagen)	Axel Hummel	62,4
	Ausschuss (in % der in der Kernlinie produzierten Teile)	Leonard Sinast	0,64%
S1	SP1 Fehlzeitenquote (in %)	Norman Gutscher	4,30%
S4	Garantie (in €)	Polychronis Drinis	0.52 Mio.
	Lieferleistung (in %)	Frank Blessing	95,8%
	KP6 Rechtzeitige Auslieferung Outbound (in %)	Frank Blessing	98,50%
	SP3 Kundenzufriedenheit (in %)	Polychronis Drinis	95,00%
	Neues Geschäft IAM (in €)	Christian Maschke	2.06 Mio.
G1	DV-/Requalifikations-Bestandsquote (in %)	Andreas Kraft	80,00%
	Patente	Andreas Kraft	5

Einleitung

Allgemeine Angaben

Umwelt

Soziales

Unternehmensführung

Anhang

Interessen und Sichtweisen der Stakeholder *ESRS 2, SBM-2*

HBG definiert „Stakeholder“ als Organisationen und Gruppen, die entweder direkt oder indirekt von den Geschäftsaktivitäten betroffen sind oder einen wesentlichen Einfluss auf das Unternehmen ausüben können. Durch die Einrichtung systematischer Kommunikationskanäle verbessert die Gruppe nicht nur die Abstimmung zwischen Nachhaltigkeitsverpflichtungen und Maßnahmenplanung, sondern baut auch einen Mechanismus zur Verantwortungsumsetzung auf, der sich an den Erwartungen der Stakeholder orientiert.

HBG pflegt einen strukturierten, langfristigen Dialog mit seinen zentralen Stakeholdern, zu denen gehören: Kunden, Lieferanten/Partner für Abfallwirtschaft, gesetzgebende und regulierende Behörden, lokale Gemeinschaften, Unternehmenseigentümer/Investoren, Mitarbeitende, Gewerkschaften/ Betriebsräte sowie Versicherungsgesellschaften. HBG organisiert regelmäßige jährliche Treffen nach Stakeholder-Kategorie, um sicherzustellen, dass alle Perspektiven und Anliegen systematisch identifiziert und berücksichtigt werden.



Einleitung

Allgemeine Angaben

Umwelt

Soziales

Unternehmensführung

Anhang

HBG-Ziele für nachhaltige Entwicklung

Kern-Stakeholder	Wie sie teilnehmen	Zweck der Teilnahme	Forderungen/Erwartungen	Maßnahmen zur Erfüllung der Stakeholder-Anforderungen bis 2025
Kunde	Kundenbefragungen	Bedürfnisse verstehen, Produkt-/Servicequalität verbessern, Kundenzufriedenheit sicherstellen	◦ Hochwertige Produkte und Dienstleistungen ◦ Umsetzung kundenspezifischer Anforderungen ◦ Wettbewerbsfähige Preise ◦ Nachhaltigkeit/unternehmerische Verantwortung	Produktverbesserungen, Service-Level-Agreements, personalisierte Unterstützung
Lieferanten/ Abfallentsorger	Lieferantenaudits	Compliance und ökologische Verantwortung	◦ Vertragseinhaltung ◦ Zuverlässigkeit ◦ Kontinuität	Langfristige Verträge, Abfallreduktionsinitiativen, Verhaltenskodex für Lieferanten
Gesetzgeber/ Regulierungsbehörden	Compliance-Berichterstattung	Sicherstellung der Rechtskonformität	◦ Einhaltung von Gesetzen und Vorschriften ◦ Arbeitsplätze schaffen und erhalten ◦ Steuern zahlen	Regelmäßige Audits, rechtliche Schulungen, proaktive regulatorische Updates
Lokale Gemeinschaft	Gemeindetreffen	Förderung sozialer Verantwortung	◦ Einhaltung lokaler Vorschriften und regulatorischer Anforderungen ◦ Arbeitsplätze schaffen und erhalten ◦ Steuern zahlen	Umweltschutzmaßnahmen, lokale Beschäftigung
Unternehmenseigentümer/ Investoren	Jahreshauptversammlungen, Investorenkonferenzen, Finanzberichterstattung	Transparenz sicherstellen, mit strategischen Zielen abstimmen, Finanzierung sichern	◦ Unternehmenswert steigern ◦ Durch standardisierte Prozesse ◦ Standortübergreifende Zusammenarbeit ermöglichen	Klare KPIs, ESG-Offenlegungen, Risikomanagementstrategien
Mitarbeitende	Mitarbeiterbefragungen, Teammeetings	Arbeitsbedingungen verbessern, Engagement stärken, Talente binden	◦ Arbeitsplatzsicherheit ◦ Faire und attraktive Vergütung ◦ Gutes Arbeitsumfeld und gute Arbeitsatmosphäre	Schulungsprogramme, Karriereentwicklung, Gesundheits- und Sicherheitsinitiativen
Gewerkschaften/ Betriebsräte	Kollektivverhandlungen	Schutz der Arbeitnehmerrechte, Gewährleistung fairer Arbeitspraktiken	◦ Arbeitsplatzsicherheit ◦ Faire und attraktive Vergütung	Faire Löhne, sichere Arbeitsbedingungen, transparente Kommunikation
Versicherungsgesellschaften	Risikobewertungen, Richtlinienüberprüfungen, Schadensfallanalysen	Operative Risiken managen, angemessenen Versicherungsschutz sicherstellen	◦ Risikominimierung und Risikominderung	Regelmäßige Risiko-Berichterstattung, Einhaltung von Sicherheitsstandards, Verlustpräventionsprogramme

Einleitung

Allgemeine Angaben

Umwelt

Soziales

Unternehmensführung

Anhang

Management von Auswirkungen, Risiken und Chancen

Bewertung der doppelten Wesentlichkeit *ESRS 2, IRO-1, IRO-2*

Im Einklang mit den Offenlegungspflichten der *Europäische Standards für die Nachhaltigkeitsberichterstattung* (ESRS 1, Abschnitt 3) und den Umsetzungshinweisen der Europäische Beratungsgruppe für Finanzberichterstattung (EFRAG) führte HBG eine Bewertung der doppelten Wesentlichkeit durch und entwickelte eine Matrix der doppelten Wesentlichkeit (genehmigt vom Nachhaltigkeitsteam im Jahr Mai 2026). Diese Bewertung umfasste das gesamte Wertschöpfungsnetzwerk des Unternehmens und identifizierte ausdrücklich die Position jedes Einflussfaktors sowohl in vorgelagerten als auch in nachgelagerten Lieferkettenaktivitäten.

Methodik der DMA

HBG hat seine DMA-Methodik und die entsprechenden Verfahrensschritte gemäß der von EFRAG im Mai 2024 veröffentlichten *Umsetzungshinweise zur Wesentlichkeitsanalyse* (IG 1) entwickelt.

Basierend auf der vollständigen Liste der Unterthemen und Unter-Unterthemen in ESRS 1, AR 16, identifizierten wir die für die Geschäftstätigkeit und das Geschäftsmodell des Unternehmens relevanten Auswirkungen, Risiken und Chancen (IROs).

In der Bewertung der Wirkungswesentlichkeit berücksichtigten wir sowohl die positiven als auch die negativen Auswirkungen des Unternehmens auf Menschen und Umwelt. Diese Auswirkungen können tatsächlicher oder potenzieller Natur sein.

In der Bewertung der finanziellen Wesentlichkeit analysierten wir nachhaltigkeitsbezogene Risiken, die nachteilige finanzielle Auswirkungen auf das Unternehmen haben könnten, sowie Chancen, die potenzielle Vorteile generieren könnten.

Um sicherzustellen, dass das IRO-Inventar umfassend und vollständig ist, berücksichtigten wir sowohl die eigenen Geschäftstätigkeiten des Unternehmens als auch die Aktivitäten innerhalb seiner Geschäftsbeziehungen und entlang seiner gesamten Wertschöpfungskette. Auf der vorgelagerten Seite konzentrierten wir uns auf Tier-1-Lieferanten und Logistik-/Transportprozesse; auf der nachgelagerten Seite lag der Schwerpunkt auf der Produktvertriebslogistik sowie auf Nachfragerückmeldungen von Kunden (z. B. OEMs).

Einbindung der Stakeholder

Der DMA-Prozess bei HBG stützt sich in hohem Maße auf die aktive Beteiligung der Stakeholder. Wir führten umfassende Dialoge sowohl mit internen als auch mit externen Stakeholdern, um sicherzustellen, dass die Bewertung der IROs vollständig und objektiv erfolgt.

- **Interne Stakeholder:** Dazu gehörten Mitglieder der Geschäftsleitung sowie operative Teams, darunter zentrale Vertreter aus den Bereichen Umwelt, Finanzen, Personalwesen, Beschaffung, Qualität und Produktfertigung.
- **Externe Stakeholder:** Dazu gehörten Mitglieder des Betriebsteams der Muttergesellschaft, Lieferanten und externe Experten.

Bewertungselemente

Wirkungswesentlichkeit

HBG klassifiziert Auswirkungen in positive und negative Kategorien.

- **Für tatsächliche positive Auswirkungen** wird die Materialität basierend auf Umfang und Reichweite bewertet.
- **Für potenzielle positive Auswirkungen** wird die Materialität basierend auf Umfang, Reichweite und Eintrittswahrscheinlichkeit bewertet.
- **Für tatsächliche negative Auswirkungen** wird die Materialität basierend auf Umfang, Reichweite und Unumkehrbarkeit bewertet.
- **Für potenzielle negative Auswirkungen** wird die Materialität basierend auf Umfang, Reichweite, Unumkehrbarkeit und Eintrittswahrscheinlichkeit bewertet.

Einleitung

Allgemeine Angaben

Umwelt

Soziales

Unternehmensführung

Anhang

Finanzielle Wesentlichkeit

HBG bewertet seine finanzielle Wesentlichkeit durch die Analyse der finanziellen Auswirkungen nachhaltigkeitsbezogener Risiken und Chancen. Diese werden anhand von drei Dimensionen beurteilt: Kontinuität der Ressourcennutzung, Abhängigkeit von der Geschäftsfortführung der Betriebe und Eintrittswahrscheinlichkeit.

Zeithorizonte

HBG bewertet Auswirkungen, Risiken und Chancen über drei Zeithorizonte hinweg:

- **Kurzfristig:** aktuelles Berichtsjahr und das folgende Jahr (Jahr 0–1).
- **Mittelfristig:** vom Ende des kurzfristigen Zeitraums bis zu drei Jahren (Jahr 2–3).
- **Langfristig:** mehr als drei Jahre (3+ Jahre).

Schwellenwerte

Zur Bestimmung der Wesentlichkeit von Nachhaltigkeitsthemen hat HBG Schwellenwerte sowohl für die finanzielle als auch für die Wirkungswesentlichkeit festgelegt. Alle Themen, die den festgelegten Schwellenwert überschreiten, gelten als wesentlich (Schwellenwerte validiert durch das HBG Nachhaltigkeitsteam).

Basierend auf den Ergebnissen von Umfragen und Stakeholder-Interviews wurden Nachhaltigkeitsthemen auf einer fünfstufigen Bedeutungsskala bewertet:
1 – Gering, 2 – Relevant, 3 – Wichtig, 4 – Bedeutend, 5 – Kritisch.
Themen mit einer Bewertung über 3 werden als doppelt wesentlich eingestuft.

Bewertungsprozess

Diese Bewertung der doppelten Wesentlichkeit wurde mit Unterstützung einer unabhängigen externen Beratungsgesellschaft durchgeführt, die über die erforderliche Fachkompetenz verfügt, um sicherzustellen, dass die Bewertungsmethodik sowohl aussagekräftig als auch verlässlich ist.

Der Bewertungsprozess umfasst vier Schritte



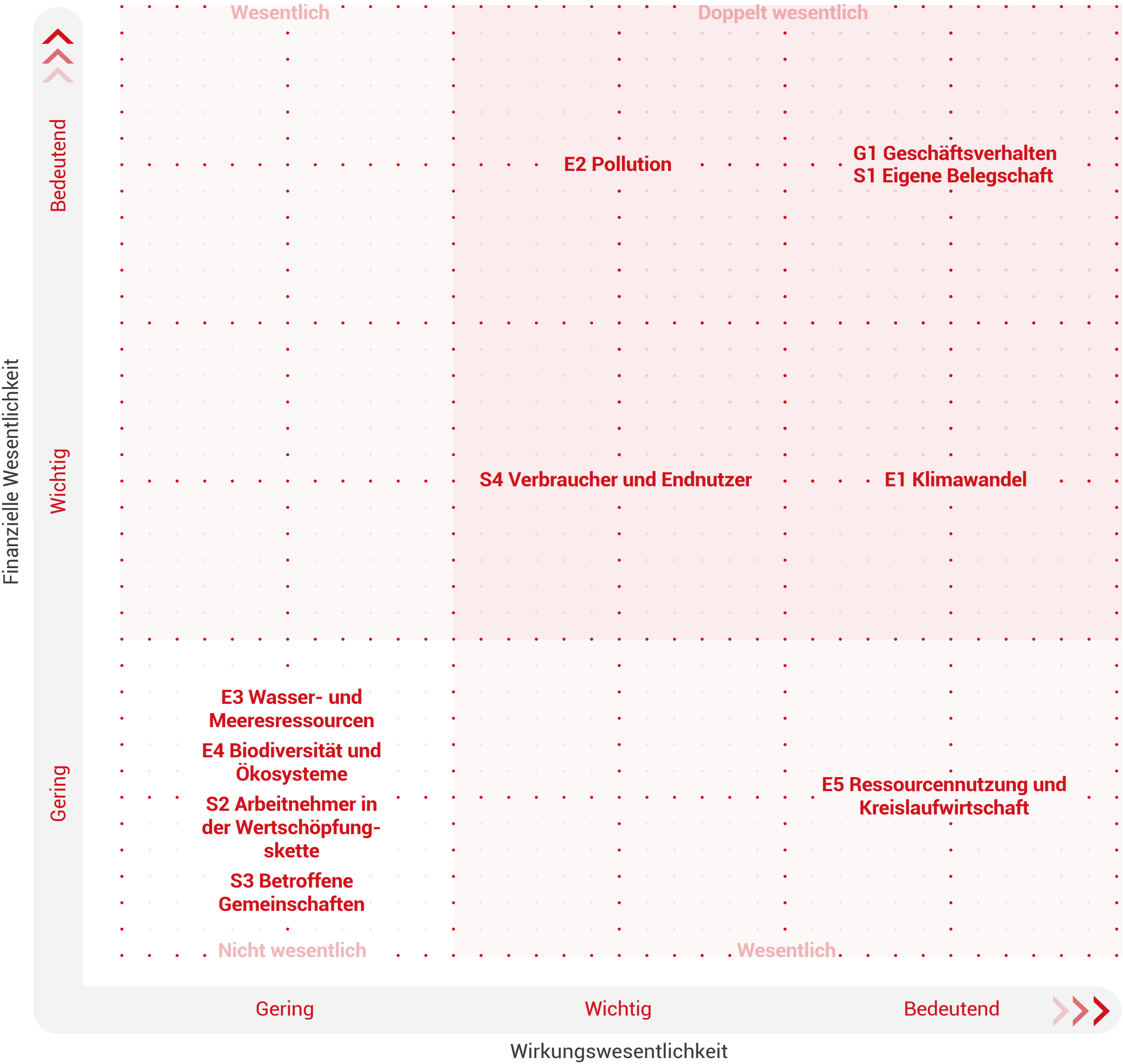
Einleitung	
Allgemeine Angaben	
Umwelt	
Soziales	
Unternehmensführung	
Anhang	

Bewertungsergebnisse

Im Rahmen der diesjährigen Bewertung der doppelten Wesentlichkeit hat HBG festgestellt, dass E1, E2, E5, S1, S4 und G1 als wesentliche Themen gelten, während E3, E4, S2 und S3 als nicht wesentliche Themen eingestuft wurden.



Matrix der doppelten Wesentlichkeit



Einleitung
Allgemeine Angaben
Umwelt
Soziales
Unternehmensführung
Anhang

Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen und ihre Wechselwirkung mit Strategie und Geschäftsmodell ESRS 2, SBM-3

E1 Klimawandel

IROs	Art	Positiv/ Negativ	Bestehend/ Potenziell	Eigene Geschäftstätigkeit/ Wertschöpfungskette	Zeitraum	Beschreibung
------	-----	---------------------	--------------------------	---	----------	--------------

Unterthema 1: Abmilderung des Klimawandels

Scope-1-Emissionen: Direkte Emissionen aus Gas-/ Ölheizsystemen	Auswirkung	Negativ	Bestehend	Eigene Geschäftstätigkeit	Langfristig	Das Heizsystem der Fabrik ist ein zentraler Bestandteil der Produktionsinfrastruktur und beeinflusst direkt die Kohlenstoffemissionsintensität des TPMS-Herstellungsprozesses. Die derzeitige Abhängigkeit von fossilen Brennstoffen steht im Widerspruch zur HBG-Strategie „Verbesserung der Energieeffizienz“ und erfordert eine Umstellung durch ein Fernwärmeprojekt oder alternative Energiequellen.
Scope-2-Emissionen: Indirekte Emissionen aus Stromverbrauch	Auswirkung	Positiv	Bestehend	Eigene Geschäftstätigkeit	Kurzfristig	Das Unternehmen hat im Jahr 2023 die CO ₂ -Neutralität für Scope 2 erreicht. Wir begegnen den Emissionsreduktionsanforderungen unserer Kunden, indem wir Stromverträge mit 100 % Wasserkraft nutzen, den CO2-Fußabdruck unserer TPMS-Produkte verringern und gleichzeitig die Compliance- und Wettbewerbsfähigkeit der Lieferketten unserer Automobilkunden stärken.
Scope-3-Emissionen: Emissionen aus Logistik	Auswirkung	Negativ	Bestehend	Wertschöpfungskette	Langfristig	Transportemissionen aus Materialbeschaffung und Versand fertiger Produkte
Logistikoptimierung: Maximierung des Containerraums; Priorisierung der Seefracht gegenüber dem Lufttransport	Auswirkung	Positiv	Bestehend	Eigene Geschäftstätigkeit	Mittelfristig	Reduzierung der CO ₂ - emissionen der TPMS-Produkte durch optimierte Transportplanungen und optimierte Containerfüllgrade
Regulatorische/politische Veränderungen: Kosten/Komplexität der Einhaltung der EU-Vorgaben zur Emissionsminderung	Risiko	/	/	Eigene Geschäftstätigkeit	Kurzfristig	Das zentrale Risiko liegt im sich kontinuierlich verschärfenden und zunehmend komplexen Geflecht der EU-Klimavorschriften, das ständige Wachsamkeit und organisatorische Anpassungsfähigkeit erfordert, um die Compliance sicherzustellen.

Einleitung
Allgemeine Angaben
Umwelt
Soziales
Unternehmensführung
Anhang

IROs	Art	Positiv/ Negativ	Bestehend/ Potenziell	Eigene Geschäftstätigkeit/ Wertschöpfungskette	Zeitraum	Beschreibung
Unterthema 1: Abmilderung des Klimawandels						
Reputationsrisiken: Kundenanforderungen nach niedrigeren Emissionen; Rückstand gegenüber Wettbewerbern bei der Dekarbonisierung	Risiko	/	/	Eigene Geschäftstätigkeit	Mittelfristig	Wenn der Dekarbonisierungsfortschritt hinter dem der Wettbewerber zurückbleibt (z. B. fehlende Umsetzung des PV-Plans), wird die ESG-Bewertung von HBG als Technologiezulieferer geschwächt und die Lieferantenqualifikation für OEMs beeinträchtigt.
Integration in die Fernwärme: Möglicher Übergang zu erneuerbarer zentraler Wärmeversorgung (Ersatz von Gas/Öl)	Chance	/	/	Wertschöpfungskette	Langfristig	Der Anschluss an das regionale erneuerbare Wärmenetz kann die derzeitigen Gasheizkessel ersetzen, das Heizsystem der Fabrik dekarbonisieren und die Null-Emission-Transformation des gesamten TPMS-Herstellungsprozesses vorantreiben.
Unterthema 2: Anpassung an den Klimawandel						
Extreme Hitze	Risiko	/	/	Eigene Geschäftstätigkeit & Wertschöpfungskette	Kurz- bis langfristig	Anhaltend hohe Temperaturen können zu Transportstörungen, Tanklecks, Überhitzung und Abschaltung von Produktionsanlagen, geringeren Ausbeuten temperaturempfindlicher elektronischer Präzisionsprodukte sowie erhöhten Gesundheitsrisiken für Mitarbeitende führen.
Auswirkungen extremer Wetterereignisse (z. B. schwerer Sturm)	Risiko	/	/	Eigene Geschäftstätigkeit & Wertschöpfungskette	Kurz- bis mittelfristig	Die Versorgung mit Rohmaterialien wie Chips wird leicht durch extreme Wetterereignisse beeinträchtigt, was zu Lieferverzögerungen führt und die Flexibilität der TPMS-Produktionskapazität gefährdet.
Unterthema 3: Energie						
Aufrüstung der Energieeffizienz: Umrüstung auf LED-Beleuchtung; Installation von Ladesäulen; Beschaffung energieeffizienter Maschinen	Auswirkung	Positiv	Bestehend	Eigene Geschäftstätigkeit	Kurzfristig	Durch die Aufrüstung energieeffizienter Geräte wurde der spezifische Energieverbrauch der TPMS-Produktionslinie reduziert, was direkt den strategischen Hebel „Verbesserung der Energieeffizienz“ unterstützt. Wassersparende Sanierungen haben den Verbrauch von Sanitärwasser reduziert und die Betriebskosten gesenkt.
Ausbau der vor-Ort-Solarenergie: Prüfung alternativer Standorte für Solarpaneele	Chance	/	/	Eigene Geschäftstätigkeit	Mittelfristig	Nachdem Dach-Photovoltaik nicht möglich war, prüft das Unternehmen den Einsatz von Photovoltaik auf Freiflächen oder Parkplätzen als alternative Standorte, um die Stromkosten zu senken. Überschüssiger Strom kann verkauft werden, um Einnahmen aus CO ₂ -Gutschriften zu erzielen, die wiederum die Entwicklung von TPMS-Sensoren unterstützen.

Einleitung
Allgemeine Angaben
Umwelt
Soziales
Unternehmensführung
Anhang

E2 Pollution

IROs	Art	Positiv/ Negativ	Bestehend/ Potenziell	Eigene Geschäftstätigkeit/ Wertschöpfungskette	Zeitraum	Beschreibung
Unterthema 1: Besorgniserregende Stoffe						
Die Produktion ist auf Chemikalien/Öle angewiesen (geringe Mengen)	Auswirkung	Negativ	Bestehend	Eigene Geschäftstätigkeit	Kurz- bis mittelfristig	Chemikalien und andere besorgniserregende Stoffe sind notwendige Hilfsmaterialien für die Montageanlagen der TPMS-Produktionslinien.
Geringe chemische Abfälle durch Verschüttungen/Betrieb	Auswirkung	Negativ	Bestehend	Eigene Geschäftstätigkeit	Kurzfristig	Trotz Leckagevermeidungsmaßnahmen kann während des Produktionsprozesses weiterhin eine geringe Menge chemischer Abfälle austreten.
Potenzial für kleinflächige Leckagen	Risiko	/	/	Eigene Geschäftstätigkeit	Mittelfristig bis langfristig	Beschädigte Verpackungen während des Transports können dazu führen, dass Schadstoffe wie Chemikalien und Schmierstoffe in das Fahrzeug oder die Umwelt gelangen, was Forderungen Dritter, Bußgelder und Compliance-Audits in der Lieferkette durch Automobilkunden auslösen und den Ruf des Unternehmens beeinträchtigen kann.
Höhere Produktionseffizienz reduziert Material-/ Ressourceneinsatz pro Einheit, senkt den Chemikalienverbrauch und verringert die Produktionskosten	Chance	/	/	Eigene Geschäftstätigkeit	Mittelfristig bis langfristig	Das Unternehmen versucht, die Stückkosten von TPMS zu senken, indem es die Effizienz des Materialeinsatzes im Produktionsprozess verbessert und die Menge der eingesetzten Chemikalien reduziert.

Einleitung

Allgemeine Angaben

Umwelt

Soziales

Unternehmensführung

Anhang



E5 Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft

IROs	Art	Positiv/ Negativ	Bestehend/ Potenziell	Eigene Geschäftstätigkeit/ Wertschöpfungskette	Zeitraum	Beschreibung
Unterthema 1: Ressourcen-Zuflüsse und -Abflüsse						
Ressourcenverbrauch: Reduzierter Materialeinsatz durch Gewichtsreduzierung im Produktdesign	Auswirkung	Positiv	Bestehend	Eigene Geschäftstätigkeit	Kurz- bis mittelfristig	Das Unternehmen hat eine TPMS-Sensor-Gewichtsreduktionslösung entwickelt, die dazu beiträgt, den Kraftstoffverbrauch von Fahrzeugen zu senken, den CO ₂ -Fußabdruck der Fahrzeuge zu verringern und die ESG-Bewertung der Produkte von Automobilkunden zu verbessern.
Verpackungsfußabdruck: Wiederverwendbare Kunststoffboxen & recyclbarer Karton	Auswirkung/ Chance	Positiv	Bestehend	Eigene Geschäftstätigkeit Wertschöpfungskette	Kurz- bis mittelfristig	Das Unternehmen verwendet wiederverwendbare OEM-spezifische ESD-Boxen, um den ökologischen Fußabdruck von TPMS-Einheiten zu reduzieren und den Einsatz von Einwegverpackungen zu verringern; außerdem arbeitet es mit Logistikdienstleistern und nachgelagerten Kunden zusammen, um ein Rückverfolgungssystem für Recyclingboxen aufzubauen und Verpackungsabfälle zu reduzieren.
Flächeneffizienz	Auswirkung	Positiv	Bestehend	Eigene Geschäftstätigkeit	Kurz- bis mittelfristig	Durch die Umgestaltung der Produktionslinie hat das Unternehmen die Produktionseffizienz pro Flächeneinheit erheblich verbessert und die Produktionskapazität ohne Erweiterung der Betriebsfläche um 400 % gesteigert.
Steigende Nachfrage/Kosten für Rohstoffe (Ersatzteile, Batterien)	Risiko	/	/	Eigene Geschäftstätigkeit Wertschöpfungskette	Kurz- bis mittelfristig	Steigende Kosten für automobilgeeignete Chips, Lithiumbatterien und andere Materialien drücken auf die Gewinnmargen von TPMS.
Produktionseffizienz: Höherer Output pro Ressourceneinheit	Chance	/	/	Eigene Geschäftstätigkeit	Kurz- bis mittelfristig	Das Unternehmen versucht, die Stückkosten von TPMS zu reduzieren, indem es die Effizienz des Materialeinsatzes verbessert und den Materialverbrauch senkt.
Kundenzusammenarbeit: Gemeinsame Entwicklung nachhaltiger Lösungen	Chance	/	/	Eigene Geschäftstätigkeit Wertschöpfungskette	Kurz- bis mittelfristig	Zusammenarbeit mit Kunden bei der Entwicklung nachhaltiger TPMS-Produkte und zugehöriger Komponenten, um die Recyclingquote von Produkten am Lebensende zu erhöhen.
Unterthema 2: Abfall						
Abfallentstehung: Nicht recyclbarer Produktabfall aufgrund technischer Grenzen	Auswirkung	Negativ	Bestehend	Eigene Geschäftstätigkeit	Langfristig	Der Vergussprozess der Batterie gewährleistet die Abdichtung von TPMS, erschwert jedoch die Wiederverwertung in gewissem Maße. Der daraus entstehende nicht recycelbare Abfall steht vor dem Risiko der Nichteinhaltung der neuen EU-„Batterieverordnung 2027“.

Einleitung
Allgemeine Angaben
Umwelt
Soziales
Unternehmensführung
Anhang

S1 Eigene Belegschaft

IROs	Art	Positiv/ Negativ	Bestehend/ Potenziell	Eigene Geschäftstätigkeit/ Wertschöpfungskette	Zeitraum	Beschreibung
Unterthema 1: Arbeitsbedingungen						
Die Produktionsautomatisierung reduziert arbeitsbedingte Gesundheitsrisiken	Auswirkung	Positiv	Bestehend	Eigene Geschäftstätigkeit	Kurz- bis langfristig	Die vollautomatische TPMS-Montagelinie minimiert das Risiko physischer Schäden bei der Herstellung automobilgeeigneter elektronischer Komponenten
Die Mitarbeitenden genießen eine Vergütung und Benefits über dem Branchendurchschnitt; das angenehme Arbeitsumfeld führt zu einer sehr geringen Fluktuation	Auswirkung	Positiv	Bestehend	Eigene Geschäftstätigkeit	Kurzfristig	Das Unternehmen erfüllt die Standards durch Tarifbindung im Verbund Südwestmetall und bietet großzügige Arbeitsleistungen, was zu einer extrem niedrigen Ingenieurfluktuation führt (weit unter dem Branchendurchschnitt) und die kundenspezifischen TPMS-F&E-Fähigkeiten sicherstellt.
Risiko der Talentgewinnung	Risiko	/	/	Wertschöpfungskette	Mittelfristig	Der zunehmende Mangel an Ingenieuren in Deutschland, kombiniert mit einer alternden Bevölkerung, erhöht das Risiko zeitnah vakante Positionen zu besetzen.
Mitarbeiterengagement & Zufriedenheit	Chance	/	/	Eigene Geschäftstätigkeit	Kurz- bis langfristig	Steigerung der Mitarbeiterzufriedenheit durch kontinuierliche Verbesserung von Kommunikationsprozessen und Managementpraktiken.

Einleitung

Allgemeine Angaben

Umwelt

Soziales

Unternehmensführung

Anhang



S4 Verbraucher und Endnutzer

IROs	Art	Positiv/ Negativ	Bestehend/ Potenziell	Eigene Geschäftstätigkeit/ Wertschöpfungskette	Zeitraum	Beschreibung
Unterthema 1: Persönliche Sicherheit von Verbrauchern und/oder Endnutzern						
Unfallprävention	Auswirkung	Positiv	Bestehend	Eigene Geschäftstätigkeit	Kurzfristig	Der TPMS-Sensor von HBG überwacht den Reifendruck in Echtzeit und warnt proaktiv vor Druckverlust, wodurch Reifenschäden und Reifenplatzen durch falschen Reifendruck deutlich reduziert werden.
Erfüllung von Anforderungen	Auswirkung	Positiv	Bestehend	Eigene Geschäftstätigkeit	Kurzfristig	Produkte erfüllen strikt die technischen Spezifikationen von OEMs, IATF16949/ISO-Informationssicherheitszertifizierungen und EU-Vorschriften (wie die DSGVO), um funktionale Sicherheit und Datenkonformität zu gewährleisten.
Qualitätsverbesserung	Auswirkung	Positiv	Bestehend	Eigene Geschäftstätigkeit	Mittelfristig	Erkenntnisse aus der Problemanalyse (AD-Berichte) fließen in die Anforderungen und das QMS zurück und führen zu einer kontinuierlichen Verbesserung der Produktqualität.
Komponentenqualitätsrisiko	Risiko	/	/	Wertschöpfungskette	Mittelfristig	Schwankungen in der globalen Chip-Lieferkette erhöhen die Unsicherheit der Komponentenqualität und erfordern verstärkte Audits von vorgelagerten Lieferanten sowie Werksinspektionen. Defekte in Komponenten wie Ventilen von sekundären Lieferanten können bestehende Qualitätsprüfungen (Stichproben) umgehen und zu Sicherheitsausfällen beim Endkunden führen.
Gewährleistungs-/ Reklamationsrisiko	Risiko	/	/	Wertschöpfungskette	Mittelfristig	Komponenten- oder Designfehler führen zu OEM-Forderungen, Produktrückrufen und Garantieforderungen und schädigen die finanzielle und Markenreputation.
Datengetriebene Dienstleistungen	Chance	/	/	Wertschöpfungskette	Langfristig	Das Unternehmen plant, künftig mehr direkte Nutzungsdaten von Endanwendern (falls zukünftig erhoben) zu nutzen, um tiefgehende Forschung und potenzielle Chancen für Mehrwertdienste zu entwickeln.
Unterthema 2: Informationsbezogene Auswirkungen für Verbraucher und/oder Endnutzer						
Datensicherheitsmanagement Compliance & Risikoreduktion	Auswirkung	Positiv	Bestehend	Eigenbetrieb	Kurzfristig	Die Umsetzung technischer Maßnahmen und Richtlinien (angetrieben durch ISO- und TISAX-Zertifizierungen) reduziert das Risiko von Datenlecks für OEMs und Endnutzer.

Einleitung
Allgemeine Angaben
Umwelt
Soziales
Unternehmensführung
Anhang

IROs	Art	Positiv/ Negativ	Bestehend/ Potenziell	Eigene Geschäftstätigkeit/ Wertschöpfungskette	Zeitraum	Beschreibung
Datenpanne	Risiko	/	/	Wertschöpfungskette	Mittelfristig	Versäumnisse bei Datenschutz- oder Sicherheitsmaßnahmen können zu Datenpannen führen, die sowohl OEMs als auch Endnutzer betreffen und zu regulatorischen Sanktionen sowie Vertrauensverlust führen.
Gestärkte Sicherheitsführerschaft	Chance	/	/	Wertschöpfungskette	Mittelfristig	Kontinuierlicher Fokus auf Produktsicherheit und die Nutzung von TPMS-Sicherheitsstatistiken können die Marktposition stärken und den Markenruf als Sicherheitsförderer verbessern.
Funktionsoptimierung	Chance	/	/	Wertschöpfungskette	Mittelfristig	Verbesserung der Produktfunktionalität, Kosteneffizienz und Benutzerfreundlichkeit durch Kundenfeedback (OEM-Portal-Daten) und jährliche Optimierungszyklen.
Unterthema 3: Soziale Inklusion von Verbrauchern und/oder Endnutzern						
Proaktive Innovation	Chance	/	/	Wertschöpfungskette	Langfristig	Nutzung fortschrittlicher Plattformentwicklungen, um zukünftige Marktnachfragen (z. B. intelligente Fahrzeugsensoren) zu antizipieren und attraktivere sowie wettbewerbsfähigere Produkte zu entwickeln.

Einleitung

Allgemeine Angaben

Umwelt

Soziales

Unternehmensführung

Anhang



G1 Geschäftsverhalten

IROs	Art	Positiv/ Negativ	Bestehend/ Potenziell	Eigene Geschäftstätigkeit/ Wertschöpfungskette	Zeitraum	Beschreibung
Unterthema 1: Risikomanagement						
Einsatz von Softwaretools zur Sicherstellung der rechtlichen Compliance und zur Vermeidung von Compliance-Risiken.	Chance	/	/	Eigene Geschäftstätigkeit	Kurzfristig	Das extern verwaltete Compliance-Tool überwacht EU-/deutsche Rechtsaktualisierungen in Echtzeit, generiert automatisch Aufgaben und verfolgt deren Umsetzung. Als multinationaler Tier-1-Zulieferer verlangen OEM-Verträge eine vollständige Compliance entlang der gesamten Lieferkette (z. B. Korruptionsbekämpfung). Dieses Tool gewährleistet einen rechtlichen Closed Loop vom Einkauf (Lieferantenaudits) bis zur Finanzabteilung (Zahlungskontrolle).
Aufbau neuer Risikomanagement-Tools, erhöhter Ressourcen-/Kostenaufwand.	Risiko	/	/	Eigene Geschäftstätigkeit	Kurzfristig	Kleine Unternehmen verfügen über begrenzte Ressourcen, und steigende kurzfristige Kosten können die F&E-Budgets belasten.
Unterthema 2: Korruption und Bestechung						
Bußgelder, Klagen und Reputationsschäden aus unethischen Geschäftspraktiken	Risiko	/	/	Eigene Geschäftstätigkeit	Mittelfristig	Unregelmäßigkeiten bei der Annahme von Geschenken oder finanzielle Zahlungslücken im Einkauf/Vertrieb können Sanktionen gemäß dem Gesetz gegen den unlauteren Wettbewerb in Deutschland auslösen. Ein einziger Korruptionsfall kann zur Beendigung von OEM-Aufträgen führen und weiter entlang der Wertschöpfungskette zum Abbruch von Partnerschaften mit sekundären Lieferanten (z. B. Chipherstellern).

Einleitung

Allgemeine Angaben

Umwelt

Soziales

Unternehmensführung

Anhang



ESRS-Datenpunkte aus anderer EU-Gesetzgebung

ESRS 2, IRO-2

Die folgende Tabelle zeigt die Liste der Datenpunkte aus den bereichsübergreifenden und thematischen ESRS, die aus anderer EU-Gesetzgebung stammen. Sie enthält alle gemäß ESRS 2, Anhang B abgeleiteten Datenpunkte anderer EU-Regelwerke, einschließlich ihrer Sichtbarkeit in Nachhaltigkeitsberichten sowie ihrer Einstufung als Nicht wesentlich (NM), Nicht spezifiziert (NS) oder Nicht relevant (NR). Die Tabelle enthält außerdem die Liste der Abkürzungen für die relevanten Vorschriften:

- **SFDR**: Offenlegungsverordnung für nachhaltige Finanzen
- **P3**: Offenlegungsanforderungen der EBA-Säule 3
- **BR**: Verordnung über Klimabenchmark-Standards
- **CL**: EU-Klimagesetz



Vergleich der EU-Gesetzgebungs-Datenpunkte

Offenlegungspflicht	Datenpunkt	Beschreibung	Gesetzgebung	Seite
ESRS 2, GOV-1	21 (d)	Geschlechterdiversität im Vorstand	SFDR, BR	9
	21 (e)	Prozentsatz der unabhängigen Vorstandsmitglieder	BR	9
ESRS 2, GOV-4	30	Erklärung zur Sorgfaltspflicht	SFDR	12
ESRS 2, SBM-1	40 (d) (i)	Beteiligung an Tätigkeiten im Zusammenhang mit fossilen Brennstoffen	SFDR, P3, BR	NR
	40 (d) (ii)	Beteiligung an Tätigkeiten im Zusammenhang mit chemischer Produktion	SFDR, BR	NR
	40 (d) (iii)	Beteiligung an Tätigkeiten im Zusammenhang mit kontroversen Waffen	SFDR, BR	NR
	40 (d) (iv)	Beteiligung an Tätigkeiten im Zusammenhang mit Anbau und Produktion von Tabak	BR	NR
ESRS E1-1	14	Übergangsplan zur Erreichung der Klimaneutralität bis 2050	CL	36
	16 (g)	Unternehmen, die von Paris-konformen Benchmarks ausgeschlossen sind	P3, BR	NR
ESRS E1-4	34	Ziele zur Reduzierung von Treibhausgasemissionen	SFDR, P3, BR	41
ESRS E1-5	38	Energieverbrauch aus fossilen Quellen, aufgeschlüsselt nach Quellen (nur Sektoren mit hohem Klimaeinfluss)	SFDR	NR
	40-43	Energieintensität im Zusammenhang mit Tätigkeiten in Sektoren mit hohem Klimaeinfluss	SFDR	NR
ESRS E1-6	44	Brutto-Scope-1-, -2-, -3- und gesamte GHG-Emissionen	SFDR, P3, BR	42
	53-55	Brutto-Treibhausgasemissionsintensität	SFDR, P3, BR	42
ESRS E1-7	56	GHG-Entnahmen und CO ₂ -Gutschriften	CL	NS

Einleitung
Allgemeine Angaben
Umwelt
Soziales
Unternehmensführung
Anhang

Offenlegungspflicht	Datenpunkt	Beschreibung	Gesetzgebung	Seite
ESRS E1-9	66	Exponierung des Benchmark-Portfolios gegenüber klimabezogenen physischen Risiken	BR	NR
	66 (a); 66 (c)	Aufschlüsselung der monetären Beträge nach akuten und chronischen physischen Risiken; Standort bedeutender Vermögenswerte mit wesentlichen physischen Risiken	P3	NR
	67 (c)	Aufschlüsselung des Buchwerts der Immobilienvermögenswerte nach Energieeffizienzklassen	P3	NR
	69	Grad der Exponierung des Portfolios gegenüber klimabezogenen Chancen	BR	NR
ESRS E2-4	28	Menge jedes in Anhang II der E-PRTR-Verordnung aufgeführten Schadstoffs, der in Luft, Wasser und Boden emittiert wird	SFDR	NR
ESRS E3-1	9	Wasser- und Meeresressource	SFDR	NM
	13	Spezifische Richtlinie	SFDR	NM
	14	Nachhaltige Ozeane und Meere	SFDR	NM
ESRS E3-4	28 (c)	Gesamtmenge des recycelten und wiederverwendeten Wassers	SFDR	NM
	29	Gesamtwasserverbrauch in m³ pro Nettoumsatz im eigenen Betrieb	SFDR	NM
ESRS E4 SBM-3 (ESRS 2)	16 (a) (i)	Tätigkeiten mit negativen Auswirkungen auf biodiversitätssensible Gebiete	SFDR	NM
	16 (b)	Landdegradation, Wüstenbildung oder Bodenversiegelung	SFDR	NM
	16 (c)	Bedrohte Arten	SFDR	NM

Offenlegungspflicht	Datenpunkt	Beschreibung	Gesetzgebung	Seite
ESRS E4-2	24 (b)	Nachhaltige Land-/Agrarpraktiken oder Richtlinien	SFDR	NM
	24 (c)	Nachhaltige Ozean-/Meerespraktiken oder Richtlinien	SFDR	NM
	24 (d)	Richtlinien zur Bekämpfung von Entwaldung	SFDR	NM
ESRS E5-5	37 (d)	Nicht recycelter Abfall	SFDR	NR
	39	Gefährlicher Abfall und radioaktiver Abfall	SFDR	NR
ESRS S1, SBM-3 (ESRS 2)	14 (f)	Risiko von Fällen von Zwangsarbeit	SFDR	57
	14 (g)	Risiko von Fällen von Kinderarbeit	SFDR	57
ESRS S1-1	20	Verpflichtungen der Menschenrechtspolitik	SFDR	57
	21	Sorgfaltspflichtenrichtlinien zu Themen, die in den grundlegenden Übereinkommen 1 bis 8 der Internationalen Arbeitsorganisation behandelt werden	BR	NS
	22	Prozesse und Maßnahmen zur Verhinderung des Menschenhandels	SFDR	NS
	23	Richtlinie oder Managementsystem zur Verhütung von Arbeitsunfällen	SFDR	58
	32 (c)	Beschwerde- und Beschwerdemanagementmechanismen	SFDR	NS
ESRS S1-3	88 (b) and (c)	Anzahl der Todesfälle sowie Anzahl und Rate arbeitsbezogener Unfälle	SFDR, BR	NS
	88 (e)	Anzahl der aufgrund von Verletzungen, Unfällen, Todesfällen oder Krankheiten verlorenen Arbeitstage	SFDR	NS

Einleitung
Allgemeine Angaben
Umwelt
Soziales
Unternehmensführung
Anhang

Offenlegungspflicht	Datenpunkt	Beschreibung	Gesetzgebung	Seite
ESRS S1-16	97 (a)	Unbereinigte geschlechtsspezifische Lohnlücke	SFDR、BR	NS
	97 (b)	Überhöhtes Verhältnis der CEO-Vergütung	SFDR	NS
ESRS S1-17	103 (a)	Fälle von Diskriminierung	SFDR	NS
	104 (a)	Nichteinhaltung der UN-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte, der ILO-Grundsätze oder der OECD-Leitsätze	SFDR、BR	NR
ESRS S2, SBM-3 (ESRS 2)	11 (b)	Erhebliches Risiko von Kinderarbeit oder Zwangsarbeit in der Wertschöpfungskette	SFDR	NM
ESRS S2-1	17	Verpflichtungen der Menschenrechtspolitik	SFDR	NM
	18	Richtlinien in Bezug auf Arbeitnehmer in der Wertschöpfungskette	SFDR	NM
	19	Nichteinhaltung der UN-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte, der ILO-Grundsätze oder der OECD-Leitsätze	SFDR、BR	NM
	19	Sorgfaltspflichtenrichtlinien zu Themen, die in den grundlegenden Übereinkommen 1 bis 8 der Internationalen Arbeitsorganisation behandelt werden	BR	NM
ESRS S2-4	36	Menschenrechtliche Themen und Vorfälle im Zusammenhang mit der vor- und nachgelagerten Wertschöpfungskette	SFDR	NM
ESRS S3-1	16	Verpflichtungen der Menschenrechtspolitik	SFDR	NM
	17	Nichteinhaltung der UN-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte, der ILO-Grundsätze oder der OECD-Leitsätze	SFDR、BR	NM

Offenlegungspflicht	Datenpunkt	Beschreibung	Gesetzgebung	Seite
ESRS S3-4	36	Menschenrechtliche Themen und Vorfälle	SFDR	NM
ESRS S4-1	16	Richtlinien in Bezug auf Verbraucher und Endnutzer	SFDR	64
	17	Nichteinhaltung der UNGP für Wirtschaft und Menschenrechte sowie der OECD-Leitsätze	SFDR、BR	NR
ESRS S4-4	35	Menschenrechtliche Themen und Vorfälle	SFDR	67
ESRS G1-1	10 (b)	Übereinkommen der Vereinten Nationen gegen Korruption	SFDR	NS
	10 (d)	Schutz von Hinweisgebern	SFDR	72
ESRS G1-4	24 (a)	Geldbußen wegen Verstößen gegen Antikorruptions- und Antibestechungsgesetze	SFDR、BR	77
	24 (b)	Standards zur Bekämpfung von Korruption und Bestechung	SFDR	74

Einleitung
Allgemeine Angaben
Umwelt
Soziales
Unternehmensführung
Anhang

Einleitung

Allgemeine Angaben

Umwelt

Soziales

Unternehmensführung

Anhang

Umwelt

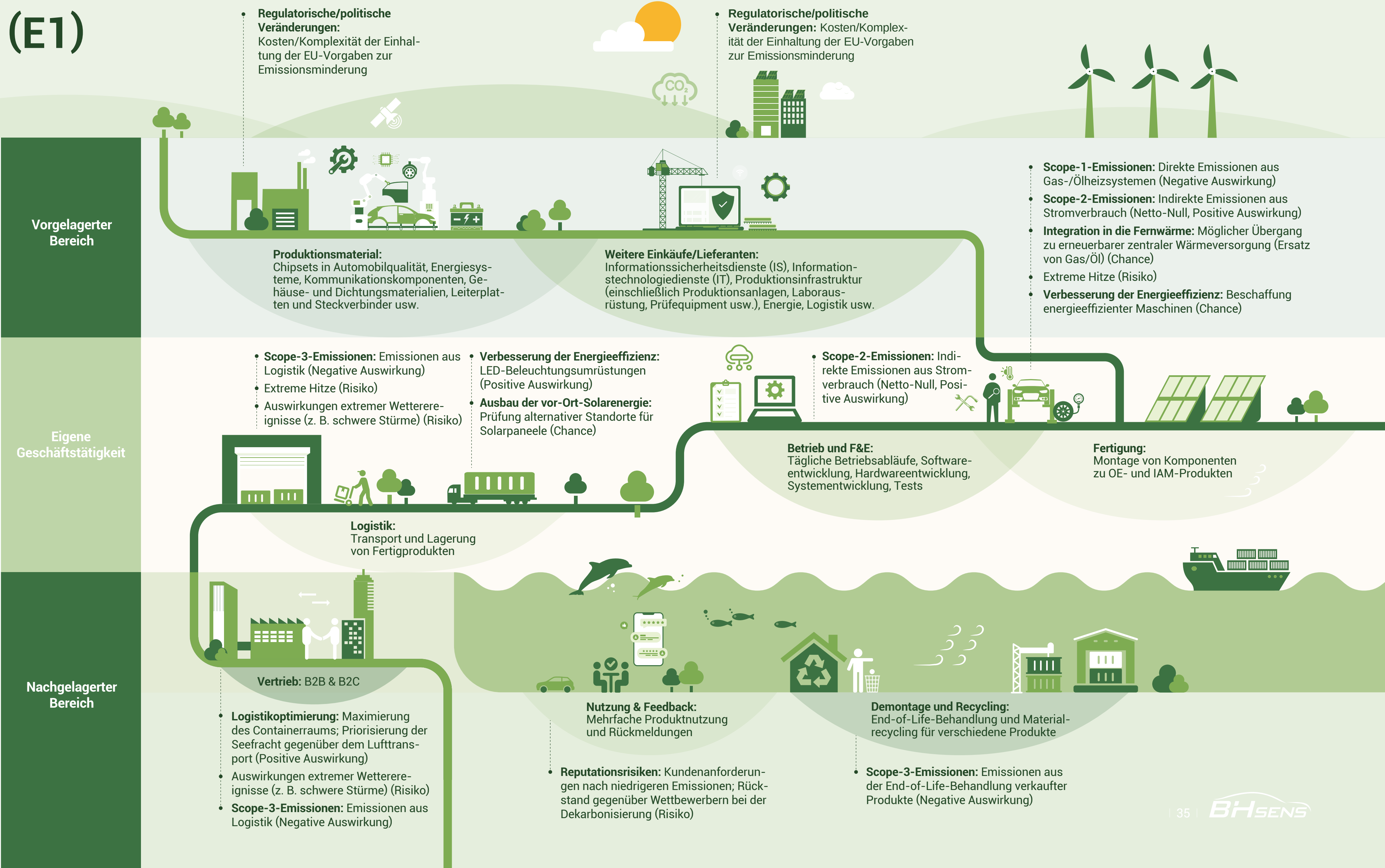
Klimawandel (E1)

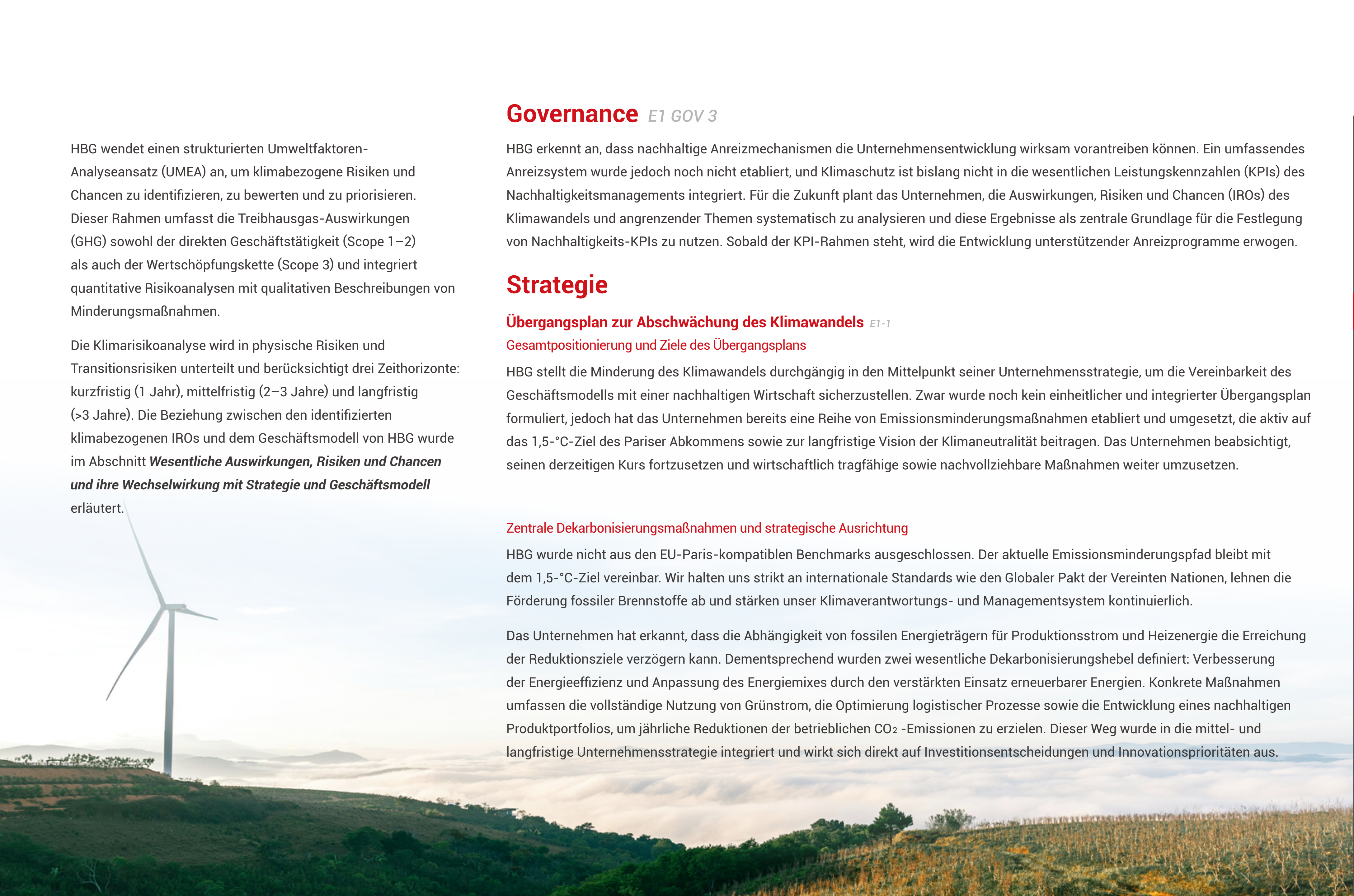
Dieser Abschnitt beschreibt die Politiken, Managementmaßnahmen, Indikatoren und Ziele von HBG zur Bewältigung klimabezogener Auswirkungen, Risiken und Chancen, um Klimaresilienz sicherzustellen und Synergien mit globalen Zielen der nachhaltigen Entwicklung zu erreichen.

Auswirkungen, Risiken und Chancen des Klimawandels in der Wertschöpfungskette

ESRS 2, SBM-3; E1 IRO-1

Siehe die Abbildung rechts





HBG wendet einen strukturierten Umweltfaktoren-Analyseansatz (UMEA) an, um klimabezogene Risiken und Chancen zu identifizieren, zu bewerten und zu priorisieren. Dieser Rahmen umfasst die Treibhausgas-Auswirkungen (GHG) sowohl der direkten Geschäftstätigkeit (Scope 1–2) als auch der Wertschöpfungskette (Scope 3) und integriert quantitative Risikoanalysen mit qualitativen Beschreibungen von Minderungsmaßnahmen.

Die Klimarisikoanalyse wird in physische Risiken und Transitionsrisiken unterteilt und berücksichtigt drei Zeithorizonte: kurzfristig (1 Jahr), mittelfristig (2–3 Jahre) und langfristig (>3 Jahre). Die Beziehung zwischen den identifizierten klimabezogenen IROs und dem Geschäftsmodell von HBG wurde im Abschnitt **Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen und ihre Wechselwirkung mit Strategie und Geschäftsmodell** erläutert.

Governance E1 GOV 3

HBG erkennt an, dass nachhaltige Anreizmechanismen die Unternehmensentwicklung wirksam vorantreiben können. Ein umfassendes Anreizsystem wurde jedoch noch nicht etabliert, und Klimaschutz ist bislang nicht in die wesentlichen Leistungskennzahlen (KPIs) des Nachhaltigkeitsmanagements integriert. Für die Zukunft plant das Unternehmen, die Auswirkungen, Risiken und Chancen (IROs) des Klimawandels und angrenzender Themen systematisch zu analysieren und diese Ergebnisse als zentrale Grundlage für die Festlegung von Nachhaltigkeits-KPIs zu nutzen. Sobald der KPI-Rahmen steht, wird die Entwicklung unterstützender Anreizprogramme erwogen.

Strategie

Übergangsplan zur Abschwächung des Klimawandels E1-1
Gesamtpositionierung und Ziele des Übergangsplans

HBG stellt die Minderung des Klimawandels durchgängig in den Mittelpunkt seiner Unternehmensstrategie, um die Vereinbarkeit des Geschäftsmodells mit einer nachhaltigen Wirtschaft sicherzustellen. Zwar wurde noch kein einheitlicher und integrierter Übergangsplan formuliert, jedoch hat das Unternehmen bereits eine Reihe von Emissionsminderungsmaßnahmen etabliert und umgesetzt, die aktiv auf das 1,5-°C-Ziel des Pariser Abkommens sowie zur langfristige Vision der Klimaneutralität beitragen. Das Unternehmen beabsichtigt, seinen derzeitigen Kurs fortzusetzen und wirtschaftlich tragfähige sowie nachvollziehbare Maßnahmen weiter umzusetzen.

Zentrale Dekarbonisierungsmaßnahmen und strategische Ausrichtung

HBG wurde nicht aus den EU-Paris-kompatiblen Benchmarks ausgeschlossen. Der aktuelle Emissionsminderungspfad bleibt mit dem 1,5-°C-Ziel vereinbar. Wir halten uns strikt an internationale Standards wie den Globaler Pakt der Vereinten Nationen, lehnen die Förderung fossiler Brennstoffe ab und stärken unser Klimaverantwortungs- und Managementsystem kontinuierlich.

Das Unternehmen hat erkannt, dass die Abhängigkeit von fossilen Energieträgern für Produktionsstrom und Heizenergie die Erreichung der Reduktionsziele verzögern kann. Dementsprechend wurden zwei wesentliche Dekarbonisierungshebel definiert: Verbesserung der Energieeffizienz und Anpassung des Energiemixes durch den verstärkten Einsatz erneuerbarer Energien. Konkrete Maßnahmen umfassen die vollständige Nutzung von Grünstrom, die Optimierung logistischer Prozesse sowie die Entwicklung eines nachhaltigen Produktportfolios, um jährliche Reduktionen der betrieblichen CO₂ -Emissionen zu erzielen. Dieser Weg wurde in die mittel- und langfristige Unternehmensstrategie integriert und wirkt sich direkt auf Investitionsentscheidungen und Innovationsprioritäten aus.

Einleitung
Allgemeine Angaben
Umwelt
Soziales
Unternehmensführung
Anhang



Finanzielle Ressourcen für den Übergangsplan zum Klimaschutz *E1-9*

In Bezug auf die finanzielle Allokation umfassen die Betriebsausgaben (OpEx) von HBG langfristige Verträge für den Bezug von Strom und Wasser, Logistikoptimierungen sowie Beiträge zu einem logistischen Notfallfonds. Die Investitionsausgaben (CapEx) beinhalten die Installation von LED-Beleuchtungssystemen und Ladestationen, während geplante Investitionen Projekte für erneuerbare Wärmeversorgung sowie den Ausbau der Photovoltaik umfassen.

Für das Klimamanagement bereitgestellte finanzielle Ressourcen (in €)

Ressourcentyp	Aktuelle finanzielle Investition	Zukünftige finanzielle Investition
CapEx	0 €	0 €
OpEx	360.000 €	620.000 €

Projekttyp	Aktuelle finanzielle Investition
Klimaanpassung	
– Logistischer Notfallplan	0 € ²
Klimaschutz	
– Logistikoptimierung	50.000 € ³
– Installation von LED-Beleuchtung	40.000 €
– Installation von Ladesäulen	20.000 €
– Projekte für erneuerbare Wärmeversorgung (geplante Investition)	50.000 €
– Photovoltaik-Projekt (geplante Investition)	430.000 €

2* Unser Ansatz besteht darin, durch Planung und betriebliche Anpassungen den Einsatz von Seefracht für Lieferungen maximal auszuschöpfen und dadurch die Notwendigkeit von Investitionsausgaben zu vermeiden

3* Wir priorisieren die Seefracht durch geplante Logistik und vermeiden weitere Investitionen.

Einleitung

Allgemeine Angaben

Umwelt

Soziales

Unternehmensführung

Anhang

Steuerung von Auswirkungen, Risiken und Chancen

Richtlinien im Zusammenhang mit Klimaschutz und Klimaanpassung E1-2

Kerninhalte der Richtlinien

HBG hat keine eigenständige Klimaschutzrichtlinie eingeführt, jedoch seine unternehmensweiten Umweltpolitiken auf Grundlage der ISO 14001 und ISO 50001 formuliert. Diese Richtlinien umfassen Bereiche wie Ressourceneffizienz, Energieeffizienz, Nutzung erneuerbarer Energien und Substitution fossiler Brennstoffe. Sie verpflichten das Unternehmen zur kontinuierlichen Verbesserung der Umwelt- und Energieleistung, einschließlich der Treibhausgasemissionen.

Querverweistabelle der E1-IROs und Richtlinien

IROs	Rahmenregelung	Spezifische Richtlinie
Unterthema 1: Abmilderung des Klimawandels		
Scope-1-Emissionen: Direkte Emissionen aus Gas-/Ölheizsystemen	/	Grundsätze der Umwelt- und Energiepolitik
Scope-2-Emissionen: Indirekte Emissionen aus Stromverbrauch		
Scope-3-Emissionen: Emissionen aus Logistik		
Logistikoptimierung: Maximierung des Containerraums; Priorisierung der Seefracht gegenüber dem Lufttransport	Priorität der Transportmodi 1. Seefracht 2. Schienentransport 3. Luftfracht	Planungsszenario: Sicherstellung eines langfristigen Planungshorizonts, um rechtzeitig die Seefrachttermine einzuhalten und Frachtraum zu reservieren.

IROs	Rahmenregelung	Spezifische Richtlinie
Regulatorische/politische Veränderungen: Kosten/Komplexität der Einhaltung der EU-Vorgaben zur Emissionsminderung	/	Grundsätze der Umwelt- und Energiepolitik
Reputationsrisiken: Kundenanforderungen nach niedrigeren Emissionen; Rückstand gegenüber Wettbewerbern bei der Dekarbonisierung	/	Grundsätze der Umwelt- und Energiepolitik
Integration in die Fernwärme: Möglicher Übergang zu erneuerbarer zentraler Wärmeversorgung (Ersatz von Gas/Öl)	/	/

Unterthema 2: Anpassung an den Klimawandel

Extreme Hitze	/	/
Auswirkungen extremer Wetterereignisse (z. B. schwerer Sturm)	/	/

Unterthema 3: Energie

Aufrüstung der Energieeffizienz: Umrüstung auf LED-Beleuchtung; Installation von Ladesäulen; Beschaffung energieeffizienter Maschinen	/	Grundsätze der Umwelt- und Energiepolitik
Ausbau der vor-Ort-Solarenergie: Prüfung alternativer Standorte für Solarpaneele	/	Grundsätze der Umwelt und Energiepolitik

Einleitung
Allgemeine Angaben
Umwelt
Soziales
Unternehmensführung
Anhang

| 38 |



Geltungsbereich der Richtlinien

Diese Richtlinien gelten für alle Geschäftsbereiche von HBG und erstrecken sich über Produktion und Betrieb, Logistik und Transport, Produktdesign sowie das Lieferkettenmanagement.

Governance der Richtlinien

Das Unternehmensmanagement trägt die letztendliche Verantwortung und genehmigt die Umweltpolitik sowie die jährlichen Umweltziele direkt. Die Überwachung und Umsetzung der zugehörigen Richtlinien und Vorschriften obliegt dem Beauftragten für Umweltmanagement.

Übereinstimmung mit internationalen Standards

Im Bereich des Klimawandels hält sich HBG strikt an international anerkannte Normensysteme: Für Anpassung und Minderung des Klimawandels basieren unsere grundlegenden Richtlinien und Managementstrukturen auf der Zertifizierung des Umweltmanagementsystems ISO 14001:2015. Für das Energiemanagement beruht unser grundlegender Politikrahmen auf der ISO 50001:2018 Zertifizierung des Energiemanagementsystems.

Verfügbarkeit der Richtlinien

HBG veröffentlicht seine Richtlinien im Intranet des Unternehmens, wo sie für Mitarbeiter frei zugänglich sind, und stellt sie externen Stakeholdern auf Anfrage zur Verfügung.

Maßnahmen und Ressourcen im Zusammenhang mit Klimaschutzrichtlinien *E1-3*

Die folgende Tabelle beschreibt detailliert die Klimawandel-Reaktionsmechanismen von HBG, die eng mit unserer strategischen Entscheidungsfindung verknüpft sind: Durch die Nutzung der beiden zentralen Dekarbonisierungshebel - Verbesserung der Energieeffizienz und Anpassung des Energiemixes (Einsatz erneuerbarer Energien) - treiben wir schrittweise den Übergang des Unternehmens zu einem umweltfreundlichen Geschäftsmodell voran und führen sowohl unseren eigenen Betrieb als auch die gesamte Wertschöpfungskette in Richtung Klimaneutralität.

Derzeit haben wir durch den 100%igen Bezug von Strom aus Wasserkraft und durch energieeffiziente Umrüstungsmaßnahmen (z. B. den Austausch von Beleuchtungssystemen durch LED-Technik und die Installation von Ladestationen) Scope-2-Emissionen auf null reduziert und mindern damit wirksam den Kostendruck, der durch die Anforderungen der Kunden hinsichtlich ihres CO2-Fußabdrucks entsteht. Mittelfristig planen wir, verstärkt alternative dezentrale Photovoltaiklösungen zu prüfen. Da sich die Installation von Photovoltaik auf dem Firmendach verzögert hat, lassen wir derzeit die Machbarkeit anderer Standorte durch externe Gutachter bewerten. Langfristig bereiten wir die Anbindung an regionale Wärmenetze vor und die schrittweise Ablösung von gasbetriebenen Anlagen, um die notwendige Infrastruktur zur Erreichung der Klimaneutralität aufzubauen.

Querverweistabelle der Managementmaßnahmen im Zusammenhang mit den

IROs	Art	Managementmaßnahmen
------	-----	---------------------

Unterthema 1: Abmilderung des Klimawandels

Scope-1-Emissionen: Direkte Emissionen aus Gas-/Ölheizsystemen	Negative Auswirkung (Eigene Geschäftstätigkeit)	○ Anschluss an das regionale erneuerbare Wärmenetz (Ersatz von Gas- und Ölkesseln) oder alternative nachhaltige Quellen (in Planung) ○ Verpflichtende Energieeffizienzertifizierung für neu angeschaffte Anlagen (in Planung)
Scope-2-Emissionen: Indirekte Emissionen aus Stromverbrauch	Positive Auswirkung (Eigene Geschäftstätigkeit)	○ 100 % Strombezugsvertrag aus Wasserkraft (umgesetzt) ○ Austausch der LED-Beleuchtung und Installation von Ladestationen (umgesetzt)
Scope-3-Emissionen: Emissionen aus Logistik	Negative Auswirkung (Wertschöpfungskette)	○ Aufbau eines nachhaltigen Lieferketten-Auditmechanismus (umgesetzt) ○ Digitale Überwachung der Containerbefüllungsrate (umgesetzt) ○ Priorisierung der Seefracht (umgesetzt)

Einleitung

Allgemeine Angaben

Umwelt

Soziales

Unternehmensführung

Anhang

IROs	Art	Managementmaßnahmen
Unterthema 1: Abmilderung des Klimawandels		
Logistikoptimierung: Maximierung des Containerraums; Priorisierung der Seefracht gegenüber dem Lufttransport	Positive Auswirkung (Eigene Geschäftstätigkeit)	- Entwicklung eines Algorithmus für intensive Transporte zur Optimierung der Beladungsrate (in Umsetzung) - Abschluss einer Kooperationsvereinbarung über kohlenstoffarme Schifffahrtsrouten mit einem Reedereiunternehmen (in Umsetzung)
Regulatorische/politische Veränderungen: Kosten/Komplexität der Einhaltung der EU-Vorgaben zur Emissionsminderung	Risiko (Eigene Geschäftstätigkeit)	- Einrichtung eines Arbeitskreises speziell für Richtlinien und Vorgaben (in Umsetzung) - Optimierung der Prozesse in energieintensiven Produktionsabschnitten (in Umsetzung) - Berechnung der zusätzlichen Exportkosten und Integration in Preisgestaltungsmodelle (in Umsetzung)
Reputationsrisiken: Kundenanforderungen nach niedrigeren Emissionen; Rückstand gegenüber Wettbewerbern bei der Dekarbonisierung	Risiko (Eigene Geschäftstätigkeit)	Benchmarking der technischen Strategien führender Branchenunternehmen (in Umsetzung)
Integration in die Fernwärme: Möglicher Übergang zu erneuerbarer zentraler Wärmeversorgung (Ersatz von Gas/Öl)	Chance (Wertschöpfungskette)	- Teilnahme an einem Workshop des regionalen Versorgers zum Ausbau der Infrastruktur für erneuerbare Energien (Planung im Gange) - Beauftragung einer technischen Machbarkeitsstudie (Planung im Gange)

IROs	Art	Managementmaßnahmen
Unterthema 2: Anpassung an den Klimawandel		
Extreme Hitze	Risiko (Eigene Geschäftstätigkeit & Wertschöpfungskette)	- Vermeidung direkter Sonneneinstrahlung auf Gebäude - Gebäudekühlung
Auswirkungen extremer Wetterereignisse (z. B. schwerer Sturm)	Risiko (Eigene Geschäftstätigkeit & Wertschöpfungskette)	- Diversifizierung der Lieferketten (Ergänzung neuer Lieferanten) (umgesetzt) - Einrichtung eines logistischen Notfallplans (umgesetzt) - Einrichtung eines Reaktionsprozesses für „Klimawarnungen“.
Unterthema 3: Energie		
Aufrüstung der Energieeffizienz: Umrüstung auf LED-Beleuchtung; Installation von Ladesäulen; Beschaffung energieeffizienter Maschinen	Auswirkung (Eigene Geschäftstätigkeit)	- Berücksichtigung von Energieeffizienz bei der Beschaffung von Produktionsanlagen - Einrichtung eines Mechanismus zur Überwachung von Schwankungen beim Energieverbrauch (umgesetzt)
Ausbau der vor-Ort-Solarenergie: Prüfung alternativer Standorte für Solarpaneele	Chance (Eigene Geschäftstätigkeit)	Beauftragung eines Dritten zur Bewertung der Machbarkeit alternativer Photovoltaik-Standorte (in Planung)

Einleitung
Allgemeine Angaben
Umwelt
Soziales
Unternehmensführung
Anhang

Ziele im Zusammenhang mit Klimaschutz und Klimaanpassung *E1-4*

Die Klimaziele von HBG stehen im Einklang mit den Klimaneutralitätszielen der deutschen Bundesregierung. Zur Erreichung dieses Ziels verfolgen wir eine Reihe von Indikatoren, darunter klimabereinigter Energieverbrauch im Verhältnis zur Bruttowertschöpfung (Baseline), Verringerung der Treibhausgasemissionen, Reduzierung des Gas- und Ölverbrauchs sowie Anteil erneuerbarer Energien. Diese Ziele bestehen aus absoluten und intensitätsbasierten Kennzahlen und gelten für alle Geschäftsbereiche von HBG am Standort Bretten, Deutschland.

Wir haben den Zeitraum 2013–2019 als Basisjahr festgelegt und unseren Referenzwert für das Klimaziel (0,064 kWh/€) auf Grundlage des Durchschnitts der Jahre 2013–2019 bestimmt. Zu den wesentlichen zugrunde liegenden Annahmen zählen Emissionsfaktoren, Energiedaten und Produktionsmengen. Bei der Definition dieser Ziele wurden keine wissenschaftlichen Rahmenwerke wie das GHG-Protokoll verwendet; die Perspektiven der Stakeholder wurden berücksichtigt, jedoch kein aktiver Konsultationsprozess durchgeführt. Dennoch entsprechen die Ziele vollständig den Anforderungen der ISO-14001- und ISO-50001-Zertifizierungen.

Die kontinuierliche Verbesserung wird durch jährliche Zertifizierungsaudits nachgewiesen. Vom Basisjahr 2013–2019 bis zum Ende des Berichtszeitraums 2025 hat sich der Basiswert um 50,59 % verbessert.

Statistiken zur Reduktion von Treibhausgasemissionen ⁴

Angaben	2024	2025
Erreichte GHG-Emissionsreduktionen	1.186.681kg CO ₂ e	1.303.267kg CO ₂ e
Gesamte prozentuale GHG-Reduktion (im Vergleich zum Basisjahr)	-53,33%	-58,56%
Absolute Reduktion Scope 1	+24.151kg CO ₂ e	+78.388kg CO ₂ e
Prozentuale Reduktion der Scope 1 (gegenüber dem Basisjahr)	+14,48%	+46,99%
Reduktion der Emissionsintensität der ortsgebundenen Scope 2	1.267.074 kg CO ₂ e	1.560.554 kg CO ₂ e
Prozentuale Reduktion der marktbasierten Scope 2 (gegenüber dem Basisjahr)	+14,48%	+46,99%
Absolute Reduktion der Scope 3	+56.242 kg CO ₂ e	+178.899 kg CO ₂ e
Prozentuale Reduktion der Scope 3 (gegenüber dem Basisjahr)	+11,29%	+35,93%



⁴ Die vorstehenden Zeichen „+“ und „-“ in der folgenden Tabelle geben eine Zunahme bzw. Abnahme im Vergleich zum Basisjahr an.

Einleitung

Allgemeine Angaben

Umwelt

Soziales

Unternehmensführung

Anhang

E1-5
Energieverbrauchsstatistik

Angabe	Segmentbezogene Offenlegung	2024	2025
Gesamtenergieverbrauch (eigene Betriebe)	-	3.908.188 kWh	3.917.267 kWh
Verbrauch nicht erneuerbarer Energien ⁵	Gesamtverbrauch nicht erneuerbarer Energien	2.009.519 kWh	1.072.676 kWh
	Erdgas	681.286 kWh	839.766 kWh
	Andere fossile Brennstoffe	163.630 kWh	232.264 kWh
	Eingekaufte fossile Energie (Strom)	1.164.603 kWh	0
Verbrauch erneuerbarer Energien ⁶	Gesamtverbrauch erneuerbarer Energien	1.898.669 kWh	2.844.588 kWh
	Eingekaufter erneuerbarer (Strom)	1.898.669 kWh	2.844.588 kWh

E1-6
Statistiken zu Treibhausgasemissionen

Offenlegung	Segmentbezogene Offenlegung	2024	2025
Scope-1- GHG-Emissionen	-	190.963 kg CO ₂ e	245.200 kg CO ₂ e
Scope-2- GHG-Emissionen	Locationsbasiert	293.480 kg CO ₂ e	0
Scope-3- GHG-Emissionen ⁷	Kategorie 4: Vorgelagerter Bereich-Transport und -Verteilung	130.883 kg CO ₂ e	368.996,7 kg CO ₂ e
	Kategorie 9: Nachgelagerter Bereich-Transport und -Verteilung	423.332 kg CO ₂ e	307.874,26 kg CO ₂ e
Gesamte GHG-Emissionen	Locationsbasiert	1.038.658kg CO ₂ e	922.071 kg CO ₂ e

5* HBG verwendet weder Kohle noch Erdölprodukte.
6* HBG verwendet keine Biomassebrennstoffe und nutzt auch keine selbst erzeugte nicht-brennbare erneuerbare Energie.
7* HBG erfasst derzeit nur die Kohlenstoffemissionen des Bereichs 3 für die Kategorien 4 und 9.



Einleitung

Allgemeine Angaben

Umwelt

Soziales

Unternehmensführung

Anhang

**GHG-Entnahmen und durch Emissionsgutschriften
finanzierte GHG-Minderungsprojekte** E1-7

HBG hat innerhalb der eigenen Geschäftstätigkeit oder der Wertschöpfungskette keine Projekte zur Entfernung oder Speicherung von Treibhausgasen durchgeführt. Für die verbleibenden Emissionen aus dem Betrieb, die unter den derzeitigen technologischen Bedingungen unvermeidbar sind, kompensieren wir durch den Kauf und die Stilllegung zertifizierter Emissionsgutschriften.

Für die Zukunft planen wir jedoch, die Abhängigkeit von Kompensationsmaßnahmen durch Emissionsgutschriften schrittweise zu verringern und schließlich vollständig zu beenden. Unsere Netto-Null-Strategie wird sich stattdessen darauf konzentrieren, eine echte Emissionseliminierung durch direkte Emissionsreduktionen an der Quelle und Investitionen in Technologien zur dauerhaften Beseitigung zu erreichen.

EU-Taxonomie für nachhaltige Tätigkeiten

Im Rahmen der Anforderungen der Richtlinie über die Nachhaltigkeitsberichterstattung von Unternehmen (CSRD) haben wir bewertet, ob unsere Geschäftstätigkeiten unter die EU-Taxonomie-Verordnung fallen. Unsere Tätigkeiten sind derzeit nicht unmittelbar von der EU-Taxonomie abgedeckt. Das bedeutet, dass wir im Berichtsjahr keine taxonomie-fähigen Aktivitäten identifizieren konnten, die die technischen Bewertungskriterien der EU-Taxonomie erfüllen.

Dementsprechend können wir für das Berichtsjahr keine taxonomiekonformen Umsätze, Investitionen (CapEx) oder Betriebsaufwendungen (OpEx) berichten.

Bewertung und Ausblick

Obwohl wir derzeit nicht unter die EU-Taxonomie fallen, verfolgen wir weiterhin Maßnahmen zur Verbesserung unserer Umweltleistung, wie etwa:

- Optimierung der Energieeffizienz in der Produktion
- Schulungen zu Umwelt-, Energie- und Arbeitsschutzstandards

Wir beobachten die weitere Entwicklung der EU-Taxonomie und prüfen regelmäßig, ob künftige Änderungen für unsere Branche relevant sein werden. Unser Ziel ist es, frühzeitig auf neue Anforderungen zu reagieren und unsere Nachhaltigkeitsstrategie entsprechend weiterzuentwickeln.

Einleitung

Allgemeine Angaben

Umwelt

Soziales

Unternehmensführung

Anhang

Verschmutzung (E2)

HBG im Zusammenhang mit dem Umgang mit Umweltverschmutzung, um sicherzustellen, dass die Umweltmanagementpraktiken des Unternehmens im Einklang mit den globalen Zielen der nachhaltigen Entwicklung stehen.

Auswirkungen, Risiken und Chancen im Zusammenhang mit Umweltverschmutzung in der Wertschöpfungskette ESRS 2, SBM-3; E2 IRO-1

HBG identifiziert, bewertet und priorisiert tatsächliche und potenzielle verschmutzungsbezogene Auswirkungen, Risiken und Chancen mithilfe eines systematischen Umweltmanagementrahmens (UMEA), der zentrale Elemente wie Luft, Wasser, Boden, Lärm und Abfall abdeckt.

Dieser Rahmen ist eng in das Management der Wertschöpfungskette integriert (Lieferantenaudits basierend auf ISO 14001) sowie in Mechanismen zur Einbindung von Stakeholdern. Die Wesentlichkeitsbewertung von Verschmutzungsthemen wird durch Faktoren wie ökologische Sensibilität, regulatorische Compliance-Anforderungen und die spezifischen Merkmale der automobilen Wertschöpfungskette bestimmt (Einzelheiten zur Verbindung mit dem Geschäftsmodell siehe Abschnitt **Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen und ihre Wechselwirkung mit Strategie und Geschäftsmodell**).



Management von Auswirkungen, Risiken und Chancen

Richtlinien im Zusammenhang mit Umweltverschmutzung E2-1

HBG hat keine eigenständige Richtlinie für Umweltverschmutzung veröffentlicht, jedoch stehen Verschmutzungsprävention und Umweltschutz seit jeher im Zentrum der internen Umweltleitlinien sowie des Verhaltenskodex für Lieferanten. Diese beiden Dokumente legen systematisch die Grundsätze und Mindestanforderungen für das Management von Verschmutzungsrisiken entlang der gesamten Wertschöpfungskette fest und umfassen die Kontrolle von Luft-, Wasser- und Bodenverschmutzung, den Umgang mit gefährlichen Stoffen sowie Unfall- und Notfallmaßnahmen.

Auf operativer Ebene reduziert HBG kontinuierlich die negativen Auswirkungen der Produktion und Logistik auf Luft, Wasser und Boden durch integrierte Umweltmanagementansätze. Auf der Materialebene wurde ein Chemikalienmanagementsystem eingerichtet, das sich auf die Einhaltung von Vorschriften und die Risikokontrolle für besorgniserregende Stoffe (SoCs) und besonders besorgniserregende Stoffe (SVHCs) konzentriert: Einerseits werden Identifizierungs-, Überwachungs- und Substitutionsmaßnahmen umgesetzt, um gefährliche Stoffe zu minimieren und schrittweise aus dem Verkehr zu ziehen; andererseits stellen wir sicher, dass alle Materialien den REACH- und RoHS-Beschränkungen entsprechen, und ermutigen gleichzeitig unsere Lieferanten, ihre Emissionen zu reduzieren. Auf der Ebene des Notfallmanagements ist die Prävention von Verschmutzungsvorfällen in den Umwelt- und Betriebsrisikorahmen integriert. Es werden regelmäßig Risikobewertungen durchgeführt, um potenzielle Verschmutzungsquellen zu identifizieren, während vorbeugende Maßnahmen durch standardisierte Chemikalienhandhabung, Wartung der Ausrüstung und Schulungen der Mitarbeiter zur Vermeidung von Leckagen verstärkt werden. Darüber hinaus bestehen Notfallreaktionspläne, einschließlich Verfahren für Eindämmung, Meldung und Sanierung. Diese Praktiken stehen im Einklang mit den Zielen des *EU-Aktionsplans Null-Schadstoff für Luft, Wasser und Boden*.

Diese Grundsätze gelten für alle globalen Produktionsstandorte, Logistikprozesse und Beschaffungsaktivitäten von HBG und gewährleisten eine vollständige Abdeckung der Wertschöpfungskette – von der Rohstoffbeschaffung bis zur Produktlieferung. Um die Umsetzung sicherzustellen, trägt der COO die letztendliche Verantwortung für die Überwachung der verschmutzungsbezogenen Richtlinien, wobei die Governance durch einen dreigliedrigen Mechanismus gewährleistet wird: die operative Steuerung erfolgt in strikter Übereinstimmung mit dem Umweltmanagementsystem nach ISO 14001, die Material- und Produktkonformität entspricht den RoHS- und REACH-Vorschriften, und die Lieferanten sind durch den Verhaltenskodex für Lieferanten verpflichtet, gleichwertige Standards einzuhalten.

Bei der Ausarbeitung und Umsetzung der Richtlinien werden die Anforderungen der wichtigsten Stakeholder umfassend berücksichtigt. Für Lieferanten werden die Umwelanforderungen während der Bewertung, der Audits und der Vertragsverhandlungen ausdrücklich kommuniziert. Für Mitarbeiter werden die individuellen Verantwortlichkeiten durch interne Dokumente, Managementsysteme und EHS-Schulungen klar definiert. Für Kunden stellt HBG transparente und fortlaufende Informationen bereit, indem IMDS-Daten, REACH-SVHC-Erklärungen und andere Compliance-Dokumente zur Verfügung gestellt werden.

Um sicherzustellen, dass alle relevanten Parteien die Anforderungen leicht abrufen und umsetzen können, hat HBG ein mehrkanaliges Kommunikationssystem eingerichtet: Der Verhaltenskodex für Lieferanten ist auf unserer Website öffentlich zugänglich; Lieferanten müssen während des Qualifizierungsprozesses die Anforderungen bestätigen und sich zur Einhaltung verpflichten; Mitarbeiter werden über interne Dokumente, EHS-Unterweisungen und Schulungsmaterialien informiert; und Kunden erhalten regelmäßig IMDS-Einträge sowie REACH-SVHC-Erklärungen, wodurch Transparenz gewährleistet und langfristiges Vertrauen aufgebaut wird.

Querverweistabelle der mit E2-IROs verknüpften Richtlinien

IROs	Rahmenregelung	Spezifische Richtlinie
Unterthema 1: Besorgniserregende Stoffe		
Die Produktion ist auf Chemikalien/Öle angewiesen (geringe Mengen)	/	/
Geringe chemische Abfälle durch Verschüttungen/Betrieb	Umweltmanagementsystem	/
Risiko für kleinflächige Leckagen	Umweltmanagementsystem	Notfallmanagement
Höhere Produktionseffizienz reduziert Material-/Ressourceneinsatz pro Einheit, senkt den Chemikalienverbrauch und verringert die Produktionskosten	/	Stückliste für jedes Produkt / jede Teilenummer

Einleitung

Allgemeine Angaben

Umwelt

Soziales

Unternehmensführung

Anhang

Maßnahmen und Ressourcen im Zusammenhang mit Verschmutzung

Hierarchie des Verschmutzungsmanagements E2-2

HBG folgt einer Hierarchie des Verschmutzungsmanagements nach dem Prinzip „Vermeiden, Reduzieren, Kompensieren“, um sicherzustellen, dass das Verschmutzungsmanagement den international anerkannten Best Practices der Umweltrisikominderung entspricht. Wir weisen Ressourcen ebenfalls entsprechend dieser Hierarchie zu.

Maßnahmen je Verschmutzungsstufe

Hierarchie	Maßnahme
Vermeiden	- Durchführung von Risikobewertungen und Auswahl von Prozessdesigns, um den Einsatz und die Freisetzung gefährlicher Stoffe nach Möglichkeit zu verhindern - Bei der Lieferantenauswahl Vorrang für solche Lieferanten, die umweltverantwortliche Materialien und Prozesse einsetzen
Reduzieren	- Optimierung der Produktionsprozesse zur Minimierung von Emissionen und Abfallmengen - Ersatz von Besorgniserregende Stoffe durch sicherere Alternativen - Kontinuierliche Überwachung und Wartung der Anlagen zur Verringerung unerwarteter Freisetzungen
Kompensieren	- Wenn Umweltbelastungen nicht vollständig vermieden oder reduziert werden können, werden Sanierungsmaßnahmen und ökologische Wiederherstellungsaktivitäten durchgeführt, direkt oder in Zusammenarbeit mit Aufsichtsbehörden - Teilnahme an Recycling- und Wiederverwendungsprogrammen, um verbleibende Umweltwirkungen auszugleichen

Maßnahmen zur Verschmutzungsbekämpfung

HBG hat eine Reihe zentraler Maßnahmen zur Vermeidung und Kontrolle von Umweltverschmutzung umgesetzt, die darauf ausgerichtet sind, Umweltbelastungen zu minimieren. Im Bereich der Umweltcompliance stellen wir durch strenge Überwachungsmechanismen sicher, dass die betrieblichen Aktivitäten vollständig mit Vorschriften wie REACH und RoHS übereinstimmen. Bei der Material- und Chemikalienverwaltung identifizieren und ersetzen wir systematisch SoCs und SVHCs in Produkten und Produktionsprozessen. Bei der Abfallreduzierung und dem Recycling setzen wir Maßnahmen zur Abfallklassifizierung und -verringerung während der Produktion um und fördern gleichzeitig Prinzipien der Kreislaufwirtschaft. Bei der Emissionsüberwachung und -reduktion führen wir regelmäßige Überwachungen von Luft- und Abwasseremissionen durch, um die Verschmutzung zu vermindern. In Bezug auf Mitarbeiterschulung und Sensibilisierung organisieren wir regelmäßig Schulungen zu bewährten Umweltpraktiken, zur Vermeidung von Leckagen sowie zu Maßnahmen zur Bekämpfung von Umweltverschmutzung, um die Fähigkeiten der Mitarbeiter zur Vermeidung von Umweltverschmutzung zu stärken.

Diese Maßnahmen erstrecken sich auf alle Fertigungs-, Montage- und Prüfanlagen sowie auf Beschaffungs- und Lieferantenmanagementprozesse, Logistik und Abfallbewirtschaftung. Über den Verhaltenskodex für Lieferanten werden die entsprechenden Anforderungen zudem entlang der vorgelagerten Lieferkette weitergegeben; die Entsorgung der Produkte am Ende ihres Lebenszyklus liegt jedoch überwiegend in der Verantwortung der Kunden.

Einleitung
Allgemeine Angaben
Umwelt
Soziales
Unternehmensführung
Anhang

Reihenfolge der Umsetzung wichtiger Maßnahmen im Verschmutzungsmanagement

Initiativen	Zeitraumen
Regelmäßige Compliance-Überwachung und Berichterstattung	Kurzfristig (weniger als 1 Jahr)
Umweltschulungen für Mitarbeiter und Auffrischungsschulungen	
Lieferanten-Compliance-Prüfungen und Aktualisierung von Dokumenten	
Umsetzung verbesserter Maßnahmen zur Abfallreduzierung und zum Recycling	Mittelfristig (1 bis 3 Jahre)
Schrittweiser Ersatz von SoCs und SVHCs	
Verbesserte Technologien zur Emissionsüberwachung und -kontrolle	
Integration fortgeschrittener Prozessoptimierungsmaßnahmen zur Reduzierung von Kontaminationsquellen	Langfristig (mehr als 3 Jahre)
Entwicklung einer formellen, eigenständigen Verschmutzungspolitik	
Entwicklung umfassenderer Maßnahmen zur Einbindung der Wertschöpfungskette, um verschmutzungsbedingte Auswirkungen stromauf- und stromabwärts zu adressieren	

Maßnahmen zur Sanierung von Umweltverschmutzung

Für die von Umweltverschmutzung betroffenen Interessengruppen verpflichtet sich HBG zu folgenden Maßnahmen: Ergreifen sofortiger Maßnahmen zur Gefahrenbekämpfung und Benachrichtigung der zuständigen Stellen nach einem Vorfall; Zusammenarbeit mit den Aufsichtsbehörden zur Bewertung und Behebung der Auswirkungen; Aufrechterhaltung einer transparenten Kommunikation; und Ableitung von Erkenntnissen zur Verbesserung der Präventionsmaßnahmen. Alle Produktionsstätten haben Pläne zum Umgang mit Umweltverschmutzung eingeführt, die regelmäßige Umweltüberwachung, Risikobewertungen, Notfallpläne, Mitarbeiterschulungen sowie Abfallklassifizierung und -recycling umfassen.

Fortschritte im Management der Umweltverschmutzung

HBG überwacht und berichtet regelmäßig sowohl mittels quantitativer als auch qualitativer Indikatoren über die Fortschritte seines Aktionsplans zur Bekämpfung von Umweltverschmutzung. Quantitativ wurde im letzten Berichtszeitraum der Einsatz gefährlicher Stoffe verringert, das Abfallaufkommen sank aufgrund verstärkter Recycling- und Abfallminimierungsinitiativen, und die Einhaltung der Emissionsgrenzwerte lag durchgehend bei 100 %. Qualitativ führte die verstärkte Zusammenarbeit hinsichtlich der Umweltstandards der Lieferanten zu einem Anstieg der Konformitätserklärungen; interne Audits bestätigten Verbesserungen im Umweltbewusstsein der Mitarbeiter und in der Wirksamkeit der Schulungen; und neue Verfahren zur Vermeidung von Leckagen sowie zur Notfallreaktion wurden eingeführt.

Ressourcenallokation für das Management der Umweltverschmutzung

- HBG weist die Ressourcen für das Verschmutzungsmanagement gemäß einer Minderungshierarchie zu:
- **Vermeidung:** Investitionen in Risikoanalysen, Prozessgestaltung und Materialscreening zur Vermeidung von Verschmutzungsquellen, ergänzt durch Schulungen zur Stärkung des Umweltbewusstseins der Mitarbeitenden und zur Einhaltung von Maßnahmen zur Verschmutzungsvermeidung.
 - **Reduktion:** Investitionsausgaben (CapEx) werden für die Aufrüstung von Emissionskontrollanlagen und Prozessoptimierungen eingesetzt, während Betriebsausgaben (OpEx) die kontinuierliche Überwachung, Wartung von Anlagen sowie Abfallreduzierungsinitiativen unterstützen.
 - **Kompensation:** Wo notwendig, werden Ressourcen für die Notfallvorsorge bei Leckagen, Sanierungsplanung und ökologische Wiederherstellungsmaßnahmen bereitgestellt.

Investitionsausgaben (CapEx) und Betriebsausgaben (OpEx) im Zusammenhang mit dem Management der Umweltverschmutzung (in €)⁹

Ressourcentyp	Aktuelle finanzielle Investition	Zukünftige finanzielle Investition
CapEx	0 €	0 €
OpEx	0 €	0 €

⁹* Da HBG während seines Betriebs bereits keine Emissionen von Luft-, Wasser- oder Bodenverschmutzung verursacht, werden ab 2025 keine entsprechenden Investitionsmittel eingesetzt.

Einleitung
Allgemeine Angaben
Umwelt
Soziales
Unternehmensführung
Anhang

Messgrößen und Ziele

Ziele im Zusammenhang mit Verschmutzung E2-3 MDR-T

Jedes von HBG gesetzte Ziel im Bereich Umweltschutz ist darauf ausgelegt, das übergeordnete Ziel der Umweltmanagementpolitik direkt zu unterstützen und sicherzustellen, dass unsere Strategie sowohl ehrgeizig als auch umsetzbar bleibt. Die spezifischen Ziele sind in der nachstehenden Tabelle aufgeführt:

Ziele des Verschmutzungsmanagements

Ziele ¹⁰	Art	Zeitraumen	Bewertungsmethodik
Schäden an der Umwelt verhindern, indem Verschmutzungsrisiken aktiv identifiziert und reduziert werden	Qualitativ	Mittelfristig	Vergleich mit dem Vorjahr, regelmäßige Leistungsüberprüfung
Maximale Reduktion der Umweltauswirkungen aus betrieblichen und supply-chain-bezogenen Aktivitäten sowie Minimierung der Emissionen und Verschmutzung von Luft, Wasser und Boden	Qualitativ	Mittelfristig	Vergleich mit dem Vorjahr, regelmäßige Leistungsüberprüfung
Wo möglich, Ersatz gefährlicher Stoffe durch sicherere Alternativen wie SVHC	Qualitativ	Mittelfristig	Vergleich mit dem Vorjahr, regelmäßige Leistungsüberprüfung
Einhaltung umweltrechtlicher Anforderungen und Unterstützung weitergehender Nachhaltigkeitsverpflichtungen wie dem EU-Aktionsplans Null-Schadstoff für Luft	Qualitativ	Mittelfristig	Vergleich mit dem Vorjahr, regelmäßige Leistungsüberprüfung
Schrittweise Verbesserung der Einhaltungquote der Lieferanten hinsichtlich Umweltstandards	Qualitativ	Mittelfristig	Vergleich mit dem Vorjahr, regelmäßige Leistungsüberprüfung
Reduzierung der Gesamtmenge industrieller Abfälle	Quantitativ	Mittelfristig	Vergleich mit dem Vorjahr, regelmäßige Leistungsüberprüfung

10* HBG hat für die Ziele des Verschmutzungsmanagements weder ein festes Referenzjahr noch feste Referenzwerte festgelegt und auch keine Frist für die Zielerreichung definiert; alle Zielwerte beziehen sich jeweils auf das Vorjahr.

Die Umweltziele von HBG umfassen alle vollständig im Eigentum stehenden Produktions- und Entwicklungsstandorte innerhalb der Europäischen Union und beinhalten direkte betriebliche Aktivitäten wie Fertigung und Montage, Abfallbehandlung und -entsorgung, Lagerung gefährlicher Stoffe, Energie- und Wasserverbrauch sowie Emissionen aus Maschinen und Anlagen. Auswirkungen der vorgelagerten Beschaffung werden durch Lieferantenbewertungen berücksichtigt, während nachgelagerte Auswirkungen derzeit nur auf hoher Ebene überwacht werden. Künftig planen wir, die Nachverfolgung auf globale Lieferanten auszudehnen. Die Berechnung der Ziele basiert auf standardisierten Emissionsfaktoren, internen Materialflussdaten und Annahmen über Produktionsmengen und regulatorische Schwellenwerte, soweit möglich abgestimmt mit wissenschaftlichen Leitlinien und gesetzlichen Anforderungen, um die Einhaltung von Umweltqualitätsstandards und bewährte Verfahren zur Vermeidung von Umweltverschmutzung.

Die Festlegung von Zielen für das Umweltmanagement erfolgt unter Einbindung der wichtigsten Stakeholder: Umweltbeauftragte, Standortleiter und externe Partner (z. B. Entsorgungsunternehmen) bringen ihre Beiträge über interne Workshops und Kanäle zur Überprüfung des Umweltmanagements ein. Die Wirksamkeit von Umweltpolitiken und -maßnahmen wird im Rahmen von ISO 14001 und ISO 50001 regelmäßig durch interne Audits, Managementbewertungen und Leistungsindikatoren beurteilt. Der spezifische Prozess umfasst:

- Verfolgung des Fortschritts anhand etablierter KPIs, Compliance-Audits und Risikobewertungen;
- Regelmäßige Überprüfungen sowie die Integration von Korrektur- und Präventivmaßnahmen in zertifizierte Managementsysteme.

Verschmutzungskontrolle nach Typ:

- **Luft/Wasser/Boden:** Obwohl keine spezifischen quantitativen Ziele festgelegt wurden, sind Maßnahmen zur Notfallprävention und -kontrolle bereits vorhanden.
- **Gefährliche Stoffe:** Ein qualitatives Ziel, SVHC schrittweise zu eliminieren, wurde festgelegt, um ein progressives Management sicherzustellen.

Einleitung
Allgemeine Angaben
Umwelt
Soziales
Unternehmensführung
Anhang



Verschmutzung von Luft, Wasser und Boden *E2-4*

Nach der Identifizierung von Umweltrisiken hat HBG bestätigt, dass während der betrieblichen Tätigkeiten keine Luft-, Wasser- oder Bodenverschmutzung emittiert wird.

Besorgniserregende Stoffe und besonders besorgniserregende Stoffe *E2-5*

Zum Ende des Berichtszeitraums hatte HBG insgesamt fünf als CMR eingestufte Gefahrstoffe identifiziert. Diese Stoffe wurden im 3D-Druck eingesetzt, und alle wurden im Jahr 2025 klassifiziert und ordnungsgemäß entsorgt. Im Unternehmen werden keine SVHC verwendet.

Von HBG im Jahr 2025 identifizierte SoC-Typen

Kategorie	SoCs von HBG
1B	2-Butanonoxim
1B	2-Propensäure, 2-methyl-, (tetrahydro-2-furanyl)methylester
1B	Diphenyl(2,4,6-trimethylbenzoyl)phosphinoxid
1B	Diphenyl(2,4,6-trimethylbenzoyl)phosphinoxid
1B	Diphenyl(2,4,6-trimethylbenzoyl)phosphinoxid

Gesamtverbrauch an SoCs im Jahr 2025

Verwendung	Verbrauch
3D-Drucker 1	Ca. 12 kg

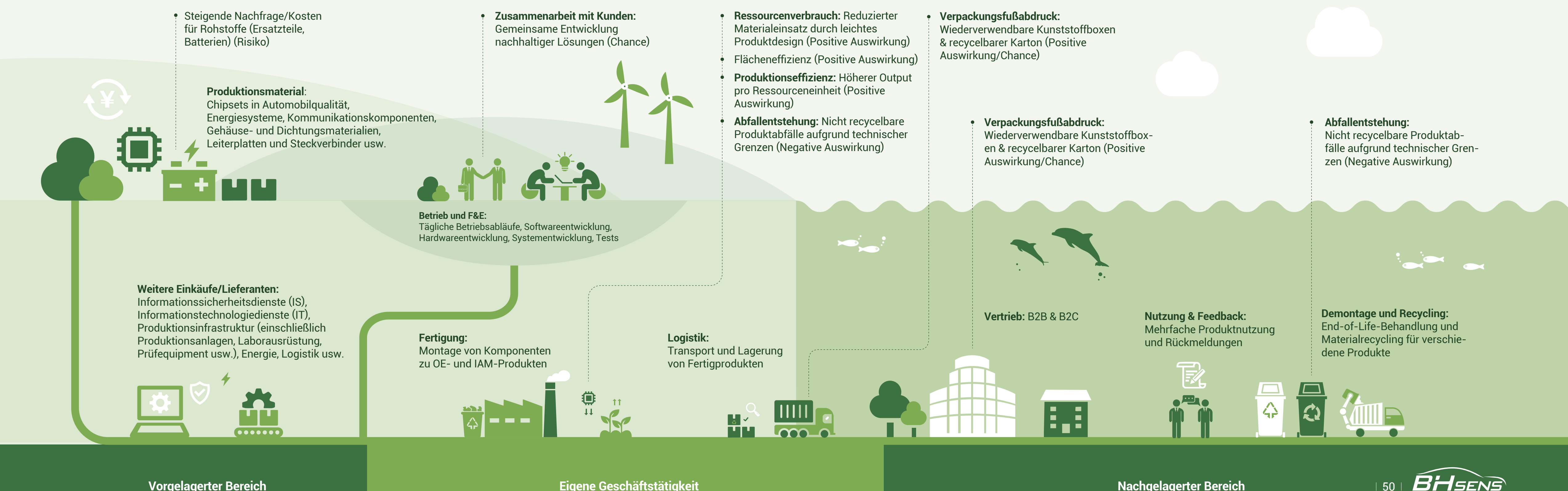
Einleitung
Allgemeine Angaben
Umwelt
Soziales
Unternehmensführung
Anhang

Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft (E5)

Dieser Abschnitt beschreibt die Grundsätze, Managementmaßnahmen, Indikatoren und Ziele von HBG zu Auswirkungen, Risiken und Chancen im Zusammenhang mit Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft (RUCE), um sicherzustellen, dass die Praktiken des Unternehmens im Einklang mit den EU- und globalen Zielen für nachhaltige Entwicklung stehen.

Auswirkungen, Risiken und Chancen der Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft in der Wertschöpfungskette ESRS 2, SBM-3; E5 IRO-1

HBG verwendet ein systematisches Umweltmanagement-Framework (UMEA), um tatsächliche und potenzielle Auswirkungen, Risiken und Chancen im Zusammenhang mit Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft zu identifizieren, zu bewerten und zu adressieren. Dieses Rahmenwerk ist eng mit dem Management der Wertschöpfungskette integriert (basierend auf Lieferantenaudits gemäß ISO 14001) sowie mit Mechanismen zur Einbindung von Stakeholdern. Die Wesentlichkeitsanalyse des Themas E5 und seine Relevanz für das Geschäftsmodell sind detailliert in Abschnitt **Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen und ihre Wechselwirkung mit Strategie und Geschäftsmodell** beschrieben.



Impact-, Risiko- und Chancenmanagement

Grundsätze zur Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft E5-1

Die Richtlinie von HBG zur Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft ist auf den gesamten Lebenszyklus der Produkte (TPMS) ausgerichtet und umfasst zentrale Bereiche wie Materialeffizienz, Abfallmanagement, Zusammenarbeit in der Lieferkette, Produktdesign und Recyclingsysteme. Zu den spezifischen Maßnahmen gehören: Reduzierung des Rohstoffverbrauchs durch Leichtbau und strukturelle Optimierung; Minimierung und ordnungsgemäße Handhabung von Abfällen während der Endmontage, einschließlich Elektroschrott und Verpackungsmaterialien; Förderung ressourceneffizienter Lösungen bei Leiterplatten- und Elektroniklieferanten; Integration von Langlebigkeits- und Reparaturkonzepten in das Produktdesign zur Verlängerung der Lebensdauer; Aufbau von Recyclingsystemen und Verwendung recycelbarer Materialien für Gehäuse und Verpackungen; Unterstützung der Rücknahme im Aftermarket; sowie kontinuierliche Überwachung und Verbesserung der Energieeffizienz während der Produktionstests. Diese Richtlinie gilt für alle betrieblichen Aktivitäten im Werk, einschließlich Produktentwicklung, Endmontage und Prüfung, Qualitätssicherung, Logistik und Verpackung.

In Bezug auf die Governance fungiert der Managementausschuss als oberstes Entscheidungsorgan, das die vollständige Verantwortung für die Überwachung der Umsetzung und die Überprüfung der Wirksamkeit der RUCE-Richtlinie trägt. Der Umweltmanagementbeauftragte übernimmt die operative Umsetzung und koordiniert funktionsübergreifend mit Qualität, Kundenservice, F&E und IT, um die Umsetzung der Maßnahmen und die kontinuierliche Verbesserung sicherzustellen. Die Richtlinie hält sich strikt an internationale sowie deutsche Standards, darunter ISO 14001 als Grundlage des Umweltmanagementrahmens, die EU-Abfallrahmenrichtlinie zur Lebenszykluskontrolle, die Materialsicherheitsvorschriften REACH und RoHS, das deutsche Kreislaufwirtschaftsgesetz (KrWG) für die Grundsätze der Abfallhierarchie sowie die VDA-Leitlinien (Verband der Automobilindustrie) als Grundlage für das Lieferkettenmanagement. So entsteht ein dreidimensionales System, das Produktion und Betrieb, Lieferantenmanagement und Produkt-Compliance abdeckt.

Während der Entwicklung integrierte die RUCE-Richtlinie Beiträge verschiedener Stakeholder: die wachsenden Anforderungen der Kunden an Kreislauffähigkeit und Nachhaltigkeit der Produkte; fachliche Empfehlungen von Produktions- und Entwicklungsmitarbeitern zu ressourceneffizienten Maßnahmen; die Bewertung der Nachhaltigkeitsleistung von Lieferanten über entsprechende Bewertungsmechanismen; sowie den Abgleich mit gesetzlichen Vorgaben und Branchenbest Practices von Behörden und Verbänden. Die daraus resultierende Richtlinie spiegelt einen ausgewogenen Ansatz wider, der Marktanforderungen, operative Umsetzbarkeit und regulatorische Verpflichtungen gleichermaßen berücksichtigt. Die Richtlinie wird über einen gestuften Offenlegungsmechanismus kommuniziert: Interne Mitarbeitende können über die Wissensplattform des Unternehmens darauf zugreifen und müssen sie im Rahmen des Onboarding-Trainings studieren; Lieferkettenpartner erhalten die Kerninhalte über den Verhaltenskodex für Lieferanten und unterliegen jährlichen Überprüfungen; strategische Partner werden über ESG-Berichte über den Umsetzungsfortschritt informiert. Dieser gestufte Offenlegungsmechanismus gewährleistet Transparenz und ermöglicht gleichzeitig, dass jede Anspruchsgruppe genau die für sie relevanten Anforderungen erhält.



Einleitung

Allgemeine Angaben

Umwelt

Soziales

Unternehmensführung

Anhang

Querverweistabelle der mit E5-IROs verbundenen Richtlinien

IROs	Rahmenregelung	Spezifische Richtlinie
Unterthema 1: Ressourcenzuflüsse und -abflüsse		
Ressourcenverbrauch: Reduzierter Materialeinsatz durch leichtes Produktdesign	Kundenanforderungen und interne Anforderungen	Entwicklung basierend auf der internen Prozesslandschaft (V-Modell)
Verpackungsfußabdruck: Wiederverwendbare Kunststoffboxen & recyclbarer Karton	Kundenanfrage	Kundenanfrage
Flächeneffizienz	/	/
Steigende Nachfrage/Kosten für Rohstoffe (Ersatzteile, Batterien)	Umsetzung einer Mehrquellenstrategie, die sowohl die Verfügbarkeit von Produktionsmaterialien als auch eine wettbewerbsfähige Lieferantenbasis gewährleistet	/
Produktionseffizienz: Höherer Output pro Ressourceneinheit	KPI	KPI
Zusammenarbeit mit Kunden: Gemeinsame Entwicklung nachhaltiger Lösungen	Kundenanforderungen und gemeinsame Projekte	Kundenanforderungen, Audits und interne Prozesse
Unterthema 2: Abfall		
Abfallentstehung: Nicht recycelbare Produktabfälle aufgrund technischer Grenzen	Kundenanforderungen und interne Anforderungen	Kundenanforderungen und interne Anforderungen

Maßnahmen im Zusammenhang mit Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft E5-2

Wir haben bereits eine Reihe grundlegender Umweltmaßnahmen umgesetzt, darunter die Optimierung von Abfallmanagementprozessen, die Verbesserung der Rohstoffnutzung sowie die Stärkung interner Mechanismen zur Ressourcenzirkulation. Zu den spezifischen Maßnahmen gehören eine präzisere Klassifizierung recycelbarer Materialien, die Reduzierung von Verpackungen durch optimiertes Design sowie die Förderung digitaler Arbeitsmodelle wie papierloser Büros.

Derzeit beziehen sich diese Maßnahmen hauptsächlich auf Verwaltungsbereiche und interne Logistikprozesse. Produktionsstandorte und ausgelagerte Dienstleistungen wurden bisher noch nicht vollständig in den Anwendungsbereich einbezogen, sind jedoch als Prioritäten für die nächsten Phasen definiert. Die aktuellen Initiativen befinden sich noch in einer frühen Umsetzungsphase und haben sich noch nicht zu mittel- oder langfristigen Maßnahmen entwickelt.

Bisher wurden keine wesentlichen negativen Auswirkungen auf Stakeholder festgestellt. Sollten künftig potenzielle Risiken auftreten, werden wir umgehend einen Bewertungsmechanismus einleiten sowie erforderliche Kommunikations-, Koordinations- und Abhilfemaßnahmen ergreifen, um den Schutz der Stakeholder sicherzustellen. Der Fortschritt der bestehenden Maßnahmen wird derzeit hauptsächlich qualitativ über interne Audits und Rückmeldungen aus dem Nachhaltigkeitsmanagement bewertet. Quantitative Kennzahlen – wie Papierverbrauch und Abfallmengen – werden zunehmend in das Bewertungssystem integriert.

In dieser Phase wird unser Maßnahmenplan zur Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft hauptsächlich durch laufende Betriebsausgaben (OpEx) unterstützt, wobei die Ressourcenzuweisung noch begrenzt ist. Mit dem weiteren Fortschritt der Nachhaltigkeitsstrategie planen wir gezielte Investitionsausgaben (CapEx), um nachhaltige Materialbeschaffung und Verbesserungen zirkulärer Prozesse zu unterstützen, wobei entsprechende Budgets in die nächste Phase der Investitionsplanung aufgenommen werden sollen.

Derzeit werden Ausgaben im Zusammenhang mit Kreislaufwirtschaftsinitiativen nicht unter einer separaten Buchungsposition erfasst; sie sind in die allgemeinen Betriebs- und Materialbeschaffungskosten integriert. In Zukunft beabsichtigen wir – abhängig von der Geschäftsentwicklung und der wachsenden strategischen Bedeutung dieses Bereichs – eine eigene Buchungsposition in den Finanzberichten einzuführen, um eine separate Offenlegung und Nachverfolgung sicherzustellen.

RUCE-bezogene Investitionsausgaben (CapEx) und Betriebsausgaben (OpEx) (in €)

Ressourcentyp	Aktuelle finanzielle Investition	Zukünftige finanzielle Investition
OpEx		
– Gemeinsames Rücknahmesystem Servicegesellschaft mbH (GRS)	55.000 €	60.000 €
– Der Grüne Punkt	5.200 €	5.500 €

Einleitung
Allgemeine Angaben
Umwelt
Soziales
Unternehmensführung
Anhang

Kennzahlen und Zielsetzungen E5-3

HBG verpflichtet sich, die Managementziele für Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft (RUCE) in seine übergreifende Politik zur Vermeidung von Umweltverschmutzung zu integrieren, mit dem Ziel, eine kontinuierliche Verbesserung der Umweltleistung voranzutreiben. Bei der Festlegung von Zielen beabsichtigen wir, sowohl absolute als auch intensitätsbasierte Zielgrößen entsprechend den betrieblichen Gegebenheiten zu definieren – beispielsweise die absolute Reduzierung der Abfallmenge in Tonnen oder die pro erzeugter Einheit anfallende Abfallmenge. Diese Ziele werden sich in erster Linie auf Produktions- und Betriebsstandorte unter direkter Unternehmenskontrolle beziehen.

Derzeit konnten aufgrund von Produktionsschwankungen und begrenzter Datengrundlage noch keine verlässlichen quantitativen Indikatoren oder konkreten Maßnahmen entwickelt werden. Ebenso wurden noch keine Ausgangswerte, Basisjahre oder spezifische Zeitpläne für die Erreichung wesentlicher Ziele festgelegt. Wir planen jedoch, in geeigneten Phasen Zwischenmeilensteine – wie jährliche Reduktionsziele oder Prozessoptimierungen – einzuführen, um den Fortschritt in Richtung der Endziele sicherzustellen. Die Berechnungsmethoden und Annahmen zur Zielsetzung berücksichtigen Produktionsstabilität, Kontinuität des Materialeinsatzes sowie die Machbarkeit von Abfallreduktions- und Recyclingtechnologien.

Wo möglich, werden Ziele auf Grundlage wissenschaftlicher Erkenntnisse zu Abfall, Branchen-Benchmarks und den bestverfügbaren Umweltleistungsdaten formuliert. Fehlen belastbare Daten, wird ein vorsorgender Ansatz angewendet. Der Prozess zur Festlegung und Überprüfung von Zielen umfasst in der Regel interne Stakeholder wie Umweltmanagement und Betriebsteams und bezieht bei Bedarf externen Rat von Beratern oder Behörden ein. Wesentliche Änderungen an Zielen, Kennzahlen, Methoden oder Annahmen werden transparent dokumentiert.

Die Leistung wird jährlich anhand zentraler Leistungsindikatoren bewertet – sowohl anhand quantitativer Ergebnisse wie prozentualer Abfallreduzierung als auch anhand qualitativer Verbesserungen in der Prozessgestaltung. Das Unternehmen hat bislang keine endgültige Frist für ergebnisorientierte Managementziele festgelegt, hauptsächlich weil keine wesentlichen Auswirkungen oder Risiken identifiziert wurden, die sofortige Maßnahmen erfordern. Gleichzeitig prüfen wir kontinuierlich relevante Daten und Indikatoren, um sicherzustellen, dass die Ziele realistisch, wissenschaftlich fundiert und an die betrieblichen Gegebenheiten angepasst sind.

Durch interne Audits, Reviews und Leistungsbewertungen verfolgen wir systematisch die Wirksamkeit unserer Politiken und Maßnahmen zur Bewältigung wesentlicher Nachhaltigkeitsauswirkungen, -risiken und -chancen. Zu den spezifischen Prozessen gehören die Überwachung der Umweltleistung, die Überprüfung von KPIs und der Abgleich der tatsächlichen Ergebnisse mit definierten Ausgangswerten, wobei Maßnahmen anschließend auf Grundlage der Erkenntnisse optimiert werden. Unser Ansatz zur Zielsetzung weist ein mittleres bis hohes Ambitionsniveau auf und betont die kontinuierliche Verbesserung sowie die Ausrichtung an den Prinzipien der Kreislaufwirtschaft. Zwar werden Maßnahmen fortlaufend auf Grundlage der gewonnenen Erkenntnisse optimiert, jedoch wurde bislang kein Basisjahr offiziell festgelegt.



Einleitung
Allgemeine Angaben
Umwelt
Soziales
Unternehmensführung
Anhang

Soziales



Einleitung

Allgemeine Angaben

Umwelt

Soziales

Unternehmensführung

Anhang

Eigene Belegschaft (S1)

Strategie

Auswirkungen, Risiken und Chancen im Zusammenhang mit der eigenen Belegschaft in der Wertschöpfungskette *ESRS2 SBM-2; SBM-3*

Wir haben potenzielle und tatsächliche Auswirkungen (sowohl positive als auch negative), Risiken und Chancen im Zusammenhang mit Nachhaltigkeit bewertet. Der Abschnitt **Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen und ihre Wechselwirkung mit Strategie und Geschäftsmodell** bietet einen Überblick über alle im Zusammenhang mit unserer eigenen Belegschaft identifizierten Auswirkungen, Risiken und Chancen – einschließlich des für diese Bewertung berücksichtigten Zeitrahmens.



Management von Auswirkungen, Risiken und Chancen

Richtlinien im Zusammenhang mit der eigenen Belegschaft *S1-1 MDR-P*

Durch das Mitarbeiterhandbuch sowie länder- bzw. regionsspezifische Richtlinien definiert HBG klar seine Verpflichtungen gegenüber den Mitarbeitenden sowie die Pflichten, die von den Mitarbeitenden zu erfüllen sind. Diese Richtlinien werden von der Personalabteilung unter der Gesamtverantwortung des Leiters der Personalabteilung entwickelt und wurden von der Geschäftsführung offiziell genehmigt.

Der Inhalt dieser Richtlinien integriert anerkannte Industriestandards, gesetzliche Anforderungen und freiwillige Initiativen (wie Entgeltgleichheit, Vielfalt und Inklusion gemäß dem Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetz sowie den Datenschutz gemäß der Datenschutz-Grundverordnung). Der Kernrahmen umfasst Rekrutierung und Einstellung, Arbeitsbedingungen, Vergütung und Sozialleistungen, Mitarbeitendenentwicklung, Leistungsbewertung, Verhaltenskodizes und Regelungen zur Beendigung des Arbeitsverhältnisses. Gemeinsam bilden diese Elemente ein systematisches Personalmanagementsystem, das faire Auswahl, klare Arbeitsbedingungen, angemessene Vergütung, Kapazitätsaufbau, optimierte Leistung, effektive Kommunikation und geregelte Trennung gewährleisten soll und damit die organisatorische Fairness und Effizienz unterstützt.

Diese Richtlinie gilt für alle fest angestellten Mitarbeitenden und alle funktionalen Abteilungen des Unternehmens. Externe Dienstleister, Personalleasing und administrative Auftragnehmer sind nicht von internen Prozessen eingeschlossen. Alle gesetzlichen und arbeitsschutzrechtlichen Bestimmungen werden auch für externes Personal eingehalten. Der Auftragnehmer ist für Beschaffungsprozesse, etc. zuständig.

Um Transparenz zu gewährleisten, werden alle Richtlinien sowohl internen als auch externen Stakeholdern zugänglich gemacht und sowohl im Intranet von HBG als auch auf der externen Website veröffentlicht.

Wir halten uns strikt an die festgelegten Richtlinien, um Konsistenz und Fairness am Arbeitsplatz sicherzustellen. Gleichzeitig erkennen wir an, dass in bestimmten Situationen, in denen rechtliche, ethische oder höhere moralische Standards eine Rolle spielen, flexible Reaktionen praktischer sein können als starre Einhaltung von Richtlinien, jedoch innerhalb des rechtlichen Rahmes. Solche Abweichungen müssen jedoch einer strengen Bewertung unterzogen werden und durch eine angemessene Begründung gestützt sein.

Querverweistabelle der mit den S1-IROs verbundenen Richtlinien

IROs	Rahmenregelung	Spezifische Richtlinie
Unterthema 1: Arbeitsbedingungen		
Die Produktionsautomatisierung reduziert arbeitsbedingte Gesundheitsrisiken	Richtlinien zur Arbeitssicherheit	Arbeitsanweisungen
Die Mitarbeitenden genießen eine Vergütung und Benefits über dem Branchendurchschnitt; das angenehme Arbeitsumfeld führt zu einer sehr geringen Fluktuation	Tarifvertrag	Betriebsvereinbarungen
Risiko der Talentgewinnung	/	/
Mitarbeiterengagement & Zufriedenheit	/	Mitarbeiterbefragungen



Einleitung
Allgemeine Angaben
Umwelt
Soziales
Unternehmensführung
Anhang

Richtlinien zu Menschen- und Arbeitsrechten

Wir verpflichten uns, soziale Verantwortung im Kontext eines offenen und fairen globalen Handels auszuüben und die einschlägigen internationalen Grundsätze strikt einzuhalten. Als innovatives Unternehmen mit langjähriger globaler Erfahrung vertreten und praktizieren wir ein Modell der nachhaltigen Entwicklung, das soziale, wirtschaftliche und ökologische Dimensionen in Einklang bringt.

Wir halten uns strikt an die Gesetze und Vorschriften der Länder, in denen wir tätig sind, und folgen international anerkannten Normen und Standards, einschließlich der Prinzipien des Globalen Pakts der Vereinten Nationen, der Leitprinzipien der Vereinten Nationen für Wirtschaft und Menschenrechte, der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte, der Kernkonventionen der Vereinten Nationen sowie den Kernarbeitsnormen der Internationale Arbeitsorganisation (ILO) und ihrer Erklärung über grundlegende Prinzipien und Rechte bei der Arbeit. Diese Grundsätze bilden die Grundlage unseres Handelns.

Wir achten insbesondere die grundlegenden Rechte der Mitarbeitenden auf Vereinigungsfreiheit und Kollektivverhandlungen im Rahmen der nationalen Gesetzgebung und stellen sicher, dass diese Rechte uneingeschränkt geschützt bleiben. Wir übernehmen vollständig die einschlägigen Bestimmungen des IG-Metall-Tarifvertrags in Baden-Württemberg und gewährleisten die vollständige Einhaltung in Bereichen wie Vergütung, Arbeitszeiten und dem Verbot von Kinderarbeit. Die Vergütung der Mitarbeitenden, einschließlich zusätzlicher Leistungen, wird strikt in Übereinstimmung mit geltenden Gesetzen, Tarifverträgen und internen Vorschriften festgelegt. Darüber hinaus stellen wir ergänzende Leistungen im Rahmen unseres Programms „Vorteile für Sie“ zur Verfügung.

Die Mitarbeitenden sind verpflichtet, Interessenkonflikte zu vermeiden, die sich aus Überschneidungen zwischen beruflichen Aufgaben und offiziellen Funktionen ergeben können; diese Pflicht ist in allen Arbeitsverträgen klar geregelt. Jegliche Nebentätigkeit muss im Voraus durch das Management geprüft und genehmigt werden.

Wir bewerten zudem regelmäßig unsere Lieferanten, um deren Compliance zu überwachen und potenzielle ESG-bezogene Risiken, einschließlich Menschenrechtsverletzungen, proaktiv zu identifizieren.

Arbeits- und Beschäftigungsrechte

Zur Verbesserung der Transparenz in Bezug auf Arbeits- und Beschäftigungsrechte haben wir eine globale Richtlinie zu Arbeits- und Beschäftigungsrechten eingeführt. Diese Richtlinie definiert klar unser Engagement, Arbeits-, Beschäftigungs- und Menschenrechtsstandards aktiv zu schützen. Sie basiert auf den einschlägigen gesetzlichen Bestimmungen, dem Internationalen Pakt der Menschenrechte sowie der ILO-Erklärung über grundlegende Prinzipien und Rechte bei der Arbeit. Wir verpflichten uns, in allen Märkten, in denen wir tätig sind, faire Grundsätze und Beschäftigungsstandards sicherzustellen.

Wir sagen unsere Unterstützung für den sozialen Dialog und Kollektivverhandlungen zu. Wir respektieren die Freiheit der Mitarbeitenden, Gewerkschaften oder Betriebsräten beizutreten oder nicht beizutreten, und verbieten strikt jegliche Form von Einschüchterung, Diskriminierung, Belästigung, Bedrohung oder Vergeltungsmaßnahmen – in vollständiger Übereinstimmung mit dem Völkerrecht. Sofern das nationale Recht dies nicht untersagt, hindern wir Mitarbeitende nicht daran, alternative Mechanismen zu nutzen, um Anliegen zu Arbeitsbedingungen und Beschäftigungsbedingungen zu äußern oder ihre Rechte zu schützen. Wir greifen nicht in die Tätigkeit von Arbeitnehmervertreterinnen und -vertretern ein und behindern nicht deren Ausübung Ihrer Aufgaben und damit verbundenen Aktivitäten im Rahmen eines normalen Geschäftsbetriebs.

Wir respektieren die Menschenrechte und halten uns an die internationalen Gesetze, die diese schützen. Wir lehnen jegliche Form von Kinderarbeit, Zwangsarbeit, unfreiwilliger Gefängnisarbeit, Sklaverei oder Menschenhandel strikt ab. Wir verlangen zudem von unseren Geschäftspartnern, dass sie dieselben Standards einhalten.



Einleitung
Allgemeine Angaben
Umwelt
Soziales
Unternehmensführung
Anhang



Einleitung

Allgemeine Angaben

Umwelt

Soziales

Unternehmensführung

Anhang

Richtlinien im Zusammenhang mit Gesundheit und Sicherheit

Wir verpflichten uns, die höchsten Standards für Sicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz einzuhalten, um sicherzustellen, dass alle Mitarbeitenden in einer sicheren und gesunden Umgebung arbeiten. Wir erfüllen alle einschlägigen Gesetze und Vorschriften strikt und verbessern kontinuierlich unsere Schutzmaßnahmen. Wir verlangen von Mitarbeitenden, Lieferanten und Dienstleistern, dass sie alle Anforderungen an Sicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz einhalten, und verbieten strikt, Beschäftigte gefährlichen, unsicheren oder gesundheitsschädlichen Bedingungen auszusetzen.

Wir stellen die körperliche, soziale und mentale Gesundheit unserer Mitarbeitenden in den Mittelpunkt. Wir sind davon überzeugt, dass persönliche Gesundheit und Wohlbefinden die Grundlage für ein ausgeglichenes Leben und die Entfaltung individueller Potenziale bilden. Durch ein umfassendes Managementsystem für Gesundheit und Sicherheit, das in alle unsere Betriebsabläufe integriert ist, fördern wir eine Kultur, die Sicherheit priorisiert und das Wohlergehen aller Mitarbeitenden gewährleistet. Dieses System umfasst 100 % unserer Belegschaft, wobei die Gesamtverantwortung bei der Geschäftsführung, mit Unterstützung des Personalleiters, liegt.

Richtlinien zu Gleichberechtigung, Vielfalt und Inklusion

Für uns sind Vielfalt, Gleichberechtigung und Respekt unverzichtbare Kernwerte. Wir fördern aktiv Vielfalt, stellen Fairness und Respekt gegenüber jeder einzelnen Person sicher und wahren die persönliche Würde. Wir untersagen jede Form der Diskriminierung aufgrund von Rasse, ethnischer Herkunft, sozialer Herkunft, Hautfarbe, Geschlecht, Alter, Religion, Überzeugungen, politischen Ansichten, Gewerkschaftszugehörigkeit, sexueller Orientierung oder anderen persönlichen Merkmalen. Wir tolerieren kein Mobbing, keine verbale Nötigung, keine körperliche Gewalt oder sexuelle Belästigung.

Jedes Fehlverhalten unterliegt angemessenen Disziplinarmaßnahmen. Willkürliche Sanktionen, Geldstrafen oder andere unangemessene Maßnahmen haben in unserem Unternehmen keinen Platz. Durch die Integration dieser Grundsätze in unsere Betriebsabläufe schaffen wir ein Umfeld, in dem alle Mitarbeitenden sich entfalten und zum gemeinsamen Erfolg beitragen können. Im Kundenservice gewährleisten wir eine gleichberechtigte Behandlung aller Verbraucherinnen und Verbraucher – ohne Diskriminierung oder Bevorzugung.

Maßnahmen im Zusammenhang mit der eigenen Belegschaft *S1-4 MDR-A*

Maßnahmen zu Menschenrechten und Arbeitsrechten

Wir fördern aktiv eine offene und inklusive Unternehmenskultur, in der jede Mitarbeiterin und jeder Mitarbeiter ermutigt wird, seine berufsbezogenen Ansichten zu wichtigen Themen frei zu äußern – auch gegenüber Führungskräften. Wir sind überzeugt, dass diese Grundsätze unverzichtbar sind, um einen gerechten Übergang zu erneuerbaren Energien zu gewährleisten. Dementsprechend priorisieren wir den Aufbau und die Weiterentwicklung von Managementsystemen, die potenzielle negative Auswirkungen auf die Menschenrechte systematisch identifizieren, verhindern, mindern und beheben. Sobald solche Risiken erkannt werden, verpflichten wir uns zu zeitnahen Korrekturmaßnahmen. Unsere Beschwerde- und Abhilfemechanismen stehen allen Personen, Beschäftigten und Gemeinschaften offen, die von nachteiligen menschenrechtlichen Auswirkungen betroffen sind.

Maßnahmen zu Arbeits- und Beschäftigungsrechten

Unser Managementsystem für Arbeitnehmerrechte unterliegt einem kontinuierlichen Verbesserungsprozess, der die Unterstützung der Mitarbeitenden, ihre Zufriedenheit und die Steigerung ihrer Produktivität umfasst - einschließlich laufender Schulungen und Verbesserungen der Arbeitsbedingungen. Durch diese Maßnahmen haben wir messbare Fortschritte erzielt, darunter kürzere Bearbeitungszeiten und höhere Effizienz sowie qualitative Verbesserungen bei Datenqualität, Benutzerfreundlichkeit und Managementtransparenz.

Zur Umsetzung dieser Aktionspläne stellen wir Ressourcen für neue Technologien, Systeme, Schulungen und Infrastruktur bereit sowie laufende Kosten für Wartung, Updates und Personal. Diese Ressourcen sind entscheidend für die Verbesserung der Managementqualität und die Sicherstellung langfristiger Wirkung.

Das Unternehmen nutzt ein Modell mit Zeitarbeitskräften, um flexibel auf Kapazitätsanforderungen während Produktionsspitzen reagieren zu können, Lohn- und Gehaltsabrechnung an externe Dienstleister aus, um die Effizienz zu steigern. Bis Ende 2027 wird die Gehaltsabrechnung schrittweise wieder in das Unternehmen integriert, um eine vollständige Kontrolle über die Personalprozesse zu erreichen.

Wir sind dafür verantwortlich, die Arbeitsbedingungen unserer Mitarbeiter durch soziale Absicherung zu schützen und sie in Fällen wie Krankheit, Arbeitslosigkeit, Arbeitsunfällen, Elternzeit und Ruhestand zu unterstützen. Darüber hinaus bieten wir verschiedene Formen von bezahltem und unbezahltem Urlaub an - darunter Heirats-, Mutterschafts-, Eltern- und Pflegeurlaub - in Übereinstimmung mit nationalem Recht, und Tarifverträgen. Wir verpflichten uns außerdem, Mitarbeitenden in schwerer Notlage sofortige Unterstützung und finanzielle Sicherheit zu bieten, um ihnen eine verantwortungsvolle und unverzügliche Rückkehr an den Arbeitsplatz zu ermöglichen.

Arbeitslosen- und Grundinvaliditätsversicherungen gemäß lokalen Gepflogenheiten und gesetzlichen Anforderungen gewährleisten eine faire Entschädigung. Ruhestandsleistungen sind ebenfalls in unser Gesamtvergütungssystem integriert.

Maßnahmen zu Gesundheit und Sicherheit

Gesundheit und Sicherheit sind ein integraler Bestandteil unserer Geschäftstätigkeit und werden regelmäßig auf allen Ebenen des Unternehmens diskutiert, einschließlich der Geschäftsführung. Dieses kontinuierliche Engagement ermöglicht es uns, zeitnah auf negative Trends oder Fälle von Nichteinhaltung zu reagieren und rechtzeitig Maßnahmen zur Risikominderung oder Prävention zu ergreifen.

Um diese Grundsätze in den Betrieb einzubinden, haben wir eine Reihe zentraler Sicherheitsmaßnahmen implementiert. Dazu gehören regelmäßige Risikoanalysen und Standortbegehungen, verpflichtende Sicherheitsschulungen, die Bereitstellung persönlicher Schutzausrüstung (PSA) sowie klar definierte Notfallverfahren. Darüber hinaus fördern wir aktiv eine proaktive Sicherheitskultur durch systematisches Melden von Vorfällen und unser Bekenntnis zu kontinuierlicher Verbesserung.

Diese Bemühungen zeigen messbare Ergebnisse: Wir verzeichnen einen Rückgang von Vorfällen am Arbeitsplatz sowie eine deutliche Zunahme des Mitarbeiterengagements in Bezug auf Sicherheitspraktiken.

Um fundierte Entscheidungen und einen konstruktiven Dialog zu unterstützen, werden monatliche KPI's ermittelt und dem Management vorgestellt und bei Bedarf wöchentliche Updates zu Vorfällen bereitgestellt. Unsere wichtigsten Prioritäten bleiben die Vermeidung von Verletzungen und tödlichen Unfällen sowie die kontinuierliche Verbesserung von Prozessen zur Identifizierung und Bewältigung sich entwickelnder Sicherheitsrisiken.

Einleitung
Allgemeine Angaben
Umwelt
Soziales
Unternehmensführung
Anhang

Maßnahmen zu Gleichberechtigung, Vielfalt und Inklusion

Wir verpflichten uns, robuste Managementsysteme aufzubauen, um potenzielle nachteilige Auswirkungen auf die Menschenrechte zu identifizieren, zu verhindern, zu mindern und zu beheben - und dabei sicherzustellen, dass alle Mitarbeitenden fair und respektvoll behandelt werden. Wir bieten verschiedene Formen von Urlaub und Sozialleistungen an, um Mitarbeitende dabei zu unterstützen, berufliche und private Anforderungen in Einklang zu bringen, und wir leisten unverzüglich Unterstützung sowie finanzielle Sicherheit für diejenigen, die sich in schwerer Notlage befinden.



Finanzielle Ressourcen für Managementmaßnahmen zugunsten der eigenen Belegschaft

Auf Grundlage der dreijährigen Budgetplanung von HBG haben wir finanzielle Ressourcen zur Unterstützung der Aktionspläne für das Belegschaftsmanagement bereitgestellt, die sowohl aktuelle als auch zukünftige Investitionsausgaben (CapEx) und Betriebsausgaben (OpEx) abdecken. Diese Ressourcen werden systematisch über verschiedene Zeithorizonte und Kategorien hinweg zugewiesen.

Bei den Investitionsausgaben konzentrieren sich aktuelle und zukünftige Budgets auf die Mitarbeiterbindung durch Gehälter, Leistungen und Anreize sowie auf Investitionen in Schulungen und Entwicklung - einschließlich der Stärkung von Kompetenzen im Personalplanung, Diversität und Inklusion (DEI), Führungskräfteentwicklung und digitaler Transformation.

Bei den Betriebsausgaben werden Ressourcen für die Beauftragung externer Beratungsdienste eingesetzt, um professionelle Unterstützung in Bereichen wie Workforce-Strategie, Datenanalyse und Change-Management bereitzustellen und damit die Effektivität der Umsetzung der Aktionspläne weiter zu stärken.

Alle zugehörigen Budgets werden rollierend über einen Zeitraum von drei Jahren erstellt und aktualisiert, wodurch eine systematische und nachhaltige finanzielle Unterstützung für die Umsetzung der Aktionspläne im Belegschaftsmanagement gewährleistet wird.

Investitionsausgaben (CapEx) und Betriebsausgaben (OpEx) im Zusammenhang mit eigenen Mitarbeitenden (in €)

Ressourcentyp	Aktuelle finanzielle Investition	Zukünftige finanzielle Investition
CapEx		
- Schulungen zur beruflichen Laufbahnplanung für Mitarbeitende	0 €	30.000 €
- Schulung zu Diversität, Gleichstellung und Inklusion (DEI)	0 €	0 €
- Schulungen zu Führungskompetenzen und digitaler Transformation	0 €	50.000 €
OpEx		
- Externe Beratungsdienstleistungen	10.000 €	20.000 €

Einleitung
Allgemeine Angaben
Umwelt
Soziales
Unternehmensführung
Anhang

Kennzahlen und Zielsetzungen *S1-5 MDR-T*

Unsere Ziele im Personalmanagement sind darauf ausgerichtet, die Effizienz und Motivation der Mitarbeitenden zu steigern, die Arbeitsqualität zu verbessern und eine nachhaltige Unternehmenskultur zu fördern - mit besonderem Fokus auf Mitarbeiterentwicklung, ein sicheres Arbeitsumfeld und die Umsetzung von Umweltmaßnahmen. Diese Ziele stehen in engem Zusammenhang mit unseren übergeordneten Umwelt- und Emissionsminderungszielen. Beispielsweise tragen höhere Mitarbeitendenzufriedenheit und ein stärkeres Umweltbewusstsein zur Reduzierung des internen Energie- und Ressourcenverbrauchs bei und unterstützen damit die gesamte Umweltperformance. Jedoch wurden innerhalb der Personalabteilung bislang keine spezifischen Leistungskennzahlen oder quantifizierten Zielwerte festgelegt, um die Wirksamkeit dieser Initiativen systematisch zu bewerten.

Im organisatorischen und operativen Geltungsbereich des Personalmanagements umfassen unsere Aktivitäten alle Aspekte der Mitarbeitendenführung und -entwicklung - einschließlich HR-Planung und Mitarbeiterschulungen - um diese Zielsetzungen wirksam voranzutreiben. Die Ziele im Mitarbeitendenmanagement werden über einen strukturierten Top-down-Prozess festgelegt: Das obere Management definiert die jährlichen Unternehmens- und Abteilungsziele, die anschließend in Form von Unterzielen an die relevanten Mitarbeitenden weitergegeben und anhand von Meilensteinen nachverfolgt werden.

Die Ziele und Bewertungsindikatoren sind klar definiert, wobei ein festgelegtes Basisjahr dem Beginn des aktuellen Strategiezyklus entspricht. Sowohl quantitative als auch qualitative Indikatoren werden genutzt und an den spezifischen Kontext der jeweiligen Abteilung angepasst. Der Fortschritt wird jährlich anhand der Vergleichswerte des Basisjahres bewertet.

Wir haben einen Zielwert für die durchschnittliche Abwesenheitsquote von 5,0 % festgelegt, der aus den Daten des Vorjahres abgeleitet wurde (Zeitraum: 1. Januar bis 31. Dezember). Wir setzen uns dafür ein, die krankheitsbedingte Abwesenheiten durch Maßnahmen wie Rückkehrgespräche und betriebliches Eingliederungsmanagement (BEM) zu reduzieren. Dies ist eine kontinuierliche Managementpraxis ohne definierte Zwischenmeilensteine; das Ziel wird jährlich auf der Grundlage der Vorjahresdaten überprüft und im monatlichen KPI-Reporting nachverfolgt.

Im Einklang mit branchentypischen Gegebenheiten und regulatorischen Anforderungen wenden wir sowohl quantitative als auch qualitative Methoden zur Bewertung der Belegschaftsleistung an - einschließlich der Überwachung und des Benchmarkings von Abwesenheitsdaten. Qualitativ werden Motivation, Zufriedenheit und Engagement der Mitarbeitenden durch regelmäßige Umfragen und Feedbackgespräche erfasst. Die Ergebnisse zeigen, dass die allgemeine Mitarbeitendenzufriedenheit im Vergleich zu früheren Berichtszeiträumen stabil geblieben ist.

Im täglichen Betrieb nutzen wir Bewertungssysteme für Schulungen um die Wirksamkeit der Maßnahmen zu bewerten, die als Reaktion auf wesentliche Nachhaltigkeitsauswirkungen, Risiken und Chancen umgesetzt wurden. Dieser End-to-End-Prozess umfasst die Zielsetzung, die Datenerhebung und regelmäßige Überprüfungen, um kontinuierliche Fortschritte bei Nachhaltigkeitsergebnissen, Risikominderung und Nutzung von Chancen sicherzustellen - wobei die entsprechenden Maßnahmen bei Bedarf angepasst werden.

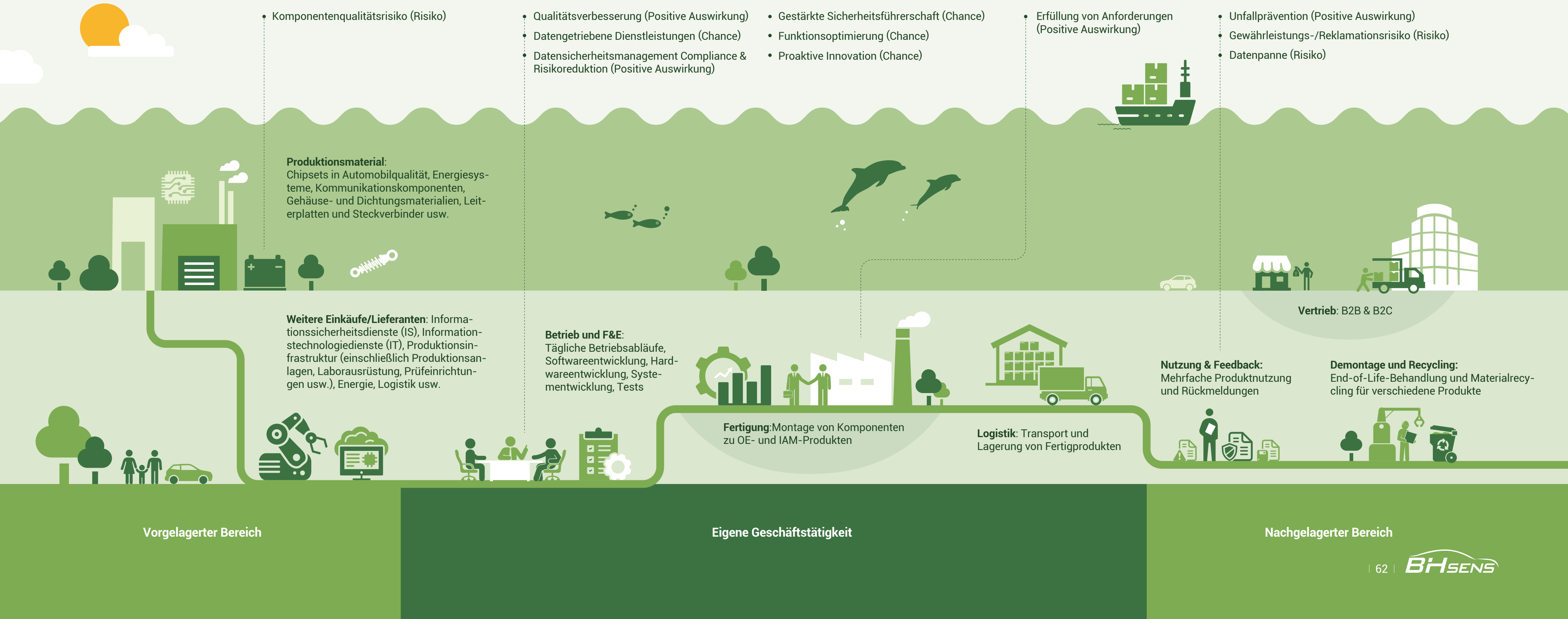
Einleitung
Allgemeine Angaben
Umwelt
Soziales
Unternehmensführung
Anhang



Verbraucher und Endnutzer (S4)

Strategie

Auswirkungen, Risiken und Chancen im Zusammenhang mit Verbrauchern und Endnutzern in der Wertschöpfungskette *ESRS2 SBM-2; SBM-3*





HBG hat ermittelt, dass die am stärksten betroffenen Verbraucher und Endnutzer folgende Gruppen umfassen: große globale Automobilhersteller (OEMs), unabhängige Werkstätten, die von europäischen Aftermarket-Distributoren (IAMs) beliefert werden, sowie private Autobesitzer, Nutzfahrzeughalter und Flottenbetreiber. Alle diese Nutzergruppen sind direkt oder indirekt durch den Einsatz unserer TPMS-Lösungen betroffen.

OEMs als direkte Kunden sind während der Integration der Produkte in vollständige Fahrzeugplattformen am unmittelbarsten betroffen. Unabhängige Werkstätten und Endnutzer sind indirekt durch Produktfunktionalität, Zuverlässigkeit und Installationsfreundlichkeit betroffen. Im Berichtszeitraum wurden keine wesentlichen negativen Auswirkungen verzeichnet. Über OEM-Kanäle gemeldete Probleme wurden über standardisierte Qualitätsprozesse bearbeitet, einschließlich Ursachenanalyse, AD-Berichterstattung und Umsetzung von Korrekturmaßnahmen. Qualitätsreklamationen aus dem IAM-Kanal wurden ebenfalls im Rahmen des Gewährleistungssystems dokumentiert und gelöst.

Durch die Aufrechterhaltung eines optimalen Reifendrucks leisten TPMS-Sensoren einen messbaren Beitrag zur Fahrsicherheit und zur Reduzierung der CO₂-Emissionen und erbringen damit erhebliche positive Nutzen für Endnutzer. Wir optimieren kontinuierlich die Produktleistung und die Installationsfreundlichkeit auf Basis von OEM-Feedback und halten gleichzeitig Datenschutz- und Qualitätsstandards strikt ein, um Kundenzufriedenheit und Vertrauen weiter zu stärken.

Die bedeutendsten Chancen ergeben sich aus der weltweit steigenden Nachfrage nach TPMS-Technologie, die durch strengere Regulierung sowie durch die zunehmende gesellschaftliche Fokussierung auf Emissionsreduktion und Verkehrssicherheit vorangetrieben wird. Gleichzeitig ist HBG Risiken ausgesetzt, wie potenziellen Reputationsschäden oder Rückrufen infolge von Produktfehlfunktionen sowie einer hohen Abhängigkeit von der Zufriedenheit der OEM-Kunden und dem Vertrauen im Aftermarket. Diese Risiken werden durch ein robustes Qualitätsmanagementsystem und einen systematischen Mechanismus zur Kundenrückmeldung wirksam gemindert.

Wir pflegen eine enge Zusammenarbeit mit OEMs und überwachen kontinuierlich Rückmeldungen aus dem Aftermarket, um spezifische Nutzergruppen und Nutzungsszenarien zu identifizieren, die erhöhten Risiken ausgesetzt sein können (z. B. extreme klimatische Bedingungen oder anspruchsvolle gewerbliche Einsätze), und integrieren diese Faktoren in die Produktentwicklung und -prüfung. OEMs sind insbesondere großflächigen Integrationsrisiken in Fahrzeugprojekten ausgesetzt, Werkstätten hängen stark von Installationsfreundlichkeit und Multimodell-Kompatibilität ab, während Endnutzer in erster Linie auf Produktzuverlässigkeit achten. HBG begegnet den unterschiedlichen Bedürfnissen und Risikoprofilen dieser Gruppen durch gezielte Produktentwicklung und dedizierte Serviceunterstützung.

Einleitung

Allgemeine Angaben

Umwelt

Soziales

Unternehmensführung

Anhang

Management von Auswirkungen, Risiken und Chancen

Richtlinien für Verbraucher und Endnutzer S4-1

Die Richtlinie von HBG zum Management von Verbrauchern und Endnutzern konzentriert sich auf Produktsicherheit, Compliance, Datenschutz, Kundenzufriedenheit und kontinuierliche Verbesserung. Wesentliche Elemente dieser Richtlinie umfassen die Implementierung eines zertifizierten Qualitätsmanagementsystems (IATF 16949), die systematische Auswertung von Rückmeldungen, einen strukturierten Lessons Learned-Mechanismus sowie die kontinuierliche Produktoptimierung auf Grundlage realer Leistungsdaten.

Die Richtlinie gilt für alle Produkte, die an globale und europäische OEMs sowie den IAM geliefert werden. Sie deckt den gesamten Prozess von der Entwicklung über die Produktion bis hin zum After-Sales-Support ab – ohne Ausnahmen – und zielt darauf ab, alle Verbrauchergruppen umfassend zu bedienen.

Die Gesamtverantwortung für diese Richtlinie liegt beim der Geschäftsführung. Der Inhalt ist auf verschiedene internationale und branchenspezifische Standards ausgerichtet, darunter IATF 16949, TISAX, ISO 14001, ISO 50001 und ISO 21434, und entspricht gleichzeitig den EU-Vorschriften sowie OEM-spezifischen Anforderungen zum Verbraucherschutz.

Bei der Ausarbeitung der Richtlinie haben wir Rückmeldungen zentraler Stakeholder wie OEMs, Distributoren und Aftermarket-Serviceanbieter umfassend berücksichtigt. Die Strategien werden kontinuierlich auf Grundlage von Lessons Learned und Produktleistungsdaten verbessert, um sowohl Marktanforderungen als auch Stakeholder-Erwartungen gerecht zu werden. Richtlinienbestandteile und zugehörige Qualitätsverfahren sind OEMs, Distributoren und Werkstätten über direkte Kommunikations- und Auditprozesse zugänglich; Endnutzer profitieren indirekt von unserer Einhaltung gesetzlicher Vorgaben, der Produktsicherheitsleistung und dem Kundendienstsupport.

Zur Steuerung wesentlicher Auswirkungen, Risiken und Chancen im Zusammenhang mit Verbrauchern und Endnutzern hat das Unternehmen ein politisches Rahmenwerk eingerichtet, das auf Qualitätssicherung, Datenschutz und Compliance ausgerichtet ist. Dies umfasst die strikte Einhaltung von Standards der Automobilindustrie, strukturierte Rückkanäle für Feedback sowie eine kontinuierliche Produktweiterentwicklung, die auf die Bedürfnisse von OEMs, Distributoren und Werkstätten zugeschnitten ist.

Wir verpflichten uns nachdrücklich zur Achtung der Menschenrechte von Verbrauchern und Endnutzern, mit besonderem Fokus auf Produktsicherheit, Datenschutz und Transparenz. Dieses Engagement ist vollständig in unser Qualitätsmanagementsystem und unsere Datenschutzprozesse eingebettet, um Schäden für Endnutzer zu verhindern. Die Grundsätze der Nichtdiskriminierung und Transparenz werden durchgängig in Produktdesign, Kennzeichnung und Distribution berücksichtigt, um die Einhaltung der EU-Verbraucherschutzgesetze sicherzustellen und mit den UN-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte hinsichtlich Sorgfaltspflichten, Abhilfemaßnahmen und Transparenz im Einklang zu stehen.

Wir kommunizieren hauptsächlich über OEM-Portale und IAM-Distributor-Kanäle mit Nutzern und verbessern die Produktfunktionalität sowie die Installationsfreundlichkeit auf Grundlage des Feedbacks von OEMs und Werkstätten. Direkte Interaktion wird über die Teilnahme an internationalen Fachmessen, IAM-Kundenveranstaltungen und über spezielle technische Hotlines für Werkstätten aufrechterhalten. Bei potenziellen nachteiligen Auswirkungen auf die Menschenrechte folgt das Unternehmen etablierten Beschwerde- und Abhilfemechanismen, wobei Qualitäts- und Kundendienstteams gemeinsam Ursachenanalysen durchführen, Korrekturmaßnahmen entwickeln und die Ergebnisse im Qualitätsmanagementsystem dokumentieren, um eine wirksame Abhilfe sicherzustellen und Wiederholungen zu verhindern.

Im Berichtszeitraum wurden keine Fälle verzeichnet, die Verstöße gegen die UN-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte, die ILO-Erklärung über grundlegende Prinzipien und Rechte bei der Arbeit oder die OECD-Leitsätze für multinationale Unternehmen im Zusammenhang mit Verbrauchern und Endnutzern betreffen. Im Berichtsjahr wurden keine wesentlichen Änderungen an der Richtlinie vorgenommen, abgesehen von geringfügigen internen Aktualisierungen, um eine engere Ausrichtung an OEM-spezifischen Qualitäts- und Sicherheitsanforderungen sicherzustellen.

Die Richtlinie wird OEMs und Distributoren hauptsächlich über Verträge, Lieferantenportale, Qualitätsrichtlinien sowie Audits oder Onboarding-Schulungen kommuniziert. Für interne Mitarbeitende wird sie über das Intranet, interne Schulungen und schriftliche Verfahren wie lokale Arbeitsanweisungen verbreitet.

Einleitung
Allgemeine Angaben
Umwelt
Soziales
Unternehmensführung
Anhang

Querverweise auf S4-IRO-bezogene Richtlinien

IROs	Rahmenregelung	Spezifische Richtlinie
Unterthema 1: Arbeitsbedingungen		
Unfallprävention	Management von Sicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz	Arbeitsschutzrichtlinie, Betriebs- und Arbeitsanweisungen
Erfüllung von Anforderungen	Kundenspezifische Standards und Spezifikationen	Richtlinie zum Management von Kundenanforderungen Change-Management-Verfahren
Qualitätsverbesserung	ISO 9001, IATF 16949	Richtlinie zur kontinuierlichen Verbesserung Leitlinien zur Fehlerkultur Qualitätsziele
Komponentenqualitätsrisiko	VDA-Standards	Lieferantenbewertungsrichtlinie Wareneingangsprüfverfahren Komponentenfreigabeprozess
Gewährleistungs-/Reklamationsrisiko	Produkthaftungsrecht	Reklamationsbearbeitungsverfahren, Rückverfolgbarkeitsrichtlinie, Eskalationsmatrix
Datengetriebene Dienstleistungen	TISAX	Richtlinie zur Daten-Governance, IT-Sicherheitsrichtlinien
Unterthema 2: Informationsbezogene Auswirkungen für Verbraucher und/oder Endnutzer		
Datensicherheitsmanagement Compliance & Risikoreduktion	TISAX	Datenschutzrichtlinie, IT-Sicherheitsrichtlinien
Datenpanne	Nationale Datenschutzgesetze	Richtlinie zum Vorfallmanagement
Gestärkte Sicherheitsführerschaft	Management von Sicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz	Kundenspezifische Produktsicherheitsrichtlinien
Funktionsoptimierung	Kundenfeedbacksysteme	Richtlinie zur Produktentwicklung, Prozess zur Integration von Kundenfeedback
Unterthema 3: Soziale Inklusion von Verbrauchern und/oder Endnutzern		
Proaktive Innovation	Innovationsmanagement, TRIZ (Systematische Innovation), Agile & Design Thinking, kundenzentrierte Entwicklungsmodelle	Innovationsstrategierichtlinie, Leitlinien zur Integration von Customer Insights, Verfahren zur Identifikation neuer Technologien, bereichsübergreifendes Ideations-Framework

Einleitung
Allgemeine Angaben
Umwelt
Soziales
Unternehmensführung
Anhang



Prozesse zur Einbindung von Verbrauchern und Endnutzern im Hinblick auf Auswirkungen S4-2

HBG hat einen systematischen Mechanismus eingerichtet, um die Perspektiven von Verbrauchern und Endnutzern kontinuierlich in Managemententscheidungen und geschäftliche Aktivitäten einzubeziehen, sodass tatsächliche und potenzielle Auswirkungen wirksam identifiziert und gesteuert werden können. Feedback zur Nutzererfahrung wird in erster Linie über legitime Vertreter eingeholt, darunter Qualitätsteams der OEMs und Aftermarket-Distributoren, die als vertrauenswürdige Vermittler fungieren und wertvolle Einblicke der Endnutzer liefern.

Die Interaktion mit Nutzern erstreckt sich über den gesamten Produktlebenszyklus: Während der Entwicklungsphase erfolgt die Kommunikation über technische Anforderungen; nach der Produktion wird Feedback über OEM-Plattformen gesammelt; und nach der Markteinführung wird Rückmeldung über Serviceanfragen eingeholt. Relevante Daten werden monatlich überprüft, und zeitnahe Reaktionen werden umgesetzt.

Eine bereichsübergreifende Zusammenarbeit ist ein zentraler Garant für diesen Interaktionsmechanismus. Die Vertriebsabteilung dient als Hauptansprechpartner und arbeitet eng mit den Bereichen Qualität, Projektmanagement, Logistik und Kundendienst zusammen, um OEM- und IAM-Kunden gemeinsam zu betreuen. Die Abteilungsleitungen sind dafür verantwortlich, die Interaktionen zu steuern und die Nachverfolgung innerhalb ihrer jeweiligen Verantwortungsbereiche sicherzustellen.

Zur Bewertung der Wirksamkeit der Interaktionen haben wir ein strukturiertes Überwachungssystem eingerichtet, das Kundenzufriedenheitswerte, Anzahl und Schwere von Qualitätsreklamationen, Bearbeitungszeiten sowie Wiederholungsraten erfasst. Erkenntnisse aus OEM-Feedbackschleifen werden kontinuierlich in zukünftige Projekte integriert, um die Mechanismen der Nutzerinteraktion weiter zu verbessern.

Für Verbraucher und Endnutzer, die möglicherweise höheren Risiken ausgesetzt sind oder in vulnerablen Kontexten agieren, erhalten wir spezifische Informationen zu Nutzungsszenarien (z. B. anspruchsvolle Einsatzbedingungen, Vielfahrer) indirekt über OEM- und Aftermarket-Partner. Diese Anforderungen werden in der Produktentwicklung und im Service-Support berücksichtigt.

Angesichts des strukturierten und mehrstufigen Mechanismus des Unternehmens zur Einbindung von Nutzern besteht keine Notwendigkeit, generische Prozesse oder Zeitpläne festzulegen. Die Verantwortung für die Interaktion mit den Nutzern wird von den Bereichen Vertrieb, Qualität, Produktmanagement und Kundenservice gemeinsam getragen und liegt jeweils bei den zuständigen Bereichsleitern, um sicherzustellen, dass Nutzerperspektiven wirksam kommuniziert und in operative Abläufe sowie Produktstrategien einbezogen werden.

Einleitung
Allgemeine Angaben
Umwelt
Soziales
Unternehmensführung
Anhang

Prozesse zur Abhilfe negativer Auswirkungen sowie Kanäle für Verbraucher und Endnutzer zur Äußerung von Anliegen

S4-3

HBG hat einen systematischen Beschwerde- und Abhilfeprozess eingerichtet, um wirksame Reaktionen und Abhilfemaßnahmen bereitzustellen oder daran mitzuwirken, sobald erhebliche negative Auswirkungen auf Verbraucher oder Endnutzer festgestellt werden.

Wenn die Verantwortung für eine negative Auswirkung bestätigt ist, umfasst unser allgemeiner Ansatz zur Abhilfe die Durchführung interner Analysen, die Identifizierung von Ursachen, die Umsetzung von Korrekturmaßnahmen sowie die aktive Kommunikation mit betroffenen OEMs oder Distributoren. Alle Untersuchungsergebnisse werden in AD-Berichten dokumentiert und im Qualitätsmanagementsystem (QMS) kontinuierlich nachverfolgt, um eine Wiederholung zu verhindern.

Für unterschiedliche Nutzergruppen stehen klare Beschwerdekkanäle zur Verfügung: OEMs können Anliegen über spezielle digitale Plattformen einreichen, während Aftermarket-Partner direkt mit dem Kundendienstteam Kontakt aufnehmen. Alle Beschwerden werden intern über ein einheitliches Ticket- und Bearbeitungssystem verwaltet. Um die Zugänglichkeit sicherzustellen, werden strukturierte Kommunikationsmittel wie Hotlines, OEM-Beschwerdesysteme und Servicedokumentationen bereitgestellt; diese sind in Kundenvereinbarungen und Qualitätsrichtlinien festgelegt.

HBG erfasst, kategorisiert und verfolgt Beschwerden über ein zentrales System und bewertet die Wirksamkeit der Kanäle kontinuierlich anhand von Indikatoren wie Bearbeitungszeit, Wiederholungsrate und Kundenfeedback. Das Bewusstsein und das Vertrauen in den Beschwerdemechanismus werden indirekt anhand der Anzahl der Beschwerden, des Partnerfeedbacks und der Kontinuität der Geschäftsbeziehungen bewertet. Kundenzufriedenheitsindikatoren zeigen, dass die bestehenden Kanäle weithin anerkannt und zuverlässig sind.

HBG verbietet strikt jegliche Vergeltungsmaßnahmen gegen Personen, die in gutem Glauben Bedenken äußern. Dies ist im Verhaltenskodex eindeutig festgelegt, und interne Meldesysteme bieten sowohl anonyme als auch vertrauliche Optionen. Alle Beschwerde- und Interaktionsprozesse sind bereits vollständig implementiert und funktionieren wirksam, sodass keine zusätzlichen Verfahren oder Zeitpläne erforderlich sind.

OEMs und Aftermarket-Partner haben Zugang zu Support auf organisatorischer und regionaler Ebene, entsprechend der Produktverantwortung und Marktzuständigkeit. Bei Beschwerdemechanismen Dritter leistet HBG in der Regel Unterstützung über OEM-gesteuerte Kanäle und folgt den etablierten Eskalations- und Meldeverfahren.

Die Beschwerdebearbeitung folgt strikt den Grundsätzen der Vertraulichkeit und erfüllt vollständig die Datenschutz- und Datensicherheitsvorschriften, im Einklang mit ISO, TISAX und internen Vertraulichkeitsvereinbarungen. Nutzer können Beschwerden auch anonym über bestimmte OEM-Plattformen und interne Hotlines einreichen.

Zentrale Maßnahmen und Ressourcenzuweisung für das Management von Auswirkungen, Risiken und Chancen im Zusammenhang mit Verbrauchern und Endnutzern

S4-4

Um bedeutende Auswirkungen, Risiken und Chancen im Zusammenhang mit Verbrauchern und Endnutzern zu bewältigen, hat HBG einen systematischen Aktionsrahmen eingerichtet und implementiert, dessen Kernstück ein geschlossenes Qualitätsmanagementsystem bildet. Dieses System gewährleistet eine wirksame Überwachung und Reaktion auf Kundenfeedback durch monatliche Überprüfungen der OEM-Portale, strukturierte AD-(Anomalieerkennung)-Berichte, die Integration von Lessons Learned in zukünftige Produktzyklen sowie eine kontinuierliche Funktionsoptimierung. Das Management des Datenschutzes erfüllt strikt die Anforderungen der TISAX-Zertifizierung.

Umfang der Tätigkeiten und Zeitplanung

Der operative Umfang der zentralen Maßnahmen umfasst alle direkten OEM-Kunden und Aftermarket-Distributoren und kommt indirekt den Werkstätten zugute, die unsere Produkte installieren. Private Fahrzeughalter sind nicht unmittelbar eingebunden. Die Maßnahmen konzentrieren sich auf die Kernbereiche Produktsicherheit, Datensicherheit und Compliance, ohne geografische oder fahrzeugmodellbezogene Ausschlüsse.

Der Zeitrahmen für Maßnahmen wird durch deren Art bestimmt: Qualitäts- und Compliance-Prozesse sind kurzfristig und kontinuierlich angelegt und werden monatlich oder pro Produktzyklus durchgeführt. Weiterentwicklungsinitiativen und strategische Produktverbesserungen werden mittel- bis langfristig (1–3 Jahre) geplant, um mit den Markttrends Schritt zu halten.

Abhilfemaßnahmen und Ressourcenzuweisung

Für festgestellte wesentliche negative Auswirkungen werden strukturierte Prozesse, die in das QMS integriert sind, genutzt, um Ursachenanalysen durchzuführen und Korrekturmaßnahmen umzusetzen. Im Falle sicherheitsrelevanter Vorfälle arbeitet HBG aktiv mit OEMs und den zuständigen Behörden zusammen, um gemeinsame Abhilfemaßnahmen durchzuführen, einschließlich Produktaustausch und transparenter Weitergabe von Präventionsmaßnahmen. Im Berichtszeitraum traten keine größeren Abhilfemaßnahmen auf, die eine Aktivierung erfordern hätten.

Einleitung
Allgemeine Angaben
Umwelt
Soziales
Unternehmensführung
Anhang

Die finanziellen Ressourcen werden hauptsächlich als Betriebsausgaben (OpEx) bereitgestellt und sind in den Budgets für Qualitätsmanagement, IT-Sicherheit und Engineering enthalten. Investitionsausgaben (CapEx) beschränken sich strikt auf Prüfstände und Validierungsgeräte. Diese Aufwendungen werden im Finanzbericht unter F&E, IT-Infrastruktur und Qualitätssicherung konsolidiert, ohne separate Offenlegung. Fachabteilungen in den Bereichen Qualität, Kundendienst, F&E und IT bilden die zentrale personelle Ressource für die Umsetzung dieser Maßnahmen.

Verbraucher- und Endnutzerbezogene Investitionsausgaben (CapEx) und Betriebsausgaben (OpEx) (in Mio. €)

Ressourcentyp	Aktuelle finanzielle Investition	Zukünftige finanzielle Investition
OpEx		
- Innovative Basisentwicklungen	1,2 Mio €	1,2 Mio €
- TISAX, IATF, Cybersicherheit	0,125 Mio €	0,125 Mio €
- Kundenveranstaltungen	0,14 Mio €	0,14 Mio €
- Marketing & Werbung	0,18 Mio €	0,26 Mio €

Maßnahmen zum Management von Auswirkungen, Risiken und Chancen sowie Bewertung der Wirksamkeit

Wir investieren weiterhin in Initiativen, die positive Auswirkungen erzeugen, wie die Entwicklung plattformbasierter Sensordesigns zur Reduzierung der Wartungskomplexität und zur Verbesserung der Fahrzeugkompatibilität, sowie den Einsatz technologischer Innovationen, um reifenbezogene Probleme frühzeitig zu erkennen und damit zur Verkehrssicherheit sowie zur Reduktion von CO₂ beizutragen.

Zur Bewältigung von Risiken führen wir eine kontinuierliche Risikobeobachtung über OEM-Portale, Lieferantenaudits und die Überwachung zentraler Prozessparameter durch. Alle Korrekturmaßnahmen werden im ERP-System dokumentiert und verfolgt; ihre Wirksamkeit wird durch interne und externe Audits validiert. Gleichzeitig konzentriert sich das Entwicklungsteam auf energieeffiziente Sensoren und die Kompatibilität mit neuen Fahrzeugplattformen und arbeitet eng mit Kunden in frühen Projektphasen zusammen, um gemeinsam Lösungen zu entwickeln, die auf zukünftige Vorschriften und Mobilitätstrends abgestimmt sind und damit Marktchancen erschließen.

Wir halten konsequent an einer Null-Fehler-Politik fest, die durch strenge Produktvalidierung, Compliance-Schulungen, Design Reviews und ethische Standards untermauert ist, um sicherzustellen, dass unsere Tätigkeiten keine wesentlichen negativen Auswirkungen verursachen oder dazu beitragen. Im Berichtszeitraum wurden keine schwerwiegenden menschenrechtlichen Vorfälle im Zusammenhang mit Verbrauchern oder Endnutzern registriert.

Einbindung von Stakeholdern und System-Schutzmechanismen

Die Bedürfnisse von Verbrauchern und Endnutzern spiegeln sich in erster Linie in Produktanforderungen und Aktualisierungen durch OEM-Feedback wider sowie im Aftermarket durch technischen Support, Schulungsworkshops und Erkenntnisse von Distributoren. Wir verlangen von Lieferanten die Einhaltung des Verhaltenskodex für Lieferanten und der IATF-Standards, arbeiten aktiv mit OEMs an Qualitätsfragen zusammen, unterstützen gemeinsame Lösungsprozesse und erwarten, dass alle Partner gleichwertige Standards aufrechterhalten. Die Teilnahme an Brancheninitiativen wie VDA und IATF ermöglicht es uns, Best Practices aufzunehmen und sektorweite Schutzmechanismen zu stärken.

Intern werden die Verantwortlichkeiten von den Bereichen Qualität,F&E,Vertrieb und Compliance getragen und umfassen Produktvalidierung, Feedback-Integration, Design Reviews, Kundeninteraktion und Risikoaudits. Regelmäßige bereichsübergreifende Prüfungen gewährleisten eine effiziente Koordination.

Wir verpflichten uns sicherzustellen, dass alle Produkte und Dienstleistungen die vertraglich vereinbarten Qualitäts- und Sicherheitsstandards erfüllen, strikt den nationalen und internationalen Produkthaftungsgesetzen entsprechen und die Gesundheit und Sicherheit der automobilen Endnutzer schützen. Produktinformationen werden klar, präzise und zugänglich gestaltet; Designs berücksichtigen Inklusivität; Marketingkommunikation ist wahrheitsgemäß und faktenbasiert; und Kosten sind transparent ohne versteckte Gebühren. Wir optimieren Produkte und Dienstleistungen kontinuierlich durch Nutzertests und Feedback und bieten gleichzeitig angemessene Anleitung und Kundensupport. Laufende Mitarbeiterschulungen und interne Audits sind die zentralen Mechanismen, die die Einhaltung aller verbraucherbezogenen Richtlinien und gesetzlichen Anforderungen sicherstellen.

Einleitung

Allgemeine Angaben

Umwelt

Soziales

Unternehmensführung

Anhang

Kennzahlen und Ziele

Ziele für Verbraucher und Endnutzer S4-5

HBG hat einen systematischen und messbaren Zielrahmen etabliert, um wesentliche Auswirkungen auf Verbraucher und Endnutzer wirksam zu steuern, eng abgestimmt auf unsere übergeordneten Ziele zum Wohlergehen der Gemeinschaft. Mehrere Ziele – wie die Verbesserung der Produktsicherheit und die Reduzierung der Rücklaufquoten – sind darauf ausgerichtet, zur Verkehrssicherheit und zum Umweltschutz beizutragen, die den Kern unserer Gemeinschaftsziele bilden.

Zielsetzung und Messung

Wir haben klare und messbare Ziele für Verbraucher und Endnutzer definiert, darunter „Null Feldausfälle“, „Null Produktionsausschuss/-abfall“ und „kontinuierliche Verbesserung der Kundenzufriedenheit“. Diese umfassen sowohl absolute Indikatoren (z. B. Anzahl der Ausfälle) als auch relative Indikatoren (z. B. Kundenzufriedenheit pro verkaufter Einheit) und gewährleisten eine umfassende und objektive Leistungsbewertung.

Geltungsbereich und Grundlage der Ziele

Alle Ziele gelten weltweit für die Tätigkeiten von HBG, mit besonderem Fokus auf Produktions- und Lieferaktivitäten in den Werken in Deutschland, den Vereinigten Staaten und China sowie insbesondere auf OEM- und IAM-Kunden. Die Zielsetzung orientiert sich an internationalen und branchenbezogenen Rahmenwerken und Standards, darunter IATF 16949, ISO 9001, die UN-Ziele für nachhaltige Entwicklung (insbesondere SDG 3 „Gute Gesundheit und Wohlbefinden“ und SDG 13 „Maßnahmen zum Klimaschutz“), relevante EU-Vorschriften sowie technische Richtlinien von VDA/VDE, um wissenschaftliche Glaubwürdigkeit und Legitimität sicherzustellen.

Entwicklungsprozess und Einbindung von Stakeholdern

Die Ziele werden nicht direkt mit Endnutzern festgelegt, sondern durch enge Zusammenarbeit mit strategischen OEM-Kunden, zentralen Vertriebspartnern sowie internen funktionsübergreifenden Teams (einschließlich Qualität, F&E und Compliance). Erkenntnisse aus den Großhandelskanälen liefern verlässliche Stellvertreterindikatoren für die Bedürfnisse von Endnutzern. Die Leistungsüberwachung stützt sich ebenfalls auf repräsentative Daten wie OEM-Zufriedenheitswerte, Reklamationsstatistiken und Marktrückmeldungen, wobei aggregierte OEM-Daten Nutzerperspektiven indirekt erfassen und zur Ableitung von Lessons Learned sowie Verbesserungsmöglichkeiten dienen.

Umsetzung und Überwachung

HBG hat ein klares Zielmanagementsystem eingerichtet. Die Wirksamkeit wird durch monatliche Überprüfungen interner Dashboards und OEM-Portal-Daten, die Integration der Ergebnisse in QMS-Bewertungen, die Eskalation von Abweichungen und funktionsübergreifende Analysen (Qualität, Compliance, Vertrieb usw.) verfolgt. Zentrale KPIs – wie Rücklaufquoten, Bearbeitungszeiten von Reklamationen und Trends der Kundenzufriedenheit – sind seit 2023 stabil geblieben, mit nur geringfügigen Anpassungen, was Konsistenz der Bewertungsmethoden und Vergleichbarkeit der Ergebnisse sicherstellt.

Wir verpflichten uns, diese Ziele zu erreichen, um den Endnutzern konkrete Vorteile zu bieten, darunter erhöhte Fahrzeugsicherheit, längere Produktlebensdauer, weniger Installationsfehler und geringere Wartungskosten – wodurch letztlich ein besseres Nutzungserlebnis geschaffen und zugleich ein Beitrag zur Verkehrssicherheit und zum Umweltschutz auf gesellschaftlicher Ebene geleistet wird.



Einleitung

Allgemeine Angaben

Umwelt

Soziales

Unternehmensführung

Anhang

Unternehmensführung

Einleitung

Allgemeine Angaben

Umwelt

Soziales

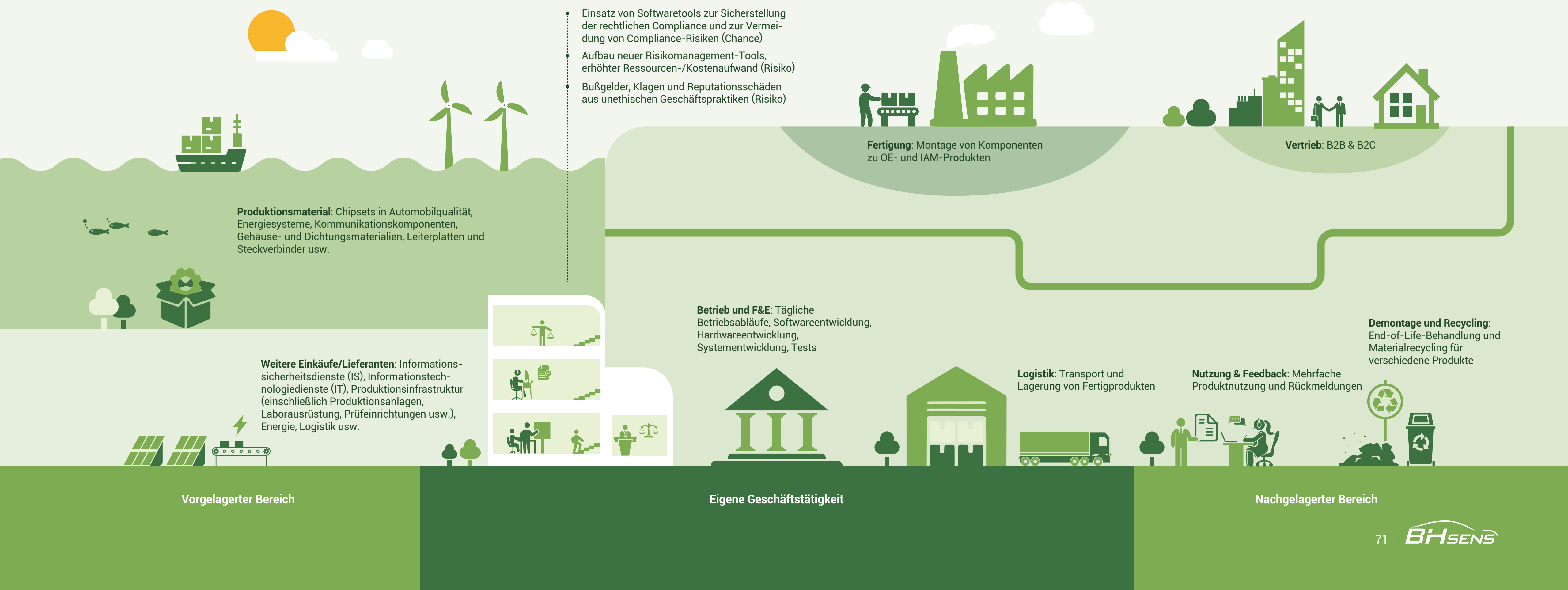
Unternehmensführung

Anhang

Geschäftsethik (G1)

Auswirkungen, Risiken und Chancen im Zusammenhang mit Geschäftsverhalten in der Wertschöpfungskette *G1 IRO-1*

Wir haben potenzielle und tatsächliche Auswirkungen (positive wie negative), Risiken und Chancen im Zusammenhang mit nachhaltiger Entwicklung bewertet. Der Abschnitt **Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen und ihre Wechselwirkung mit Strategie und Geschäftsmodell** dieses Berichts bietet einen Überblick über alle identifizierten Auswirkungen, Risiken und Chancen im Zusammenhang mit „Geschäftsethik“, einschließlich des Zeitrahmens der Bewertung.



Governance

Der Compliance-Ausschuss des Unternehmens tritt regelmäßig gemäß Plan zusammen, um eine kontinuierliche Überwachung sicherzustellen. Seine Aufgaben umfassen die Bewertung compliance-relevanter Themen, die Überwachung der Einhaltung gesetzlicher Vorschriften sowie die Kontrolle von Maßnahmen zur Risikominderung. Der Zugang zu aktuellen gesetzlichen und regulatorischen Anforderungen wird über ein externes Compliance-Tool gewährleistet, das fundierte Entscheidungsfindung ermöglicht und eine robuste Governance unterstützt.

Management von Auswirkungen, Risiken und Chancen

Richtlinien zur Geschäftsethik und Unternehmenskultur G1-1

Dieser Abschnitt beschreibt unsere Werte sowie die Richtlinien, Leitlinien und Maßnahmen im Zusammenhang mit unseren Standards für Geschäftsethik. Dies umfasst Richtlinien zu Antikorruption, Kartellrecht, Geldwäscheprävention, regulatorischer Compliance, Exportkontrollen und Handelsbeschränkungen, Informationssicherheit und Datenschutz, Plagiaten und geistigem Eigentum.

Unsere Werte

- **Sicherheit liegt uns am Herzen:** Unsere Produkte erhöhen die Verkehrssicherheit und tragen zur Verringerung von Verkehrsunfällen bei.
- **Wir übernehmen Verantwortung für unsere Umwelt:** Der umweltfreundliche und effiziente Einsatz von Ressourcen ist uns wichtig.
- **Wir stehen für Menschlichkeit und Solidarität:** Gegenseitiger Respekt und Wertschätzung sind das Motto unserer HBG-Familie, deren Mitglieder sich gegenseitig unterstützen und sich lokal engagieren.
- **Wir stehen für kompromisslose Qualität:** Unsere Produkte zeichnen sich durch hohe Standards, absoluten Wert und unser Bestreben aus, keine einzige Reklamation zu erhalten.
- **Unsere Werte stärken unsere Partnerschaften:** Wir sind ein zuverlässiger und vertrauenswürdiger Geschäftspartner. Ehrlichkeit und Loyalität sind die Grundpfeiler einer erfolgreichen Zusammenarbeit.
- **Unsere Flexibilität garantiert Lösungen:** Kurze Entscheidungswege und schnelle Umsetzung sorgen für maximale Zufriedenheit aller Beteiligten.

Verhaltenskodex

In der heutigen globalisierten Geschäftswelt werden die Anforderungen an ethisches Verhalten zunehmend strenger. Integrität in Handeln und Haltung ist nicht nur eine moralische Grundlage, sondern auch ein entscheidender Treiber für eine nachhaltige Unternehmensentwicklung. Zu diesem Zweck hat das Unternehmen in seinem Verhaltenskodex ausdrücklich ein klares Bekenntnis zu werteorientiertem und ethisch einwandfreiem Geschäftsverhalten verankert. Der Kodex bietet einen übergeordneten Rahmen für unsere täglichen Geschäftstätigkeiten, gilt für alle Mitarbeitenden, Partner, Kunden, Lieferanten und Dienstleister und dient als Grundlage für den Aufbau rechtmäßiger, fairer und vertrauensvoller Partnerschaften.

Unabhängig vom Einsatzland oder der Funktionsebene ist jede Mitarbeiterin und jeder Mitarbeiter dafür verantwortlich, den Kodex zu verstehen und einzuhalten und ihn als Orientierungshilfe für Entscheidungsprozesse zu nutzen. Insbesondere die Führungskräfte sind verpflichtet, eine Vorbildfunktion einzunehmen und die wirksame Umsetzung und Überwachung des Kodex sicherzustellen. Durch regelmäßige Umfragen und Interviews identifizieren wir Lücken zwischen Richtlinien und tatsächlicher Umsetzung und optimieren kontinuierlich unser Compliance-System.

Querverweistabelle der mit den G1-IROs verbundenen Richtlinien

IROs	Rahmenregelung	Spezifische Richtlinie
Einsatz von Softwaretools zur Sicherstellung der rechtlichen Compliance und zur Vermeidung von Compliance-Risiken	Compliance-Management-System	Richtlinie zur Nutzung von Compliance-Software
Aufbau neuer Risikomanagement-Tools, erhöhter Ressourcen-/Kostenaufwand	-	Compliance-Software, Risikoberichterstattung
Bußgelder, Klagen und Reputationsschäden aus unethischen Geschäftspraktiken	Verhaltenskodex	Compliance-Schulungen

Unterthema 1: Risikomanagement

Einleitung

Allgemeine Angaben

Umwelt

Soziales

Unternehmensführung

Anhang

Management der Beziehungen zu Lieferanten G1-2

HBG betrachtet Lieferanten als unverzichtbare strategische Partner innerhalb der Wertschöpfungskette und verpflichtet sich, durch ein systematisches, prozessgesteuertes und verantwortungsvolles Managementrahmenwerk langfristige, stabile, faire, transparente, kooperative und widerstandsfähige Lieferantenbeziehungen aufzubauen. Wir erkennen vollständig an, dass verantwortungsvolles und nachhaltiges Lieferkettenmanagement nicht nur eine Frage der Corporate Compliance und Reputation ist, sondern auch eine zentrale Maßnahme zur Bewältigung ökologischer Herausforderungen, zur Erfüllung sozialer Verantwortung, zur Sicherstellung der Produktqualität und zur Gewährleistung einer zuverlässigen Lieferung. Unser Managementansatz integriert risikobasiertes Denken und eine wirkungsorientierte Perspektive mit dem Ziel, Nachhaltigkeitsrisiken und -chancen in der Lieferkette systematisch zu steuern und sicherzustellen, dass unsere geschäftlichen Aktivitäten positive Auswirkungen für Gesellschaft und Umwelt erzeugen.

Bereits in den ersten Phasen der Lieferantenzulassung und -auswahl werden soziale und ökologische Standards als verbindliche Schwellenwerte und zentrale Dimensionen unseres Bewertungsprozesses definiert. Wir gehen über das traditionelle Qualität, Kosten, Lieferung, Technologie (QCDT)-Modell hinaus und integrieren die Umwelt, Soziales, Unternehmensführung (ESG)-Performance als zwingende Voraussetzung im Screening potenzieller Lieferanten. Alle potenziellen Lieferanten müssen einen detaillierten Selbstbewertungsfragebogen zu ESG-Anforderungen ausfüllen und sich zur Einhaltung unseres Verhaltenskodex für Lieferanten verpflichten, der sich strikt an internationalen Standards orientiert. Der Kodex verbietet ausdrücklich Kinderarbeit und Zwangsarbeit, setzt sich für Arbeitsschutz, Vereinigungsfreiheit und das Recht auf Kollektivverhandlungen ein und verlangt die Zahlung eines fairen existenzsichernden Lohns. Im Umweltbereich sind Lieferanten verpflichtet, wirksame Umweltmanagementsysteme aufzubauen, sich zur Reduzierung der CO₂-Emissionen, zur Schonung von Ressourcen und Energie, zur ordnungsgemäßen Abfallbewirtschaftung sowie zur schrittweisen Einführung umweltfreundlicher Materialien zu verpflichten. Wir überprüfen die Einhaltung durch Dokumentenprüfungen, Vor-Ort-Bewertungen (z. B. Audits nach VDA 6.3) und gezielte Zertifizierungen durch Drittparteien. Nur Lieferanten, die unsere strengen ESG-Anforderungen erfüllen, werden in die freigegebene Lieferantenliste aufgenommen und erhalten Geschäftsmöglichkeiten.

Wir sind fest davon überzeugt, dass faire Handelspraktiken die Grundlage gesunder Partnerschaften bilden, wobei besonderes Augenmerk auf die Unterstützung und den Schutz kleiner und mittlerer Unternehmen (KMU) gelegt wird. Wir haben eine strikt umgesetzte *On-time-Payment-Policy* etabliert,

die darauf abzielt, verspätete Zahlungen an KMU vollständig zu vermeiden. Unsere Finanzprozesse sind so optimiert, dass alle Rechnungen – insbesondere diejenigen von KMU-Lieferanten – innerhalb der vertraglich vereinbarten Fristen bearbeitet und bezahlt werden. Da wir anerkennen, dass der Cashflow entscheidend für das Überleben und die Entwicklung von KMU ist, weisen wir speziell geschulte Mitarbeitende zu, die die Zahlungsleistung überwachen und offene Kommunikationskanäle bereitstellen, über die Lieferanten Zahlungsprobleme direkt melden können. Solche Fälle werden mit Priorität behandelt und zeitnah gelöst, was unser Engagement zur Unterstützung des stabilen Betriebs und des nachhaltigen Wachstums von KMU unterstreicht.

Über die Zulassungsphase hinaus setzen wir ein kontinuierliches, dynamisches Monitoring und Entwicklungsmanagement der ESG-Leistung unserer Lieferanten um. Unsere Einkaufs-, Qualitäts- und Nachhaltigkeitsteams arbeiten über ein monatliches Leistungsbewertungssystem zusammen, das nicht nur operative Kennzahlen (z. B. PPM-Werte und Lieferpünktlichkeit) umfasst, sondern auch Umwelanforderungen (z. B. REACH, RoHS), Arbeitspraktiken sowie Gesundheits- und Sicherheitsstandards. Diese ESG-Leistungsindikatoren sind direkt mit der Auftragsvergabe, dem Umfang der Zusammenarbeit und dem Status strategischer Partnerschaften verknüpft. Für leistungsschwache Lieferanten beenden wir die Zusammenarbeit nicht sofort; vielmehr initiieren wir ein Supplier Development Program, das gemeinsame Verbesserungsziele festlegt, technische Unterstützung bietet und Ressourcen zur Stärkung ihrer Nachhaltigkeitskompetenzen bereitstellt. Lieferanten, die unsere Standards dauerhaft nicht erfüllen oder schwere Verstöße begehen, werden gemäß einem definierten Eskalationsprozess behandelt, der letztlich zur Beendigung der Partnerschaft führen kann.

Letztendlich stellt unser Lieferantenmanagement ein vollständiges, über den gesamten Lebenszyklus reichendes System dar, das die Phasen „Auswahl – Überwachung – Entwicklung – Zusammenarbeit“ umfasst. Es stellt sicher, dass unsere Lieferkette nicht nur effizient und zuverlässig, sondern auch verantwortungsvoll, nachhaltig und widerstandsfähig ist. Durch diese kontinuierlichen Bemühungen wollen wir negative Umweltauswirkungen und soziale Risiken innerhalb der Lieferkette minimieren, den Fortschritt der gesamten Branche gemeinsam fördern und langfristigen Wert für alle Stakeholder schaffen.

Einleitung
Allgemeine Angaben
Umwelt
Soziales
Unternehmensführung
Anhang

Prävention und Aufdeckung von Korruption und Bestechung G1-3

HBG hält die höchsten Standards in Bezug auf geschäftliche Integrität und ethisches Verhalten ein und lehnt alle Formen von Korruption und Bestechung entschieden ab. Wir erkennen an, dass Korruption nicht nur den fairen Wettbewerb verzerrt und die wirtschaftliche Entwicklung beeinträchtigt, sondern auch das grundlegende Vertrauen zwischen dem Unternehmen und seinen Stakeholdern gefährdet. Dementsprechend haben wir ein umfassendes Compliance-Managementsystem eingerichtet und umgesetzt, das darauf ausgelegt ist, Korruptions- und Bestechungsrisiken in unseren Geschäftsabläufen und in der Lieferkette wirksam vorzubeugen, sie zu erkennen und zu adressieren.

Unsere zentralen Verpflichtungen sind im Verhaltenskodex und im Verhaltenskodex für Lieferanten klar formuliert. Beide verlangen strikt, dass alle Mitarbeitenden, Führungskräfte, Vorstandsmitglieder sowie Geschäftspartner – einschließlich Lieferanten, Subunternehmer, Vertreter und jeglicher Drittparteien – sämtliche anwendbaren nationalen und internationalen Anti-Korruptionsgesetze und -vorschriften einhalten. Die Richtlinie verbietet ausnahmslos alle Formen von Bestechung, Facilitation Payments, Kickbacks, unangemessenen Geschenken, Betrug, Vertrauensmissbrauch und wettbewerbswidrigen Praktiken. Wir tolerieren auch keinerlei Interessenkonflikte, die die Objektivität geschäftlicher Entscheidungen beeinträchtigen könnten, und verlangen von allen Mitarbeitenden und Geschäftspartnern, solche Situationen proaktiv offenzulegen und zu vermeiden.

Zur Umsetzung dieser Verpflichtungen haben wir folgende zentrale Maßnahmen eingeführt:

- Präventionsmechanismen: Antikorruptionsschulungen sind für alle Mitarbeitenden sowohl im Rahmen des Onboardings als auch der laufenden Weiterbildung verpflichtend und dienen dazu, das Compliance-Bewusstsein und die Erkennungsfähigkeit zu stärken. Das Management trägt die Hauptverantwortung dafür, mit gutem Beispiel voranzugehen und sicherzustellen, dass ihre Teams die Grundsätze des Verhaltenskodex verstehen und anwenden. Für Geschäftspartner ist die Einhaltung von Antikorruptionsklauseln eine Voraussetzung für alle Verträge und wird im Rahmen von Due-Diligence- und Auditprozessen überprüft.
- Mechanismen zur Aufdeckung und Meldung: Wir haben ein unabhängiges, vertrauliches und multikanalfähiges Hinweisgebersystem eingerichtet. Mitarbeitende sowie externe Dritte können Hinweise anonym oder namentlich an die benannte zentrale Meldestelle (Kontakt: a.zimmermann@consilium-zimmermann.eu) übermitteln – ohne Angst vor Repressalien. Dieses System entspricht vollständig den Anforderungen des Hinweisgeberschutzgesetzes. Alle eingehenden Meldungen werden ernst genommen, vertraulich behandelt und gründlich untersucht.
- Strategie zur Richtlinienentwicklung: Wir verfolgen einen pragmatischen, risikobasierten Ansatz bei der Entwicklung unserer Richtlinien. Derzeit werden Ressourcen prioritär auf die Geschäftsbereiche mit der höchsten Relevanz und Risikobelastung ausgerichtet. Für spezifische Richtlinien, die noch nicht entwickelt wurden (z. B. solche zu neuen Technologien), werden Entscheidungen auf Grundlage mehrerer Kriterien getroffen, darunter: die Relevanz für bestehende Geschäftsmodelle und Kundengruppen; der Entwicklungsstand der Organisation ; der bereits durch bestehende Richtlinien abgedeckte Umfang (z. B. ethisches Marketing im Rahmen des Verhaltenskodex); die Klarheit des regulatorischen Umfelds; die Verfügbarkeit von Ressourcen und Kompetenzen sowie das historische Auftreten entsprechender Risiken. Wir werden diese Faktoren weiterhin bewerten und planen, bei Bedarf neue Richtlinien einzuführen, um sicherzustellen, dass sich unser Compliance-Rahmenwerk im Einklang mit der Unternehmensentwicklung und den externen Erwartungen weiterentwickelt.

Wichtige Maßnahmen zur Steuerung wesentlicher negativer Auswirkungen im Zusammenhang mit der Geschäftsethik

Um wesentliche negative Auswirkungen im Zusammenhang mit der Geschäftsethik systematisch zu steuern, hat HBG ein mehrschichtiges, umfassendes Maßnahmensystem implementiert. Dies umfasst: die Einführung robuster Verhaltenskodizes und Schulungsprogramme; den Aufbau geschützter Hinweisgeber- und Beschwerdemechanismen; die Wahrung des Verbraucherschutzes und fairer Geschäftspraktiken; die Umsetzung umfassender Anti-Korruptions- und Anti-Bestechungsprogramme; die Gewährleistung von Datenethik und Datenschutz-Compliance; das Management verantwortungsvoller Lieferketten und Beschaffungsprozesse; die Förderung einer Kultur der Integrität und der Verantwortlichkeit der Führungskräfte; sowie die Durchführung kontinuierlicher Überwachung und systemischer Verbesserungen.

Durch diese Maßnahmen wollen wir eine Compliance-kultur verankern, Fehlverhalten verhindern sowie rechtzeitige Abhilfen und Korrekturmaßnahmen sicherstellen – und so letztlich gewährleisten, dass unsere Geschäftstätigkeiten positive Auswirkungen für Gesellschaft und Umwelt erzeugen.

Einleitung
Allgemeine Angaben
Umwelt
Soziales
Unternehmensführung
Anhang

Ressourcenallokation für das Management des Geschäftsverhaltens

Zuordnung zwischen Ressourcen für das Geschäftsverhalten und zugehörigen Finanzberichtspositionen

Klassifizierung	Geschäftstätigkeiten	Zugehörige Berichtsposten	Erläuterung
Gewinn- und Verlustrechnung	Kosten für Compliance-Schulungen der Mitarbeitenden	Vertriebs-, allgemeine und Verwaltungskosten (SG&A)	Laufende Aufwendungen im Zusammenhang mit fortlaufenden Compliance- und Ethikprogrammen
	Gehalt des Ethik- und Compliance-Beauftragten	SG&A / Personalaufwendungen	In den administrativen Personalkosten enthalten
	Externe Rechts- und Prüfdienstleistungen	Honorare für professionelle Dienstleistungen (unter SG&A)	Gebühren für Compliance-Prüfungen, die an Beratungsunternehmen oder Anwaltskanzleien gezahlt werden
	Promotionsaktivitäten, Umfragetools	Marketing-/sonstige Betriebsausgaben	In den allgemeinen Betriebs- oder Kommunikationskosten enthalten
Investitionsausgaben (CapEx)	Digitales Compliance-System/Plattform	Sachanlagen (PP&E) oder immaterielle Vermögenswerte	Aktivierung, wenn es über viele Jahre Nutzen bringt
	Infrastruktur für Meldetelefone	PP&E / Softwarevermögenswerte	Als IT-Infrastrukturinvestition betrachtet
	KI-basierte Compliance-Risikotools	Immaterielle Vermögenswerte / Software-CapEx	Jährliche Amortisation/Abschreibung nach der Aktivierung
Abschreibung in Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung	Die oben aktivierten Posten	Gewinn- und Verlustrechnung „Abschreibungen und Amortisation“ (in der Regel unter SG&A aufgeführt)	Die Amortisation/Abschreibung aktivierter Posten wird in diesem Konto erfasst

Einleitung
Allgemeine Angaben
Umwelt
Soziales
Unternehmensführung

Anhang
75
BHSENS

Investitionsausgaben (CapEx) und Betriebsaufwendungen (Opex), die sich auf Geschäftstätigkeiten beziehen (in €)

Ressourcentyp	Aktuelle finanzielle Investition	Zukünftige finanzielle Investition
CapEx		
- Digitales Compliance-System/Plattform	20.000 €	12.000 €
- Infrastruktur für Meldetelefone	100.000 €	100.000 €
- KI-basierte Compliance-Risikotools	60.000 €	60.000 €
OpEx		
- Kosten für Compliance-Schulungen der Mitarbeitenden	10.000 €	10.000 €
- Gehalt des Ethik- und Compliance-Beauftragten	100.000 €	100.000 €
- Externe Rechts- und Prüfdienstleistungen	40.000 €	40.000 €
- Sensibilisierungskampagnen, Umfragetools, Marketing	10.000 €	10.000 €

Einleitung

Allgemeine Angaben

Umwelt

Soziales

Unternehmensführung

Anhang

Kennzahlen und Zielsetzungen

Vorfälle von Korruption oder Bestechung G1-4

Um Korruptions- und Bestechungsrisiken auszuschließen, setzt die Finanzabteilung von HBG das „Vier-Augen-Prinzip“ sowie einen Zwei-Faktor-Authentifizierungsmechanismus ein. Jede Zahlungsanweisung oder Änderung von Bankkontoinformationen muss von zwei autorisierten Personen unabhängig geprüft und über mehrere Authentifizierungsebenen – wie dynamische Passwörter oder Hardware-Token – verifiziert werden, um die Betrugsrisiken, die mit Einzelpersonenoperationen verbunden sind, auszuschließen.

Gleichzeitig befindet sich HBG im Prozess der Einführung einer externen Compliance-Management-Plattform (noch nicht implementiert, Einführung für 2026 geplant), um alle gesetzlichen und regulatorischen Anforderungen auf deutscher und EU-Ebene kontinuierlich zu verfolgen und zu aktualisieren. Das System liefert nicht nur die neuesten Gesetzestexte, sondern zerlegt jede Vorschrift auch in eine konkrete, umsetzbare Aufgabenliste, die automatisch der verantwortlichen Person zugewiesen wird. Jeder Aufgabenverantwortliche muss die Aufgabenerfüllung im System bestätigen, wodurch eine vollständige Nachverfolgbarkeit im gesamten Prozess gewährleistet wird.

Statistik zu Korruptions- oder Bestechungsvorfällen

Offenlegung	2025
Anzahl der Verurteilungen wegen Verstößen gegen Anti-Korruptions-/ Anti-Bestechungsgesetze	0
Höhe der verhängten Strafen wegen Verstößen gegen Anti-Korruptions-/Anti-Bestechungsgesetze	0
Gesamtzahl der bestätigten Vorfälle von Korruption oder Bestechung	0
Anzahl der wegen Korruption/Bestechung entlassenen oder disziplinarisch belangten Mitarbeiter	0
Anzahl der aufgrund von Korruption/Bestechung gekündigten oder nicht verlängerten Verträge	0
Anzahl der öffentlichen Rechtsfälle, an denen das Unternehmen oder seine Mitarbeiter beteiligt sind	0

Politischer Einfluss und Lobbying-Aktivitäten G1-5

HBG beteiligt sich an keinerlei Lobbying-Aktivitäten – weder auf EU-Ebene noch in Regionen außerhalb Europas.

Zahlungspraktiken G1-6

Um Fairness und Transparenz bei den Zahlungsbedingungen sicherzustellen, hat HBG einheitliche Bestimmungen in seinen Allgemeinen Einkaufsbedingungen festgelegt. Die standardmäßige Zahlungsfrist für Lieferanten beträgt 60 Kalendertage ab Erhalt sowohl der Waren als auch der Rechnung, sofern nicht schriftlich etwas anderes mit dem Lieferanten vereinbart wurde.

Innerhalb dieser 60-Tage-Frist kann das Unternehmen eine der folgenden Skontoregelungen wählen:

- Zahlung innerhalb von 14 Kalendertagen nach Erhalt von Waren und Rechnung mit 3 % Skonto;
- Zahlung innerhalb von 30 Kalendertagen nach Erhalt von Waren und Rechnung mit 2 % Skonto.

Wenn das Unternehmen keine der Skontooptionen wählt, ist der volle Betrag vor Ablauf der 60-Tage-Frist zu zahlen.



Einleitung

Allgemeine Angaben

Umwelt

Soziales

Unternehmensführung

Anhang

Anhang

Einleitung

Allgemeine Angaben

Umwelt

Soziales

Unternehmensführung

Anhang

Anhang A Glossar¹¹

Begriff	Definition
Abmilderung des Klimawandels	Der Prozess der Verringerung von Treibhausgasemissionen und der Begrenzung des Anstiegs der globalen Durchschnittstemperatur auf 1,5 °C über dem vorindustriellen Niveau im Einklang mit dem Pariser Abkommen.
Anpassung an den Klimawandel	Der Prozess der Anpassung an den tatsächlichen und erwarteten Klimawandel sowie dessen Auswirkungen.
Kreislaufwirtschaft	Ein Wirtschaftssystem, in dem der Wert von Produkten, Materialien und anderen Ressourcen in der Wirtschaft so lange wie möglich erhalten bleibt, wodurch ihre effiziente Nutzung in Produktion und Konsum gesteigert und die Umweltbelastung ihrer Verwendung verringert wird. Abfälle und die Freisetzung gefährlicher Stoffe werden in allen Lebenszyklusphasen minimiert, unter anderem durch die Anwendung der Abfallhierarchie.
Doppelte Wesentlichkeit	Die doppelte Wesentlichkeit umfasst zwei Dimensionen: Wirkungswesentlichkeit und finanzielle Wesentlichkeit. Ein Nachhaltigkeitsthema gilt als wesentlich, wenn es aus Wirkungsperspektive oder aus finanzieller Perspektive oder aus beiden Perspektiven wesentlich ist.
Dekarbonisierungshebel	Aggregierte Arten von Minderungsmaßnahmen wie Energieeffizienz, Elektrifizierung, Brennstoffwechsel, Nutzung erneuerbarer Energien, Produktänderungen und Dekarbonisierung der Lieferkette, die zu den spezifischen Maßnahmen eines Unternehmens passen.
Reduktion der Treibhausgasemissionen	Verringerung der Emissionen der Bereiche 1, 2, 3 oder der gesamten Treibhausgasemissionen eines Unternehmens am Ende des Berichtszeitraums im Vergleich zu den Emissionen im Basisjahr. Emissionsminderungen können unter anderem aus Energieeffizienz, Elektrifizierung, Dekarbonisierung bei Lieferanten, Dekarbonisierung des Strommixes, Entwicklung nachhaltiger Produkte oder Änderungen der Berichtsgrenzen oder Tätigkeiten (z. B. Outsourcing, verringerte Kapazitäten) resultieren, sofern sie innerhalb der eigenen Betriebe sowie entlang der vor- und nachgelagerten Wertschöpfungskette erreicht werden. Entnahmen und vermiedene Emissionen werden nicht als Emissionsminderungen berücksichtigt.

Begriff	Definition
Auswirkung	Die Wirkung, die ein Unternehmen auf die Umwelt und Menschen hat oder haben könnte, einschließlich der Auswirkungen auf deren Menschenrechte, verbunden mit den eigenen Tätigkeiten sowie der vor- und nachgelagerten Wertschöpfungskette, einschließlich durch Produkte und Dienstleistungen sowie durch Geschäftsbeziehungen. Die Auswirkungen können tatsächlich oder potenziell, negativ oder positiv, beabsichtigt oder unbeabsichtigt sowie reversibel oder irreversibel sein. Sie können kurzfristig, mittelfristig oder langfristig auftreten. Auswirkungen zeigen den positiven oder negativen Beitrag eines Unternehmens zur nachhaltigen Entwicklung.
Wirkungswesentlichkeit	Ein Nachhaltigkeitsthema ist aus Wirkungsperspektive wesentlich, wenn es sich auf die tatsächlichen oder potenziellen, positiven oder negativen wesentlichen Auswirkungen eines Unternehmens auf Menschen oder die Umwelt über den kurz-, mittel- oder langfristigen Zeitraum bezieht. Ein wesentliches Nachhaltigkeitsthema aus Wirkungsperspektive umfasst auch Auswirkungen, die mit den eigenen Tätigkeiten eines Unternehmens oder mit der vor- und nachgelagerten Wertschöpfungskette verbunden sind, einschließlich durch Produkte und Dienstleistungen sowie durch Geschäftsbeziehungen.
Wesentlichkeit	Ein Nachhaltigkeitsthema ist wesentlich, wenn es die Definition der Wirkungswesentlichkeit, der finanziellen Wesentlichkeit oder beider erfüllt.
Nicht erneuerbare Energie	Energie, die nicht als aus erneuerbaren Quellen stammend identifiziert werden kann.
Chancen	Nachhaltigkeitsbezogene Chancen mit positiven finanziellen Auswirkungen.
Verschmutzung	Die direkte oder indirekte Einleitung von Schadstoffen infolge menschlicher Tätigkeit in Luft, Wasser oder Boden, die der menschlichen Gesundheit und/oder der Umwelt schaden, materielle Sachwerte beeinträchtigen oder die Nutzungsmöglichkeiten der Umwelt sowie andere rechtmäßige Nutzungen beeinträchtigen oder stören kann.

11* Alle Begrifflichkeiten in diesem Abschnitt entsprechen den Definitionen im ESRS-ANHANG II „ABKÜRZUNGEN UND GLOSSAR DER BEGRIFFE“, insbesondere Tabelle 2 „In den ESRS definierte Begriffe“.

Begriff	Definition
Erneuerbare Energie	Energie aus erneuerbaren, nichtfossilen Quellen, nämlich Windenergie, Solarenergie (solarthermisch und photovoltaisch), Geothermie, Umgebungsenergie, Gezeitenenergie, Wellen- und sonstige Meeresenergie, Wasserkraft, Biomasse, Deponiegas, Klärgas und Biogas.
Risiken	Nachhaltigkeitsbezogene Risiken mit negativen finanziellen Auswirkungen, die sich aus ökologischen, sozialen oder Governance-Aspekten ergeben und die finanzielle Lage, die finanzielle Leistung, die Cashflows, den Zugang zu Finanzmitteln oder die Kapitalkosten eines Unternehmens kurzfristig, mittelfristig oder langfristig negativ beeinflussen können.
Scope-1-GHG-Emissionen	Direkte Treibhausgasemissionen aus Quellen, die sich im Besitz eines Unternehmens befinden oder von diesem kontrolliert werden.
Scope-2-GHG-Emissionen	Indirekte Emissionen aus der Erzeugung von eingekaufter oder bezogener Elektrizität, Dampf, Wärme oder Kälte, die vom Unternehmen verbraucht werden.
Scope-3-GHG-Emissionen	Alle indirekten Treibhausgasemissionen (nicht in den Scope-2-THG-Emissionen), die in der Wertschöpfungskette des berichtenden Unternehmens auftreten, einschließlich sowohl vorgelagerter als auch nachgelagerter Emissionen. Die Treibhausgasemissionen des Scope 3 können in Scope-3-Kategorien unterteilt werden.
Besorgniserregende Stoffe	i.Ein Stoff, der: ii.die in Artikel 57 festgelegten Kriterien erfüllt und gemäß Artikel 59 Absatz 1 der Verordnung (EG) Nr. 1907/2006 des Europäischen Parlaments und des Rates identifiziert wurde iii.in Teil 3 von Anhang VI der Verordnung (EG) Nr. 1272/2008 des Europäischen Parlaments und des Rates in einer der folgenden Gefahrenklassen oder -kategorien eingestuft ist iv.die Wiederverwendung und das Recycling von Materialien in dem Produkt, in dem er enthalten ist, negativ beeinflusst, wie in einschlägigen unionsrechtlichen produktspezifischen Ökodesign-Anforderungen definiert.
Besorgniserregende Stoffe	Stoffe, die die in Artikel 57 der Verordnung (EG) Nr. 1907/2006 (REACH) festgelegten Kriterien erfüllen und gemäß Artikel 59 Absatz 1 derselben Verordnung identifiziert wurden.



Anhang B Liste der Abkürzungen

Reihenfolge	Abkürzungen	Vollständige Bezeichnung
A	AD	Anomalieerkennung
B	BR	Verordnung über Klimabenchmark-Standards
C	CSRD	Richtlinie über die Nachhaltigkeitsberichterstattung von Unternehmen
	CSDDD	Richtlinie über die unternehmerische Sorgfaltspflicht im Bereich Nachhaltigkeit
	CL	EU-Klimagesetz
	CapEx	Investitionsausgaben
D	DMA	Bewertung der doppelten Wesentlichkeit
	DIO	Days Inventory Outstanding - Tage der Lagerreichweite
	DEI	Diversität, Gleichberechtigung und Inklusion
E	ESRS	Europäische Standards für die Nachhaltigkeitsberichterstattung
	EFRAG	Europäische Beratungsgruppe für Finanzberichterstattung
G	DSGVO	Datenschutz-Grundverordnung
	GHG	Treibhausgase
	GRS	Gemeinsames Rücknahmesystem Servicegesellschaft mbH
I	IAM	Unabhängiger Ersatzteilmarkt
	IFRS	Internationaler Standard für die Finanzberichterstattung
	IROs	Auswirkungen, Risiken und Chancen
	ILO	Internationale Arbeitsorganisation
O	OE	Erstausrüstung
	OEM	Hersteller von Erstausrüstung
	OECD	Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung
	OpEx	Betriebsausgaben
	OBD-II	Zweites System der fahrzeugseitigen Diagnostik

Reihenfolge	Abkürzungen	Vollständige Bezeichnung
P	PPM	Parts per Million
	P3	Offenlegungsanforderungen der EBA-Säule 3
	PP&E	Sachanlagen
R	REACH	Registrierung, Bewertung, Zulassung und Beschränkung chemischer Stoffe
	RoHS	Beschränkung gefährlicher Stoffe
S	SFDR	Offenlegungsverordnung für nachhaltige Finanzen
	SoC	Besorgniserregende Stoffe
	SVHCs	Besorgniserregende Stoffe
	SMEs	Kleine und mittlere Unternehmen
	SG&A	Vertriebs-, allgemeine und Verwaltungskosten
T	TPMS	Reifendrucküberwachungssysteme
U	UNGP	Globaler Pakt der Vereinten Nationen
V	VDA	Verband der Automobilindustrie

Appendix C ESRS Index

ESRS	Offenlegungsverpflichtung	verwandter Abschnitt	Seite
ESRS 2	BP-1	Allgemeine Grundlage für die Erstellung der Nachhaltigkeitserklärung	7
	BP-2	Offenlegungen in Bezug auf spezifische Umstände	8
	GOV 1	Die Rolle der Verwaltungs-, Management- und Aufsichtsorgane	9
	GOV 2	Informationen, die den Verwaltungs-, Management- und Aufsichtsorganen des Unternehmens bereitgestellt werden, sowie von diesen behandelte Nachhaltigkeitsthemen	12
	GOV 3	Integration der nachhaltigkeitsbezogenen Leistung in Anreizsysteme	12
	GOV 4	Erklärung zur Sorgfaltspflicht	12
	GOV 5	Risikomanagement und interne Kontrollen über die Nachhaltigkeitsberichterstattung	12
	SBM-1	Strategie, Geschäftsmodell und Wertschöpfungskette	13
	SBM-2	Interessen und Sichtweisen der Stakeholder	18
	SBM-3	Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen und ihre Wechselwirkung mit Strategie und Geschäftsmodell ○ E1 ○ E2 ○ E5 ○ S1 ○ S4 ○ G1	23
	IRO-1	Bewertung der doppelten Wesentlichkeit	20
	IRO-2	Bewertung der doppelten Wesentlichkeit ESRS-Datenpunkte aus anderer EU-Gesetzgebung	20
	Related to ESRS 2 GOV 3	Governance	36
E1	E1-1	Übergangsplan zur Abschwächung des Klimawandels	36
	Related to ESRS 2 SBM-3	Auswirkungen, Risiken und Chancen des Klimawandels in der Wertschöpfungskette	35

ESRS	Offenlegungsverpflichtung	verwandter Abschnitt	Seite
	Related to ESRS 2 IRO-1	Auswirkungen, Risiken und Chancen des Klimawandels in der Wertschöpfungskette	35
	E1-2	Richtlinien im Zusammenhang mit Klimaschutz und Klimaanpassung	38
	E1-3	Maßnahmen und Ressourcen im Zusammenhang mit Klimaschutzrichtlinien	39
	E1-4	Ziele im Zusammenhang mit Klimaschutz und Klimaanpassung	41
	E1-5	Tabelle: Energieverbrauchsstatistik	42
	E1-6	Tabelle: Statistiken zu Treibhausgasemissionen	42
	E1-7	GHG-Entnahmen und durch Emissionsgutschriften finanzierte GHG-Minderungsprojekte	43
	E1-8	Keine Offenlegung im Jahr 2025	/
	E1-9	Finanzielle Ressourcen für den Übergangsplan zum Klimaschutz	37
E2	Related to ESRS 2 IRO-1	Auswirkungen, Risiken und Chancen im Zusammenhang mit Umweltverschmutzung in der Wertschöpfungskette	44
	E2-1	Richtlinien im Zusammenhang mit Umweltverschmutzung	45
	E2-2	Hierarchie des Verschmutzungsmanagements	46
	E2-3	Ziele im Zusammenhang mit Verschmutzung	48
	E2-4	Verschmutzung von Luft, Wasser und Boden	49
	E2-5	Besorgniserregende Stoffe und besonders besorgniserregende Stoffe	49
	E2-6	Keine Offenlegung im Jahr 2025	/

ESRS	Offenlegungsverpflichtung	verwandter Abschnitt	Seite
E5	Related to ESRS 2 IRO-1	Auswirkungen, Risiken und Chancen der Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft in der Wertschöpfungskette	50
	E5-1	Grundsätze zur Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft	51
	E5-2	Maßnahmen im Zusammenhang mit Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft	52
	E5-3	Kennzahlen und Zielsetzungen	53
	E5-4	Keine Offenlegung im Jahr 2025	/
	E5-5	Keine Offenlegung im Jahr 2025	/
	E5-6	Keine Offenlegung im Jahr 2025	/
S1	Related to ESRS 2 SBM-2	Auswirkungen, Risiken und Chancen im Zusammenhang mit der eigenen Belegschaft in der Wertschöpfungskette	55
	Related to ESRS 2 SBM-3	Auswirkungen, Risiken und Chancen im Zusammenhang mit der eigenen Belegschaft in der Wertschöpfungskette	55
	S1-1	Richtlinien im Zusammenhang mit der eigenen Belegschaft Tabelle: Querverweistabelle der mit den S1-IROs verbundenen Richtlinien	56
	S1-2	Keine Offenlegung im Jahr 2025	/
	S1-3	Keine Offenlegung im Jahr 2025	/
	S1-4	Maßnahmen im Zusammenhang mit der eigenen Belegschaft	59
	S1-5	Kennzahlen und Zielsetzungen	61
	S1-6 to S1-17	Keine Offenlegung im Jahr 2025	/

ESRS	Offenlegungsverpflichtung	verwandter Abschnitt	Seite
S4	Related to ESRS 2 SBM-2	Auswirkungen, Risiken und Chancen im Zusammenhang mit Verbrauchern und Endnutzern in der Wertschöpfungskette	62
	Related to ESRS 2 SBM-3	Auswirkungen, Risiken und Chancen im Zusammenhang mit Verbrauchern und Endnutzern in der Wertschöpfungskette	62
	S4-1	Richtlinien für Verbraucher und Endnutzer	64
	S4-2	Prozesse zur Einbindung von Verbrauchern und Endnutzern im Hinblick auf Auswirkungen	66
	S4-3	Prozesse zur Abhilfe negativer Auswirkungen sowie Kanäle für Verbraucher und Endnutzer zur Äußerung von Anliegen	67
	S4-4	Zentrale Maßnahmen und Ressourcenzuweisung für das Management von Auswirkungen, Risiken und Chancen im Zusammenhang mit Verbrauchern und Endnutzern	67
	S4-5	Ziele für Verbraucher und Endnutzer	69
G1	Related to ESRS 2 GOV-1	Die Rolle der Verwaltungs-, Management- und Aufsichtsorgane	9
	Related to ESRS 2 IRO-1	Auswirkungen, Risiken und Chancen im Zusammenhang mit Geschäftsverhalten in der Wertschöpfungskette	71
	G1-1	Richtlinien zur Geschäftsethik und Unternehmenskultur	72
	G1-2	Management der Beziehungen zu Lieferanten	73
	G1-3	Prävention und Aufdeckung von Korruption und Bestechung	74
	G1-4	Vorfälle von Korruption oder Bestechung	77
	G1-5	Politischer Einfluss und Lobbying-Aktivitäten	77
	G1-6	Zahlungspraktiken	77

